



Jahresfinanzbericht

---

2009

---

# Inhaltsverzeichnis

|     |   |
|-----|---|
|     | KONZERNLAGEBERICHT  |
| 2   | Positionierung des Konzerns und der Segmente                  |
| 6   | Entwicklung im Jahr 2009                                      |
| 19  | Human Resources   |
| 22  | Forschung und Entwicklung                                     |
| 25  | Risikomanagement  |
| 30  | Umweltschutz  |
| 34  | Ausblick  |
|     |   |
| 36  | KONZERNABSCHLUSS  |
|     |   |
| 97  | LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS<br>DER MAYR-MELNHOF KARTON AG |
|     |   |
| 125 | CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT                                  |
|     |   |
| 131 | ERKLÄRUNG DES VORSTANDES                                      |

# Konzernlagebericht

## 1. POSITIONIERUNG DES MAYR-MELNHOF KONZERNS UND DER SEGMENTE

### KONZERN

Die Geschäftstätigkeit des Mayr-Melnhof Konzerns ist auf die beiden Kernkompetenzbereiche Kartonerzeugung und Faltschachtelproduktion fokussiert. Diese werden in den Segmenten MM Karton und MM Packaging als eigenständige Profit Center geführt. Lieferungen zwischen den Divisionen erfolgen zu Marktkonditionen. In beiden Bereichen ist der Mayr-Melnhof Konzern europäischer Marktführer.

Kern der Unternehmensstrategie ist es, mit Fokussierung auf die Kernkompetenzen nachhaltig ertragsstark zu wachsen und die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns weiter zu stärken. Aufbauend auf die führende Marktposition in Europa ist die Zielsetzung, weltweit in attraktiven Wachstumsregionen zu expandieren und in allen Regionen, in denen der Konzern tätig ist, die Rolle des Markt- und Kostenführers einzunehmen. Kontinuierliche Optimierung der Prozesse und Senkung der Stückkosten sowie die marktgerechte innovative Weiterentwicklung unserer Produkte sind der Weg.

### MAYR-MELNHOF KARTON

MM Karton ist der weltweit größte Produzent von gestrichenem Recyclingkarton mit einer wachsenden Position im Bereich Frischfaserkarton. Per Jahresende 2009 umfasste die Division 12 Kartonmaschinen an acht Standorten in fünf europäischen Ländern: Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande und Slowenien. Die Jahreskapazität der Division beläuft sich aktuell auf mehr als 1,7 Mio. Tonnen Karton. Rund 86 % davon entfallen auf ein breites Angebot von Recyclingkartonsorten, das durch mehrere Frischfaserkartonsorten ergänzt wird, womit eine Vielzahl von Märkten mit unterschiedlichsten Anforderungen abgedeckt werden kann.

Die Kartonprodukte von MM Karton werden vor allem für die Produktion von Faltschachteln für die Konsumgüterindustrie eingesetzt und zeichnen sich insbesondere durch gleichmäßig hohe Qualität, Zuverlässigkeit, Anwendungssicherheit und Umweltverträglichkeit aus. Infolge eines weiten ökonomischen Lieferradius wird Karton weltweit in mehr als hundert Länder verkauft. Europa ist der Hauptabsatzmarkt, in dem MM Karton seit rund zwei Jahrzehnten die führende Marktstellung hält.

Diese Position haben wir im Wesentlichen durch Akquisitionen sowie frühzeitige Erschließung der Märkte Zentral- und Osteuropas erreicht. Parallel dazu wurde die Fertigung kontinuierlich auf die leistungsstärksten Aggregate konzentriert und weniger effiziente Maschinen vom Markt genommen. MM Karton verfügt dadurch über eine äußerst wettbewerbsstarke Produktionsbasis.

Faserstoffe, Energie und Chemikalien sind die wichtigsten Inputstoffe in der Kartonproduktion. Altpapier ist der strategisch bedeutendste Rohstoff. Infolge jahrzehntelanger technologischer Fokussierung auf den Einsatz von Sekundärfasern wird heute zu einem Großteil gemischtes Altpapier für die Produktion hochwertiger Recyclingkartonsorten eingesetzt. Die Altpapierbeschaffung erfolgt europaweit vor allem auf dem Spotmarkt, aber auch über längerfristige Vereinbarungen mit Gemeinden. Aufgrund hoher europäischer Sammelquoten sehen wir weiterhin eine ausreichende Altpapierversorgung unserer Kartonwerke gewährleistet.

Unserer Schätzung nach werden weltweit mehr als 33 Mio. Tonnen Karton pro Jahr verbraucht, wobei die Nachfrage in hohem Maße mit der Entwicklung des Privatkonsums und der Gesamtwirtschaft korreliert. Dementsprechend ist vor allem in den aufstrebenden Märkten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas in den nächsten Jahren mit überdurchschnittlichem Wachstum zu rechnen.

Die Verkaufsorganisation von MM Karton ist auf dem Hauptmarkt Europa in sämtlichen strategisch bedeutenden Regionen und Ländern mit eigenen Vertriebsniederlassungen präsent. In außereuropäische Länder wird in der Regel über Händler geliefert. Unsere Kartonkunden sind vor allem europäische Druckereibetriebe aus der stark fragmentierten Faltschachtelbranche.

Die Kartonerzeugung erfolgt im Gegensatz zur Papierproduktion äußerst kundenspezifisch in einer großen Vielfalt von Sorten und individuellen Formaten mit hohen logistischen Ansprüchen hinsichtlich der Bereitstellung beim Kunden. Infolgedessen werden europäische Faltschachtelerzeuger nahezu ausschließlich aus Europa beliefert. Der Transfer zwischen den Kontinenten hat daher nur untergeordnete Bedeutung.

Die Konzentration der europäischen Kartonindustrie ist unter führender Konsolidierungsaktivität von MM Karton bereits weit fortgeschritten. Auf die fünf größten Produzenten entfallen aktuell rund zwei Drittel der Kapazitäten. Da künftig Wettbewerbsvorteile allein aus Hochleistungsaggregaten bzw. stark spezialisierten Werken erzielt werden können, sollte sich die Konzentration auch zukünftig fortsetzen. Obwohl in Europa seit rund 20 Jahren keine neue Kartonmaschine gebaut wurde, stehen die Anbieter dennoch aufgrund kontinuierlicher, technologisch bedingter Kapazitätserweiterung in starkem Wettbewerb zueinander.

## MAYR-MELNHOF PACKAGING

Mit einem jährlichen Produktionsvolumen von ca. 50 Mrd. Faltschachteln ist MM Packaging nicht nur Marktführer in Europa, sondern auch einer der großen Faltschachtelproduzenten weltweit. In einem Netzwerk von 29 Standorten in Europa, Nordafrika, dem Nahen und dem Mittleren Osten werden pro Jahr mehr als 630.000 Tonnen Recycling- und Frischfaserkarton sowie Papier zu Verpackungen verarbeitet. Schwerpunkt sind Faltschachteln für die Konsumgüterindustrie in den Bereichen Lebensmittel, Zigaretten, Süßwaren, Waschmittel und Hygieneprodukte, wobei multinationale Großkunden dominieren.

Dementsprechend liegt der Produktionsfokus von MM Packaging auf der industriellen Fertigung großer Volumina. Hierbei kommen alle gängigen und innovativen Druck- und Verarbeitungstechnologien zum Einsatz. Die Produktion von Faltschachteln umfasst im Allgemeinen einen mehrstufigen Prozess: Karton wird bedruckt, gestanzt, geklebt, in vielfältigen Verfahren veredelt und anschließend an die Abpackanlagen des Kunden geliefert. Durch hohe Standardisierung der Prozesse und ein ambitioniertes Leistungsbenchmarking unter den Betrieben und Anlagen erreichen wir, dass die laufenden Optimierungen systematisch mit hoher Geschwindigkeit im Standortverbund umgesetzt werden können. Dadurch gewonnene Produktivitätssteigerungen und Effizienzen sind Basis für weiteres Wachstum sowie die Absicherung und Stärkung der bestehenden Marktposition und Ertragskraft. Im Weiteren bieten der hohe Standardisierungsgrad und das breite Standortnetzwerk für unsere Kunden ein hohes Maß an Liefersicherheit durch ausreichende Back-up-Kapazitäten.

Ähnlich wie bei Karton ist die Nachfrage nach Faltschachteln eng mit dem Privatkonsum und den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen verbunden. Verwendungsschwerpunkt von Faltschachteln sind vor allem Verpackungen für Güter des täglichen Bedarfs. Wachstum erfolgt seit Langem durch Verdrängung, aber auch durch die Erschließung neuer geografischer Märkte.

Im Gegensatz zur Kartonindustrie weist die europäische Faltschachtelbranche noch eine deutlich niedrigere Konzentration der Anbieter auf. Die Unternehmen sind vorwiegend als klein- und mittelständische Gewerbebetriebe organisiert, wobei die fünf größten Hersteller nach unserer Einschätzung einen Marktanteil von rund einem Drittel halten. Dem steht allerdings eine bereits weit fortgeschrittene Konsolidierung bei Konsumgüterherstellern und im Einzelhandel gegenüber.

MM Packaging hat seit dem Börsengang des Konzerns seine Position in Europa und den angrenzenden Regionen sukzessive ausgebaut und das Volumen nahezu versiebenfacht. Kontinuierliche Akquisitionstätigkeit und der Neu- bzw. Ausbau von Standorten stehen hinter diesem Wachstumskurs. Dabei orientieren wir uns regelmäßig an den Bedürfnissen unserer zumeist multinationalen Kunden. Ihr Anteil am Gesamtgeschäft wurde in den vergangenen Jahren deutlich vergrößert, wobei die Entwicklung und spezialisierte Betreuung dieses strategischen Kundensegments über ein hoch effizientes Key Account Management erfolgt. Wachstumsmöglichkeiten mit multinationalen Kunden ergeben sich weiterhin aus dem Trend zum konzentrierten, überregionalen Verpackungseinkauf sowie aus deren Produktionsverlagerungen und Expansion in neuen Märkten. Da der wirtschaftliche Transportradius den Absatz einzelner Produktionsstandorte im Wesentlichen auf die jeweiligen regionalen Märkte einschränkt, folgen wir unseren Kunden sowohl durch Akquisitionen als auch durch den Bau neuer Kapazitäten und Standorte.

Neben den Wachstumsmöglichkeiten ist das Geschäft mit multinationalen Großkunden durch anhaltenden Preisdruck geprägt. Durch eine attraktive Kombination von Hochleistungsproduktion, Investitionen in modernste Technologie und umfassendem Innovationsmanagement bieten wir eine langfristig erfolgreiche Zusammenarbeit an und halten das Risiko aus der hohen Kundenkonzentration in einem überschaubaren Rahmen.

## 2. ENTWICKLUNG IM JAHR 2009

### ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Weltweit befanden sich 2009 nahezu alle Volkswirtschaften in der seit Jahrzehnten schwersten Rezessionsphase, welche sukzessive immer mehr Wirtschaftszweige erfasste. Während die Nachfrage in den ersten Monaten des Jahres vor allem durch extreme Volatilität im Beschaffungsverhalten und drastische Reduktionsmaßnahmen im Working Capital geprägt war, zeichnete sich ab Jahresmitte eine vorläufige Bodenbildung ab. Dies jedoch vor allem nur infolge starker staatlicher Interventionsprogramme, durch welche die Verschuldung der öffentlichen Hand drastisch in die Höhe getrieben wurde. Der signifikante Verfall einzelner Währungen führte darüber hinaus zu neuen Wettbewerbsbarrieren. Trotz leicht positiver Signale ab dem dritten Quartal blieben jedoch die Aussichten auf eine Stabilisierung der Konjunktur im Zuge zunehmender Arbeitslosenzahlen und Insolvenzen auch für den weiteren Jahresverlauf in hohem Maße ungesichert. Tatsache bleibt, dass ein Aufholen des wirtschaftlichen Rückgangs wieder Jahre deutlichen Wachstums brauchen wird und angesichts sinkender Beschäftigtenzahlen und notwendiger Budgetsanierungsprogramme aber mit einer weiteren Reduktion der Massenkaukraft zu rechnen ist. Es ist daher davon auszugehen, dass die gesamtwirtschaftliche Ungewissheit zumindest mittelfristig erhalten bleibt.

### BRANCHENENTWICKLUNG

Die Entwicklung der europäischen Karton- und Faltschachtelindustrie verlief über das gesamte Jahr 2009 im Wesentlichen parallel zur Gesamtwirtschaft. Vor diesem Hintergrund waren die ersten beiden Quartale vor allem durch extreme Volatilität im Abnahmeverhalten der Kunden geprägt, die aufgrund hoher Unsicherheit Lagerstände reduzierten und Finanzierungserfordernisse auf einem Minimum hielten. Damit einhergehende signifikante Auslastungsschwankungen forderten von Karton- und Faltschachtelherstellern ein überaus hohes Maß an Flexibilität in der Produktion. Erst ab Jahresmitte setzten langsam ein Anstieg im Volumen sowie eine Stabilisierung im Abnahmeverhalten ein, welches insgesamt jedoch weiterhin sehr kurzfristig blieb. Unter diesen Voraussetzungen und entsprechend der schnellen Erholung der asiatischen Nachfrage verzeichneten die Rohstoffmärkte sowohl für Primär- als auch Sekundärfasern nach einem Angebotsüberhang zum Jahresbeginn einen sich zunehmend beschleunigenden Preisanstieg, der gegen Jahresende die Ankündigung von Kartonpreiserhöhungen für das Folgejahr erforderte.

Insgesamt blieben der europäischen Kartonindustrie in 2009 jedoch noch massive Einschnitte erspart. Zum einen, da der Privatkonsum vor allem bei Gütern des täglichen Bedarfs weitgehend stabil verlief, zum anderen, weil Einsparungen vorwiegend beim Preis und weniger bei der Menge stattfanden. Dementsprechend hat sich auch der Preisdruck aus dem Einzelhandel, der mit immer neuen Rabatten um den Endverbraucher wirbt, auf beide Industrien signifikant niedergeschlagen. Wenn auch die Konsolidierung innerhalb der Branche in 2009 insgesamt verhalten verlief, ist jedoch infolge steigenden Wettbewerbsdrucks für die nächste Zeit mit weiteren Konzentrationsschritten zu rechnen.



## GESCHÄFTSVERLAUF 2009

### Konzern

Der Mayr-Melnhof Konzern konnte sich im Geschäftsjahr 2009 vor dem Hintergrund der andauernden globalen Rezession, die auch die Karton- und Faltschachtelnachfrage mit starker Volatilität im Nachfrageverhalten der Kunden erfasste, insgesamt erfolgreich behaupten. Aufgrund eines spürbaren Rückgangs insbesondere der variablen Kosten gelang es, die Ergebnisse des Vorjahres trotz reduzierter Absatzleistung zu übertreffen. Die Verbesserung in der Ertragskraft des Konzerns resultierte dabei sowohl aus der Kartonerzeugung als auch aus der Kartonverarbeitung. Die Erwirtschaftung hoher Cash Flows untermauert die nachhaltig hohe Eigenfinanzierungsstärke des MM Konzerns, die für das Jahr 2009 wieder eine Dividendenausschüttung auf Vorjahresniveau ermöglicht.

### KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

#### Konzerngewinn- und -verlustrechnungen (Kurzfassung)

| (in Mio. EUR)                    | 2009        | 2008        | +/-           |
|----------------------------------|-------------|-------------|---------------|
| Umsatzerlöse                     | 1.601,5     | 1.731,2     | -7,5 %        |
| Betriebliches Ergebnis           | 149,9       | 136,9       | +9,5 %        |
| Wertberichtigungsaufwendungen    | (14,2)      | 0,0         |               |
| Finanz- und Beteiligungsergebnis | (3,3)       | 1,1         |               |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | (35,0)      | (41,1)      |               |
| <b>Jahresüberschuss</b>          | <b>97,4</b> | <b>96,9</b> | <b>+0,5 %</b> |

Die konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns erreichten 1.601,5 Mio. EUR und lagen damit um 7,5 % bzw. 129,7 Mio. EUR unter dem Vorjahr (2008: 1.731,2 Mio. EUR). Niedrigere Verkaufsvolumina in beiden Divisionen sowie geringere Durchschnittspreise für Karton waren die wesentlichsten Gründe für diesen Rückgang. In regionaler Hinsicht blieb die Umsatzverteilung nahezu unverändert. Auf West- und Osteuropa, die Hauptmärkte des Konzerns, entfielen 69,2 % bzw. 23,0 % (2008: 67,8 %; 24,2 %). Mit 7,8 % (2008: 8,0 %) blieb der Umsatzanteil auf den außereuropäischen Märkten ebenfalls konstant. Die konzerninternen Umsatzerlöse zwischen den Divisionen beliefen sich auf 116,5 Mio. EUR (2008: 135,5 Mio. EUR) und betrafen im Wesentlichen Lieferungen von MM Karton an MM Packaging.

#### Konzernumsatz nach Regionen

| (in %)                        | 2009           | 2008           |
|-------------------------------|----------------|----------------|
| Westeuropa (exkl. Österreich) | 64,2 %         | 63,0 %         |
| Österreich                    | 5,0 %          | 4,8 %          |
| Osteuropa                     | 23,0 %         | 24,2 %         |
| Asien                         | 3,5 %          | 3,8 %          |
| Sonstige                      | 4,3 %          | 4,2 %          |
| <b>Gesamt</b>                 | <b>100,0 %</b> | <b>100,0 %</b> |

| Herstellungskosten                      |                |                |               | Anteil an den Umsatzerlösen |               |
|---|----------------|----------------|---------------|-----------------------------|---------------|
| (in Mio. EUR)                           | 2009           | 2008           | +/-           | 2009                        | 2008          |
| Materialaufwand und bezogene Leistungen | 888,2          | 982,0          | -9,6 %        | 55,5 %                      | 56,8 %        |
| Personalaufwand                         | 240,6          | 240,5          | 0,0 %         | 15,0 %                      | 13,9 %        |
| Planmäßige Abschreibungen               | 76,7           | 76,5           | 0,3 %         | 4,8 %                       | 4,4 %         |
| Sonstiger Aufwand                       | 48,6           | 64,9           | -25,1 %       | 3,0 %                       | 3,7 %         |
| <b>Herstellungskosten</b>               | <b>1.254,1</b> | <b>1.363,9</b> | <b>-8,1 %</b> | <b>78,3 %</b>               | <b>78,8 %</b> |

Die Herstellungskosten für die Erbringung der betrieblichen Leistung reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 109,8 Mio. EUR bzw. 8,1 % von 1.363,9 Mio. EUR auf 1.254,1 Mio. EUR. Diese Veränderung resultiert insbesondere aus niedrigeren Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen im Geschäftsjahr sowie einem hohen Bestandsabbau im Vorjahr. Der Anteil der Herstellungskosten an den Umsatzerlösen blieb allerdings konstant.

| Vertriebs- und Verwaltungskosten,<br>sonstige betriebliche Aufwendungen         |              |              |                | Anteil an den Umsatzerlösen |               |
|---|--------------|--------------|----------------|-----------------------------|---------------|
| (in Mio. EUR)   | 2009         | 2008         | +/-            | 2009                        | 2008          |
| Personalaufwand   | 89,4         | 86,8         | 3,0 %          | 5,6 %                       | 5,0 %         |
| Planmäßige Abschreibungen   | 6,9          | 7,0          | -1,4 %         | 0,4 %                       | 0,4 %         |
| Sonstiger Aufwand   | 119,6        | 148,2        | -19,3 %        | 7,5 %                       | 8,6 %         |
| <b>Vertriebs- und Verwaltungskosten,<br/>sonstige betriebliche Aufwendungen</b> | <b>215,9</b> | <b>242,0</b> | <b>-10,8 %</b> | <b>13,5 %</b>               | <b>14,0 %</b> |

Infolge der geringeren Absatzmenge und Einsparungen lagen die Vertriebs- und Verwaltungskosten 26,1 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Ihr Anteil an den Umsatzerlösen reduzierte sich sogar von 14,0 % auf 13,5 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 6,8 Mio. EUR auf 18,4 Mio. EUR, wobei rund zwei Drittel dieses Anstiegs auf Versicherungserlöse nach einem Brandschaden am Standort Hirschwang zurückzuführen sind.

Das betriebliche Ergebnis betrug 149,9 Mio. EUR (2008: 136,9 Mio. EUR) und verbesserte sich damit um 9,5 % bzw. 13,0 Mio. EUR. Diese Zunahme resultierte vor allem aus dem Ergebniszuwachs in der Kartonerzeugung. In der Faltschachtelfertigung konnte wieder das gute Ergebnis des Vorjahres erreicht werden. Die Operating Margin des Konzerns stieg damit deutlich von 7,9 % auf 9,4 %. Der Return on Capital Employed erreichte 16,9 % (2008: 16,1 %).

Wertberichtigungsaufwendungen für das Sachanlagevermögen am Schweizer Kartonstandort Deisswil beliefen sich auf 14,2 Mio. EUR. Die Notwendigkeit liegt in der massiven Belastung künftiger Cash Flows durch einen drastischen Anstieg der Emissionssteuern.

Aufgrund niedriger Verzinsung der Liquidität hat sich der Zinssaldo trotz attraktiver Zinsen auf die Finanzverbindlichkeiten spürbar reduziert. Finanzerträgen in Höhe von 7,1 Mio. EUR (2008: 14,7 Mio. EUR) standen Finanzaufwendungen von -4,6 Mio. EUR (2008: -8,1 Mio. EUR) gegenüber.

Die Veränderung der Position „Sonstiges Ergebnis – netto“ von -3,9 Mio. EUR auf -5,8 Mio. EUR ist insbesondere auf Wechselkursänderungen zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern betrug 132,4 Mio. EUR nach 138,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag reduzierten sich von 41,1 Mio. EUR auf 35,0 Mio. EUR. Der höhere Wert des Vorjahres resultiert insbesondere aus der Besteuerung einmaliger Erträge aus Beteiligungsveräußerungen. Der effektive Konzernsteuersatz ging dementsprechend von 29,8 % auf 26,4 % zurück.

#### JAHRESÜBERSCHUSS, GEWINN JE AKTIE

Der Jahresüberschuss des Mayr-Melnhof Konzerns erhöhte sich somit von 96,9 Mio. EUR auf 97,4 Mio. EUR. Die Umsatzrentabilität stieg folglich von 5,6 % auf 6,1 %.

Insgesamt befand sich im Geschäftsjahr 2009 ein einfacher gewichteter Durchschnitt von 21.225.122 Aktien im Umlauf, woraus sich ein einfacher Gewinn je Aktie von EUR 4,44 (2008: EUR 4,38) errechnet.

## WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG

Die Wertschöpfung des Konzerns ermittelt sich aus der Differenz zwischen der erbrachten Unternehmensleistung und den von außen erbrachten Leistungen. In der Verwendungsrechnung wird der Anteil aller an der Wertschöpfung Beteiligten dargestellt.

### Wertschöpfungsrechnungen

| (in Mio. EUR)                                      | 2009           | 2009           | 2008           | 2008           |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|
| <b>Entstehung:</b>                                 |                |                |                |                |
| Umsatzerlöse                                       | 1.601,5        |                | 1.731,2        |                |
| Sonstige betriebliche Erträge                      | 18,4           |                | 11,6           |                |
| Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen | (0,2)          |                | (16,5)         |                |
| Finanz- und Beteiligungsergebnis                   | (3,3)          |                | 1,1            |                |
| <b>Unternehmensleistung</b>                        | <b>1.616,4</b> |                | <b>1.727,4</b> |                |
| (-) Vorleistungen                                  | (1.052,4)      |                | (1.175,5)      |                |
| (-) Abschreibungen <sup>1)</sup>                   | (97,8)         |                | (83,5)         |                |
| <b>Nettowertschöpfung</b>                          | <b>466,2</b>   | <b>100,0 %</b> | <b>468,4</b>   | <b>100,0 %</b> |
| <b>Verwendung:</b>                                 |                |                |                |                |
| Mitarbeiter  | (196,0)        | (42,1 %)       | (187,9)        | (40,1 %)       |
| Sozialversicherung                                 | (95,3)         | (20,4 %)       | (94,2)         | (20,1 %)       |
| Öffentliche Hand                                   | (77,5)         | (16,6 %)       | (89,4)         | (19,1 %)       |
| Minderheitsanteile                                 | (3,2)          | (0,7 %)        | (2,2)          | (0,5 %)        |
| Aktionäre (Vorschlag Dividende 2009)               | (35,9)         | (7,7 %)        | (36,1)         | (7,7 %)        |
| Unternehmen  | 58,3           | 12,5 %         | 58,6           | 12,5 %         |

<sup>1)</sup> Darin sind im Geschäftsjahr 2009 Wertberichtigungsaufwendungen in Höhe von 14,2 Mio. EUR enthalten.

Der Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2009 eine Unternehmensleistung von 1.616,4 Mio. EUR nach 1.727,4 Mio. EUR im Jahr zuvor. Unter Berücksichtigung der Vorleistungen und Abschreibungen in Höhe von 1.150,2 Mio. EUR (2008: 1.259,0 Mio. EUR) belief sich die Nettowertschöpfung auf 466,2 Mio. EUR (2008: 468,4 Mio. EUR).

Der größte Teil der Nettowertschöpfung ging mit 42,1 % bzw. 196,0 Mio. EUR auch 2009 an die Beschäftigten des Konzerns und stieg gegenüber dem Vorjahr (2008: 40,1 %; 187,9 Mio. EUR) spürbar an. Den Aktionären der Mayr-Melnhof Karton AG soll auf Vorschlag des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende von 35,9 Mio. EUR bzw. 7,7 % der Nettowertschöpfung ausgezahlt werden (2008: 36,1 Mio. EUR; 7,7 %). Im Konzern werden Gewinne in Höhe von 58,3 Mio. EUR bzw. 12,5 % der Nettowertschöpfung thesauriert (2008: 58,6 Mio. EUR; 12,5 %).

## VERMÖGEN, KAPITALAUSSTATTUNG, LIQUIDITÄT

## Konzernbilanzen (Kurzfassung)

| (in Mio. EUR)                  | 31. Dez. 2009  | 31. Dez. 2008  |
|--------------------------------|----------------|----------------|
| Langfristige Vermögenswerte    | 606,1          | 641,8          |
| Kurzfristige Vermögenswerte    | 785,7          | 784,1          |
| <b>Summe Aktiva</b>            | <b>1.391,8</b> | <b>1.425,9</b> |
| Eigenkapital                   | 964,3          | 913,7          |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 145,2          | 183,7          |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 282,3          | 328,5          |
| <b>Summe Passiva</b>           | <b>1.391,8</b> | <b>1.425,9</b> |

Die Bilanzsumme des Konzerns belief sich zum Jahresende 2009 auf 1.391,8 Mio. EUR und lag damit um 34,1 Mio. EUR unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Diese Veränderung ergibt sich vor allem aus der Rückführung von Finanzverbindlichkeiten, welcher eine im Wesentlichen ergebnisbedingte Zunahme im Eigenkapital gegenüberstand. Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns erhöhte sich demnach von 64,1 % auf 69,3 %. Die Eigenkapitalrentabilität betrug 10,4 % (2008: 10,5 %). Aufgrund reduzierter Investitionstätigkeit und der Wertberichtigung der Sachanlagen am Kartonstandort Deisswil lagen die langfristigen Vermögenswerte mit 606,1 Mio. EUR um 35,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (31. Dezember 2008: 641,8 Mio. EUR). Die kurzfristigen Vermögenswerte blieben mit 785,7 Mio. EUR nahezu konstant (31. Dezember 2008: 784,1 Mio. EUR).

Die Finanzverbindlichkeiten haben überwiegend langfristigen Charakter und wurden durch Nettotilgungen in Höhe von 89,2 Mio. EUR auf 67,8 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 157,0 Mio. EUR) zurückgeführt. Rund 5,6 Mio. EUR davon entfallen auf kurzfristige und 62,2 Mio. EUR auf langfristige Kredite. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen betreffen das Sozialkapital und konnten mit 75,9 Mio. EUR auf Vorjahresniveau gehalten werden (31. Dezember 2008: 76,5 Mio. EUR).

Die verfügbaren Mittel des Konzerns, die im Wesentlichen in Festgeldern veranlagt sind, erhöhten sich von 346,4 Mio. EUR auf 356,5 Mio. EUR. Sie übersteigen die verzinlichen Verbindlichkeiten um 288,7 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 189,4 Mio. EUR), wodurch der Konzern weiterhin eine Nettoliquidität aufweist.

Darüber hinaus standen dem Konzern zum Jahresende 2009 jederzeit ausnutzbare Kreditlinien in Höhe von 250,0 Mio. EUR zur Verfügung.

## CASH FLOW ENTWICKLUNG

## Konzerngeldflussrechnungen (Kurzfassung)

| (in Mio. EUR)   | 2009         | 2008           |
|---|--------------|----------------|
| Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit                  | 200,5        | 176,6          |
| Cash Flow aus der Investitionstätigkeit               | 102,3        | (220,2)        |
| Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit              | (139,1)      | (115,2)        |
| Einfluss von Wechselkursänderungen                    | (0,3)        | (1,9)          |
| <b>Veränderung der Zahlungsmittel (&lt; 3 Monate)</b> | <b>163,5</b> | <b>(160,7)</b> |
| <b>Zahlungsmittel (&lt; 3 Monate) zum Jahresende</b>  | <b>353,3</b> | <b>189,8</b>   |
| Kurz- und langfristige Wertpapiere                    | 3,2          | 156,6          |
| <b>Gesamte verfügbare Mittel des Konzerns</b>         | <b>356,5</b> | <b>346,4</b>   |

Der **Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit** erreichte 200,5 Mio. EUR und lag damit um 23,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (2008: 176,6 Mio. EUR). Dieser Zuwachs resultierte vor allem aus einer deutlichen Reduktion im Working Capital und geringeren Auszahlungen für Ertragsteuern.

Der **Cash Flow aus der Investitionstätigkeit** betrug 102,3 Mio. EUR nach -220,2 Mio. EUR im Vorjahr. Der Großteil dieser Veränderung ist auf den Erwerb von Wertpapieren im Vorjahr, welche in 2009 getilgt wurden, zurückzuführen.

Die Nettoauszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten wurden von -96,6 Mio. EUR auf -57,7 Mio. EUR reduziert. Auszahlungen für Akquisitionen lagen bei -2,7 Mio. EUR (2008: -12,4 Mio. EUR).

Die Investitionsauszahlungen von MM Karton beliefen sich auf -33,2 Mio. EUR (2008: -43,0 Mio.) und konzentrierten sich vor allem auf Projekte zur Steigerung der Kosteneffizienz insbesondere im Bereich Energie.

Die Investitionsauszahlungen von MM Packaging betrugen -28,4 Mio. EUR (2008: -55,2 Mio. EUR). Schwerpunkte lagen im Einsatz modernster Technologie zur Umsetzung weiterer Produktivitätssteigerungen.

Der **Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit** veränderte sich von -115,2 Mio. EUR auf -139,1 Mio. EUR. Hierbei standen geringere Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien den Nettotilgungen von Finanzverbindlichkeiten gegenüber.

#### AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM

Die 14. Ordentliche Hauptversammlung der Mayr-Melnhof Karton AG hat den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien über die Börse und außerhalb davon bis 7. November 2010 ermächtigt. Im Jahr 2009 wurden 154.892 Aktien um 9,5 Mio. EUR inklusive Spesen erworben. Seit Beginn des Programms am 27. November 2007 wurden bis 31. Dezember 2009 insgesamt 895.260 Aktien für 53,0 Mio. EUR inklusive Spesen zurückgekauft.

#### WEITERE INFORMATIONEN

Im Januar 2009 hat die Division MM Packaging die Gesellschaft MM Printing and Packaging Tehran Company, Teheran, Iran, gegründet. In einem ersten Schritt sollen überwiegend Zigarettenverpackungen für den iranischen Markt produziert werden.

## DEFINITION DER KENNZAHLEN

### Cash Earnings

Jahresüberschuss vor Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte sowie vor latenten Steuern.

### Cash Earnings Margin

Cash Earnings dividiert durch die Umsatzerlöse.

### Eigenkapitalausstattung

Eigenkapital dividiert durch die Bilanzsumme.

### Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity, ROE)

Jahresüberschuss dividiert durch das durchschnittliche Eigenkapital.

### Nettoverschuldung/Nettoliquidität

Kurz- und langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Wertpapiere in den kurz- und langfristigen Vermögenswerten. Sofern ein Überhang der Zahlungsmittel und Wertpapiere über die Finanzverbindlichkeiten besteht, liegt eine Nettoliquidität vor.

### Operating Margin

Betriebliches Ergebnis dividiert durch die Umsatzerlöse.

### Return on Capital Employed (ROCE)

Ergebnis vor Steuern, vor Zinsensaldo und vor dem gemäß IAS 32 zu bilanzierenden Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern dividiert durch die Summe aus durchschnittlichem Eigenkapital, aus den durchschnittlichen kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und aus den durchschnittlichen langfristigen Personalrückstellungen sowie abzüglich des durchschnittlichen Bestands an Zahlungsmitteln und kurz- und langfristigen Wertpapieren.

### Umsatzrentabilität

Jahresüberschuss dividiert durch die Umsatzerlöse.

Sämtliche Kennzahlen wurden ausschließlich auf Basis der Angaben im Konzernabschluss berechnet.



## Geschäftsverlauf 2009 in den Segmenten

### MM KARTON

Parallel zum Rückgang der Gesamtwirtschaft waren die Kartonmärkte im Jahr 2009 sowohl durch eine rückläufige Nachfrage als auch eine äußerst kurzfristige und vor allem in der ersten Jahreshälfte stark volatile Nachfrage gekennzeichnet. Unter diesen herausfordernden Rahmenbedingungen lag der Fokus von MM Karton auf einer bestmöglichen Absicherung der Kartonpreise und der Verteidigung von Marktanteilen. Dies konnte durch selektives Vorgehen auf den Märkten und hohe Flexibilität in der Produktion weitgehend erreicht werden. Infolge der schwachen Nachfrage auf den europäischen Hauptmärkten wurde der Absatz auf den außereuropäischen Exportmärkten sukzessiv verstärkt.

Obwohl Auftragsstände und Kapazitätsauslastung in den ersten Quartalen zwar deutlich unter dem Vorjahr lagen, konnten infolge einer schrittweisen Stabilisierung der Nachfrage während der zweiten Jahreshälfte für das Gesamtjahr Werte über dem Vorjahresniveau erzielt werden. Der durchschnittliche Auftragsstand der Division erhöhte sich von 48.000 Tonnen auf 56.000 Tonnen.

Insgesamt wurde mit 1.499.000 Tonnen Karton um 1,8 % weniger als im Vorjahr produziert, wodurch die Kapazitäten zu 88 % (2008: 86 %) ausgelastet werden konnten. Die Verbesserung des Kapazitätsnutzungsgrades resultiert dabei aus der Schließung des bulgarischen Kartonstandortes in 2008. Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 589 Tonnen (2008: 571 Tonnen) pro Mitarbeiter produziert.

Vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen Abschwungs waren die Rohstoffmärkte, insbesondere auch Altpapier, in den ersten Monaten des Jahres durch eine entsprechende Preisreduktion gekennzeichnet, dem jedoch spätestens seit Jahresmitte wieder eine spürbare Umkehr der Preisentwicklung folgte.

Der Kartonabsatz belief sich auf 1.481.000 Tonnen und lag damit um 4,3 % unter dem Vorjahreswert (2008: 1.547.000 Tonnen). Die Umsatzerlöse reduzierten sich dazu überproportional um 12,6 %, da der Durchschnittspreis insbesondere auch aufgrund der höheren Verkaufsmenge in außereuropäischen Märkten tiefer lag. Rund 70 % der Umsatzerlöse wurden in Westeuropa, 17 % in Osteuropa und 13 % außerhalb Europas erzielt (2008: 68 %, 18 %, 14 %). Mit einem Lieferanteil von 222.000 Tonnen war MM Packaging auch 2009 größter Kunde von MM Karton. Insgesamt werden über tausend Kunden, darunter viele mittelständische Verarbeitungsbetriebe, beliefert.

Beim betrieblichen Ergebnis konnte ein Anstieg um 31,7 % bzw. 12,4 Mio. EUR erzielt werden. Hiervon entfällt aber etwas mehr als ein Drittel auf die Versicherungsschädigung nach einem Brandschaden am Standort Hirschwang Anfang 2009. Die Operating Margin stieg demzufolge von 4,5 % auf 6,7 % wie auch der Return on Capital Employed auf 12,2 % (2008: 11,0 %). Die Cash Earnings stiegen von 69,1 Mio. EUR auf 81,0 Mio. EUR, wodurch sich die Cash Earnings Margin von 7,9 % auf 10,6 % verbesserte.

#### MM PACKAGING

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Abschwächung zeigte der europäische Faltschachtelmarkt im Jahr 2009 ein durchwegs heterogenes Bild. Vor allem Güter des täglichen Bedarfs wurden von der Rezession noch nicht voll erfasst, da die Konsumenten zuerst Einsparungen beim Preis und noch nicht bei der Menge suchten. Andererseits war bei langlebigeren und hochwertigeren Konsumgütern bereits ein rückläufiger Trend hin zu einfacheren Produkten festzustellen.

Demzufolge verzeichnete MM Packaging sowohl in einzelnen Absatzbereichen als auch unterschiedlich nach Kunden und Regionen einerseits gute Nachfrage, andererseits aber auch Unterauslastung einzelner Betriebe.

Infolge niedrigerer Rohstoffkosten, Währungsabwertungen und der vehementen Verteidigung von Marktanteilen durch den Wettbewerb hat der Preisdruck auf dem Markt stark zugenommen. Darüber hinaus forcierten unsere Kunden den Lagerabbau und disponierten sehr kurzfristig, weshalb die Volatilität im laufenden Geschäft insgesamt stark zunahm.

Durch Produktivitätssteigerungen auf sämtlichen Stufen der Wertschöpfung sowie Qualitätsoptimierungen und ein hohes Maß an Flexibilität gelang es MM Packaging aber, im engen Kontakt mit den Kunden auch unter zunehmend wettbewerbsintensiveren Rahmenbedingungen Marktanteile zu sichern bzw. auszubauen.

Trotz spürbar höherer Volatilität im Abnahmeverhalten einzelner Großkunden wurden 2009 insgesamt 630.000 Tonnen verarbeitet (2008: 652.000 Tonnen). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr belief sich damit auf 3,4 % bzw. 22.000 Tonnen. Die jährliche verarbeitete Tonnage pro Mitarbeiter reduzierte sich folglich von 115,1 Tonnen auf 112,3 Tonnen.

Analog zur Mengenentwicklung lagen die Umsatzerlöse mit 952,0 Mio. EUR um 3,8 % bzw. 38,0 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Rund 70 % der Umsatzerlöse entfielen auf Westeuropa, 27 % auf Osteuropa und 3 % auf außereuropäische Märkte, wodurch die regionale Verteilung weitgehend konstant blieb (2008: 70 %, 28 %, 2 %).

MM Packaging verfügt über eine breite Kundenbasis von mehr als 2000 Abnehmern in verschiedenen Konsumgüterindustrien. Rund drei Viertel des Geschäftes werden traditionell mit multinationalen Kunden erzielt. Faltschachteln für Lebensmittel, Zigaretten und Waschmittel waren auch 2009 die größten Absatzbereiche. Auf die Top-fünf-Kunden entfielen rund 40 % (2008: 41 %) der Umsatzerlöse.

Trotz geringerer Menge konnte mit 98,4 Mio. EUR ein operatives Ergebnis über dem Vorjahr erzielt werden (2008: 97,8 Mio. EUR). Die Operating Margin verbesserte sich damit von 9,9 % auf 10,3 %. Der Return on Capital Employed betrug 20,0 % (2008: 19,8 %). Aufgrund leicht niedrigerer Abschreibungen wurden Cash Earnings in Höhe von 103,9 Mio. EUR nach 106,5 Mio. EUR im Vorjahr erwirtschaftet. Die Cash Earnings Margin belief sich damit auf 10,9 % (2008: 10,8 %).

### 3. HUMAN RESOURCES

Zum 31. Dezember 2009 beschäftigte der Mayr-Melnhof Konzern 8.112 Mitarbeiter in 20 Ländern Europas und den angrenzenden Regionen. Ihr professionelles Wissen und hoher persönlicher Einsatz sind Fundament des langfristigen Erfolgs der MM-Gruppe. Primäre Zielsetzung unserer Human-Resources-Aktivitäten ist es daher, stets Rahmenbedingungen zu gewährleisten, unter denen Mitarbeiter ihre Talente entfalten und bestmöglich einsetzen können. Entsprechend dem wachsenden Internationalisierungsgrad unseres Konzerns und der hohen Aufgabendynamik passen wir unsere konzernweiten Programme für Mitarbeiterentwicklung, Ausbildung und Recruiting laufend den aktuellen und künftigen Anforderungen an. Die Steuerung dieses Prozesses erfolgt durch die Konzernleitung und Corporate Human Resources, die Umsetzung durch unsere dezentralen Strukturen.

Loyalität und Aufrichtigkeit sind seit jeher Grundwerte in unserer von Vertrauen und dem Anspruch auf Höchstleistungen geprägten Unternehmenskultur. Offenheit und Subsidiarität sind die grundlegenden Prinzipien unserer durch kurze Entscheidungswege und hohe individuelle Verantwortung geprägten Organisation. Dadurch sichern wir sowohl eine stabile, hoch effiziente Organisation als auch die gebotene Geschwindigkeit und Flexibilität für langfristig hohe Wettbewerbsstärke.

MM steht für Nachhaltigkeit und verantwortungsvolle Kontinuität, welche auch in der Entwicklung unserer Human Resources zum Ausdruck kommen.

Wie in der Vergangenheit sind wir daher bestrebt, Nachfolgepositionen und neue Verantwortungsbereiche soweit möglich mit Mitarbeitern aus den eigenen Reihen zu besetzen. Dadurch sichern wir langfristiges Know-how im Konzern und schaffen attraktive Karriereöglichkeiten. Mitarbeiter mit besonderer Eignung, Einsatzfreude und Mobilitätsbereitschaft werden darüber hinaus innerhalb eines High-Potential-Programms speziell gefördert und auf die künftige Übernahme von Führungsaufgaben gezielt vorbereitet.

Diversität und kulturelle Vielfalt sehen wir als eine Bereicherung in unserer von gegenseitigem Respekt geprägten Arbeitsatmosphäre.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und dem zunehmenden Mangel an qualifizierten Fachkräften ermöglichen wir bereits Berufseinsteigern, in einem „Young Professional Programm“ einen Ausbildungsweg innerhalb unserer Unternehmensgruppe zu nehmen, der weit über die konventionelle Lehre hinausgeht. Nach einem gezielten Auswahlverfahren begleiten wir unsere jungen Nachwuchskräfte sowohl in der Aneignung hoher fachlicher Kompetenz als auch in der Persönlichkeitsbildung und Bewährung im internationalen Umfeld. Ende 2009 befanden sich 192 Lehrlinge (2008: 200) im Konzern in Ausbildung.

Ferner bringen ältere Mitarbeiter ihre Erfahrung und das Wissen zumeist in Form von Projekten ein und unterstützen damit im Konzern die Weitergabe gewachsenen Know-hows an die jüngeren Generationen.

Internes Benchmarking in Form ambitionierter Wettbewerbe unter den Standorten bzw. einzelnen Produktionsteams ist seit Langem geübte Praxis. Ziel ist es, auf dieser Basis Best Practice an allen Standorten sicherzustellen und unserem Anspruch auf Kostenführerschaft nachhaltig gerecht zu werden. Im Zuge der jüngsten internen Innovationsinitiativen wurde insbesondere für das betriebliche Vorschlagswesen modernste Informationstechnologie eingesetzt, wodurch Innovationsprozesse mit hoher Transparenz standortübergreifend verfügbar sind.

Die MM-Academy konnte sich seit ihrer Einführung in 2006 als zentrale Ausbildungsinstitution mit großem Zuspruch unserer Mitarbeiter sehr erfolgreich etablieren. Im Mittelpunkt des Ausbildungsangebots stehen sowohl die fachspezifische Weiterbildung als auch Fremdsprachen und die Vermittlung von Sozial- und Managementkompetenz. Besonderes Augenmerk gilt dabei einer zügigen Umsetzung der erworbenen Kenntnisse und erarbeiteten Projekte im Konzern. 2009 wurden rund 1.300 Mitarbeiter in rund 700 Trainingstagen durch die MM-Academy fortgebildet.

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter hat für unsere langfristige Leistungserbringung einen sehr hohen Stellenwert und wird daher systematisch gefördert. In diesem Zusammenhang werden der Belegschaft unter anderem betriebsärztliche Vorsorgeprogramme, Schulungen zur Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie Sportmöglichkeiten angeboten.

Entsprechend unserer auf hohe Identifikation mit dem Unternehmenserfolg aufbauenden Unternehmenskultur sind erfolgsabhängige Vergütungssysteme in Form individueller Vereinbarungen bzw. standortspezifischer Prämienmodelle seit Langem im Konzern eingerichtet. Dadurch ist sichergestellt, dass sich Einsatz und Erfolg auch für den Einzelnen lohnen.

#### ENTWICKLUNG DES BESCHÄFTIGTENSTANDES

In einem Jahr, das durch die Herausforderungen einer der größten Rezessionen der letzten Jahrzehnte geprägt war, konnte der Mayr-Melnhof Konzern trotz starker Auslastungsschwankungen den Betrieb an allen seinen Produktionsstandorten fortführen. Anpassungen des Beschäftigtenstandes konzentrierten sich im Wesentlichen auf wenige notwendige standortspezifische Einzelmaßnahmen.

Per 31. Dezember 2009 waren 8.112 Menschen im Mayr-Melnhof Konzern beschäftigt (31. Dezember 2008: 8.240). Hiervon waren 2.527 im Segment MM Karton (31. Dezember 2008: 2.559) und 5.585 im Segment MM Packaging (31. Dezember 2008: 5.681) tätig. Der Beschäftigtenanteil außerhalb Österreichs belief sich auf 80,4 % (31. Dezember 2008: 80,4 %). In den Regionen Osteuropa, Mittlerer Osten und Nordafrika waren 2009 30,4 % der Mitarbeiter tätig (31. Dezember 2008: 30,5 %).

#### Mitarbeiter Konzern

| (in %)                        | <b>31. Dez. 2009</b> | 31. Dez. 2008  |
|-------------------------------|----------------------|----------------|
| Westeuropa (exkl. Österreich) | 50,0 %               | 49,9 %         |
| Österreich                    | 19,6 %               | 19,6 %         |
| Osteuropa                     | 27,0 %               | 27,0 %         |
| Sonstige                      | 3,4 %                | 3,5 %          |
| <b>Gesamt</b>                 | <b>100,0 %</b>       | <b>100,0 %</b> |

Der Vorstand spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank für ihre hohen Leistungen und den großen Einsatz im Jahr 2009 aus, durch die trotz scharfen wirtschaftlichen Gegenwinds ein insgesamt sehr erfreuliches Ergebnis erzielt werden konnte. Den Belegschaftsvertretern gilt Dank für die konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

## 4. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Karton- und Verpackungslösungen der Mayr-Melnhof Gruppe sind technologisch ausgereifte, moderne Produkte, die den Anforderungen des Marktes in hohem Maße entsprechen und vielseitig eingesetzt werden können. Bereits über Jahrzehnte entwickeln wir unsere Produkte und Prozesse entsprechend der Zielsetzung nach Kosten- und Technologieführerschaft. Im Mittelpunkt sämtlicher Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten stehen die Erhöhung des Kundennutzens sowie die laufende Optimierung von Verfahren und Prozessen zur langfristigen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns.

Forschung und Entwicklung werden als bedeutender Teil unserer Wachstumsstrategie zentral gesteuert und in Zusammenarbeit mit unseren Experten aus den einzelnen Bereichen umgesetzt.

### MIT VERSTÄRKTEN RESSOURCEN ZUM INNOVATIONSFÜHRER

In den vergangenen zwei Jahren haben wir die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der Gruppe unter Einsatz neuester Methoden des Innovations- und Wissensmanagements sowie starker Einbeziehung der Mitarbeiter systematisch neu ausgerichtet. Ziel ist es, uns zusätzlich zu Kosten- und Technologieführerschaft auch als Innovationsführer bei Karton und Verpackungen zu behaupten.

Durch eine Vielzahl diesbezüglicher Projekte im Rahmen der Programme „unliMMited Innovation“ von MM Karton bzw. „Break the Frame“ von MM Packaging haben Innovationsstärke und Innovationskultur innerhalb der MM Gruppe auch im Jahr 2009 weiter deutlich zugenommen. Strukturelle Neuerungen betreffen insbesondere die konzernweite Steuerung der Innovationsprozesse unter Einsatz modernster Informationstechnologien sowie eine verstärkte Fokussierung in der Organisation und im Ressourceneinsatz. Schwerpunkte liegen insbesondere bei Produktinnovation sowie der Differenzierung über den Einsatz neuer Technologien in unseren Prozessen.

Die Produktinnovationen von MM Karton konzentrierten sich im Recyclingkartonbereich insbesondere auf die Einführung einer Linerqualität im niedrigen Grammaturbereich zur Erschließung neuer Geschäftsfelder. Im Frischfaserkartonbereich lag der Fokus neben der deutlichen Optimierung bestehender Qualitäten (Kromopak, Werk Kolicevo; Excellent Top, Werk Baiersbronn) auf der Entwicklung und Vermarktung der neuen Kartonsorte Silvaboard (Werk Eerbeek), die sich insbesondere durch hohe Werte bei Weißgrad, Steifigkeit und Dicke sowie optimale Laufeigenschaften auszeichnet. Darüber hinaus wurde mit dem Ausbau des Multimill-Konzeptes und einem entsprechenden Sortenclearing sowohl die Verlässlichkeit durch Liefermöglichkeit aus mehreren Werken als auch die Produktionseffizienz weiter gesteigert.

Gezielte Investitionen in Forschung und Entwicklung sind ein wesentlicher Bestandteil des „unliMMited Innovation“-Prozesses von MM Karton. In diesem Zusammenhang markiert die Einrichtung eines Kompetenzzentrums der Kartondivision am Standort Frohnleiten mit deutlich verstärkten Ressourcen in den Bereichen Forschung & Entwicklung, Produktsicherheit und analytische Chemie einen bedeutenden Meilenstein auf dem ambitionierten Weg zur Innovationsführerschaft.

Aktuelle Entwicklungsthemen dieses Zentrums betreffen neben dem Fasereinsatz in der Rohkartonherstellung und der Optimierung von Kartoneigenschaften die Anpassung der Oberfläche an wechselnde Aufgaben sowie die Verbesserung der Weiterverarbeitbarkeit.

Die bereits lange erfolgreich praktizierte, projektbezogene Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und Universitäten im Bereich der Grundlagenforschung wurde fortgeführt.

Im Bereich Produktsicherheit haben wir aufgrund der steigenden Anforderungen an Lebensmittelverpackungen eine umfangreiche Studie hinsichtlich des Migrationsverhaltens von Kartoninhaltsstoffen auf das Packgut durchgeführt. Das Ergebnis bestätigt, dass Recycling- und Frischfaserkarton von MM Karton immer deutlich unter dem Limit der EU-Richtlinie für Kunststoff 2002/72/EC sowie unter den für Karton empfohlenen Grenzwerten liegen. Dies untermauert, dass unser Karton als nachhaltig sichere Verpackung in vollem Einklang mit sämtlichen Vorschriften steht.

Die Organisation der Innovationstätigkeit von MM Packaging beruht auf dem Zusammenwirken interdisziplinärer Expertenteams aus Markt-, Technik- und Designspezialisten innerhalb eines divisionsweiten Netzwerks, das sich im Wesentlichen auf drei strukturelle Schwerpunkte stützt: PacProject, das Kreativzentrum von MM Packaging in Hamburg, welches Kunden von einer ersten Idee bis zur Markteinführung umfassend begleitet; Technical Sales and Development Teams, die vor allem multinationale Kunden im Verpackungsentwicklungsprozess und der technischen Umsetzung europaweit betreuen, sowie die Packaging Development Centers einzelner Standorte, welche insbesondere werksspezifisches Spezial-Know-how zur Verfügung stellen.

Der Innovationsansatz von MM Packaging ist weit gefasst und beinhaltet neben den gängigen Druck- und Veredelungsverfahren regelmäßig auch die der Verpackungsproduktion vor- und nachgelagerten Bereiche in der Supply Chain sowie ein breites Dienstleistungsspektrum. Ziel ist es, unseren Kunden durch Neuerungen in der Verpackungstechnik und -gestaltung sowie mit der Entwicklung innovativer Prozesse und individueller Gesamtlösungen Wettbewerbsvorteile und Differenzierungsmöglichkeiten auf dem Markt zu bieten.



Systematisch analysieren wir die Entwicklung von Verpackungstrends, um uns zeitgerecht adäquat auf Neuerungen auszurichten. Aktuelle Markttrends bestehen insbesondere hinsichtlich des Premium-Anspruchs im Bereich Markenartikel- und Private Label über zumeist kombinierten Einsatz hochwertiger Veredelungseffekte sowie Forderungen nach neuartigen Promotionsverpackungen, innovativem Zusatznutzen und umweltfreundlichem Ressourceneinsatz. Diesen entsprechen wir unter anderem durch neuartige Materialkombinationen, Funktionalität und Formgebung.

Auch 2009 wurden Verpackungslösungen von MM Packaging mit mehreren internationalen Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem World Star Award, dem Deutschen Verpackungspreis, dem Emballissimo Award, dem Pro Carton/ECMA Award 2009 in der Kategorie „Food“ und mit der renommierten Trophée d'Emballage 2009.

## 5. RISIKOMANAGEMENT

Der Mayr-Melnhof Konzern ist in seiner internationalen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Unter Risiko verstehen wir prinzipiell die Möglichkeit einer zum Betrachtungszeitpunkt absehbaren negativen künftigen Entwicklung, die durch das Eintreten eines Ereignisses in der Zukunft hervorgerufen wird. Der Risikobegriff umfasst dabei sowohl die Möglichkeit einer Abweichung von gesteckten Unternehmenszielen als auch den Eintritt eines Verlustes oder die Nichtrealisierung eines zusätzlichen Gewinns. Infolge der breiten geografischen Aufstellung, vielfältiger Absatzmärkte und flexibler Anpassungsmöglichkeiten in der Fertigung unterliegt der Gesamtkonzern jedoch nie einzelnen spezifischen Produktions- und Marktrisiken.

Ziel des konzernweit etablierten Risikomanagements ist es, Risiken rechtzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um diese innerhalb einer vorgegebenen Akzeptanzlinie zu halten und damit die Risikoposition des Konzerns zu verbessern, ohne Chancen weitgehend zu limitieren. Dazu werden identifizierte Risikofelder systematisch in einem Bottom-up-Ansatz von den jeweiligen Experten evaluiert und überwacht. Durch das Corporate Risk Management werden diese Berichte verdichtet, kommentiert und an die Konzernleitung zur gruppenweiten Risikosteuerung kommuniziert. Durch den Fokus auf unsere Kernkompetenzbereiche verfügen wir über eine solide Grundlage, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und mögliche Folgen adäquat einzuschätzen.

Risikovermeidung hat einen hohen Stellenwert und wird, soweit wirtschaftlich vertretbar, durch geeignete Absicherungs- sowie Steuerungsinstrumente und durch das Versicherungsprogramm des Konzerns ergänzt. Die Risikopolitik des Konzerns ist insgesamt durch eine konservative Haltung geprägt. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt regelmäßig die Funktionsweise des Risikomanagementsystems und berichtet darüber an Aufsichtsrat und Vorstand.

Im Folgenden werden die wesentlichsten Risiken und Ungewissheiten, denen der Konzern ausgesetzt, ist beschrieben.

### VERKAUF

Der Verbrauch von Karton und Faltschachteln korreliert eng mit dem Privatkonsum und ist dadurch in hohem Maße von der konjunkturellen Entwicklung in den einzelnen Absatzländern abhängig. Trotz kontinuierlicher Konsolidierung stehen die Anbieter infolge von Überkapazitäten sowohl auf dem Karton- als auch auf dem Faltschachtelmarkt in permanentem Konditionenwettbewerb.

Die beiden Divisionen des Konzerns beliefern mehrere Tausend Kunden. Bei MM Karton werden mit 15 bis 20 Top-Kunden rund 30 % des Divisionsumsatzes und bei MM Packaging mit 25 bis 30 Top-Kunden, vorwiegend Unternehmen der multinationalen Konsumgüterindustrie, rund 75 % des Divisionsumsatzes erwirtschaftet. Regelmäßiger Kundenkontakt, laufendes Vertragsmonitoring, kontinuierliches Kosten- und Qualitätsmanagement sowie die stetige Teilnahme an Ausschreibungen sind ein wesentlicher Teil der Sicherungs- und Steuerungsmaßnahmen in diesem Zusammenhang. Die Abhängigkeit von Einzelkunden wird als überschaubar eingestuft. Im Rahmen langfristiger Liefervereinbarungen werden Preisschwankungen wesentlicher Inputfaktoren berücksichtigt.

Als industrielle Massengüter unterliegen Karton- und Faltschachtelprodukte fortwährendem Preisdruck. Vor diesem Hintergrund verfolgt der Mayr-Melnhof Konzern Kosten-, Kompetenz- und Innovationsführerschaft mit dem Ziel, die führende Marktposition in beiden Divisionen durch hohe Wettbewerbsstärke langfristig zu behaupten. Die Strategie, in künftigen Wachstumsmärkten möglichst frühzeitig präsent zu sein sowie internationale Kunden bei ihrer Expansion zu begleiten, wird fortgesetzt.

## PRODUKTION

Der Einsatz moderner Technologien, sparsamer Umgang mit Ressourcen und regelmäßige Qualitäts- und Umweltaudits sind wesentliche Bestandteile unserer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Produktionsstrukturen, die sich regelmäßig an bestmöglichen Standards in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht orientieren.

Sowohl in der Kartonproduktion als auch in der Faltschachtelfertigung ist ein hoher Grad technischer Betriebsbereitschaft entscheidend. Die systematische elektronische Überwachung der Produktionsschritte, die laufende Durchführung von Revisionen und Instandhaltung sowie ein kontinuierliches Risk Engineering gemeinsam mit Versicherungsunternehmen und divisionsweite Mill-Back-up-Konzepte, die die Verlagerung der Produktion zwischen einzelnen Standorten bei längerfristigen Produktionsunterbrechungen regeln, zählen zu den wesentlichsten Maßnahmen für die Sicherung eines kontinuierlichen Betriebs.

Konformität mit Produktnormen und Qualitätsvorgaben hat für die langfristige Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit unserer Produkte hohe Bedeutung. Durch die langjährige Mitarbeit in den nationalen und internationalen Gremien der Normung und Interessenvertretungen verfolgen wir das Ziel, zukünftige Entwicklungen bzw. Interpretationen zeitnah abschätzen und berücksichtigen zu können. Im Rahmen der laufenden F&E-Aktivitäten befassen wir uns systematisch mit der Gewährleistung der Sicherheit unserer Produkte, insbesondere im sensiblen Bereich Lebensmittelverpackung. Hierbei liegt der aktuelle Fokus vor allem auf einer kontinuierlichen Beobachtung und Analyse der Wechselwirkungen zwischen Verpackung und Füllgut.

Durch die Konzentration auf das Kerngeschäft, ausreichende Testphasen und konzernweiten Know-how-Transfer werden die Integrationsrisiken bei Akquisitionen bzw. technologischen Neuerungen überschaubar gehalten.

Investitionsvorhaben durchlaufen stets einen mehrstufigen Genehmigungsprozess sowie ein klar definiertes Ausschreibungsverfahren unter Beteiligung der jeweiligen Experten. Laufendes Projektcontrolling und -management sind darauf ausgerichtet, eine hohe Investitionseffizienz sicherzustellen.

Energie in Form von Gas, Strom und Heizöl ist als Inputfaktor besonders für das Segment MM Karton hinsichtlich Einkaufspreis, Verfügbarkeit und Abnahmemöglichkeiten (Take or Pay-Regelungen) von Bedeutung. Den hiermit verbunden Risiken begegnen wir insbesondere durch Abschluss längerfristiger Rahmeneinkaufskontrakte, laufendes Monitoring der Preisentwicklung bzw. bestehender Absicherungskontrakte sowie die enge Verknüpfung der Produktions- und Absatzplanung mit dem Energieeinkauf. Darüber hinaus werden gezielte Projekte zur Senkung des spezifischen Energieverbrauchs (z. B. „efficiency“) verfolgt.

Für die Geschäftsjahre 2008 bis einschließlich 2012 erfolgte eine unentgeltliche Zuteilung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten an die Kartonwerke mit Standorten innerhalb der Europäischen Union. Für den Kartonstandort in der Schweiz wird auf alle wesentlichen fossilen Brennstoffe eine Abgabe pro Tonne CO<sub>2</sub> eingehoben, die nur durch bedeutende Investitionen bzw. Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz gemindert bzw. vermieden werden kann. Bis Ende 2012 sind aus heutiger Sicht für die Standorte in der EU ausreichend CO<sub>2</sub>-Zertifikate vorhanden. Eine Nachfolgeregelung ab Beginn 2013 bis 2020 steht derzeit europaweit in noch nicht abgeschlossener Diskussion.

## BESCHAFFUNG

Neben Energie sind Altpapier und andere Faserstoffe, Chemikalien und Logistikdienstleistungen die wesentlichen Inputfaktoren in der Kartonerzeugung. Bei MM Packaging konzentrieren sich diese im Wesentlichen auf Karton und Papier sowie Farben und Lacke. Verfügbarkeitsrisiken begegnen wir insbesondere durch Verteilung des Bedarfs auf mehrere Lieferanten und regelmäßigen Kontakt mit den Anbietern auf dem Markt. Im Bereich Altpapier halten wir strategische Lager und beziehen einen Teil des Bedarfs über langfristige Lieferverträge, wodurch auch kurzfristige Preisspitzen abgefedert werden können. Hohe Recyclingquoten in Europa sollten weiterhin eine ausreichende Versorgung sicherstellen. Laufendes Monitoring hinsichtlich bestehender Vereinbarungen sowie der Bedarfs- und Marktentwicklung steht im Mittelpunkt der laufenden Sicherungs- und Steuerungsmaßnahmen in der Beschaffung. Substitutionsmöglichkeiten werden regelmäßig evaluiert. Soweit möglich und sinnvoll, werden Einkaufsvolumina ausgeschrieben.

## FINANZIELLE RISIKEN

Die Unternehmensplanung beruht auf Einschätzungen, Annahmen und Prognosen hinsichtlich der Darstellung der zukünftigen wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung im Konzern. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Werken und Fachabteilungen des Konzerns innerhalb festgelegter standardisierter Planungsprozesse soll dabei das Risiko von Fehleinschätzungen reduzieren.

Ein konzernweites Cash und Credit Management stellt sicher, dass dem Konzern und seinen Tochtergesellschaften stets ausreichende Liquidität und Finanzierung in optimierter Weise zur Verfügung stehen.

Zins- und Währungsrisiken werden systematisch durch den Einsatz geeigneter Sicherungsmaßnahmen begrenzt bzw. eliminiert. Hierbei kommt hauptsächlich der natürliche Risikoausgleich durch den Ausgleich von Forderungs- und Verbindlichkeitspositionen auf Ebene einzelner Gesellschaften, Devisentermingeschäfte und Zinsswapvereinbarungen zur Anwendung. Die wichtigsten Währungen, gegen deren Kursschwankungen Absicherungen getätigt werden, sind das britische Pfund, der US-Dollar, der Schweizer Franken und der polnische Zloty. In Ost- und Südosteuropa verfolgen wir eine Minimierung des Währungsrisikos durch Währungskongruenz in der Geschäftsabwicklung bzw. Preisanpassungsmechanismen innerhalb längerfristiger Vereinbarungen. Derivative Finanzinstrumente werden weder zu Handels- noch Spekulationszwecken eingesetzt.

Durch ein zentrales Working Capital Management reduzieren wir Werthaltigkeitsrisiken beim Vorratsvermögen sowie Ausfallsrisiken bei Kundenforderungen.

## RECHNUNGSLEGUNG

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit der Finanzinformationen und Datenverarbeitungssysteme. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig erfasst werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards entspricht.

Die Aufbau- und Ablauforganisation wird zentral vorgegeben. Den zentralen Funktionen „Konzernrechnungslegung“ und „Berichtswesen und Planungsrechnung“ obliegt die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Die Finanzberichterstattung an Aufsichtsrat und Vorstand erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah.

Die Einhaltung der konzerninternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird regelmäßig kontrolliert. Wesentliche vordefinierte Kontrollaktivitäten müssen nachweislich erbracht und umgehend berichtet werden. Die verwendeten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert.

Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden systematisch auf mögliche Risiken geprüft und regelmäßig vom konzerninternen Risk Management evaluiert. Optimierungsmaßnahmen werden rasch eingeleitet und zügig umgesetzt.

#### ANDERE RISIKEN

Das Risiko eines langfristigen Totalausfalls der zentralen Datenverarbeitung ist durch die Installation geografisch getrennter Parallelsysteme reduziert.

Zusätzlich zu den angeführten Risiken können für den Konzern noch weitere Risiken bestehen. Aktuell sind uns solche Risiken nicht bekannt bzw. werden diese für vernachlässigbar gehalten.

Die gegenwärtige Einschätzung der Gesamtrisikosituation des Konzerns lässt keine Risiken erkennen, die den Fortbestand gefährden könnten.

## 6. UMWELTSCHUTZ

Nachhaltige Produktion umweltfreundlicher Kartonprodukte und Verpackungslösungen steht seit jeher im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit des Mayr-Melnhof Konzerns. Karton wird zum überwiegenden Teil aus Altpapierfasern, die durch Frischfasern ergänzt werden, produziert. Hieraus werden hochwertige Faltschachtelprodukte für die Konsumgüterindustrie gefertigt, welche über den Recyclingprozess wieder nahezu vollständig verwertet werden können. Der Einsatz von Karton als Verpackungsmaterial ist damit, neben seinen produkttechnischen und ökonomischen Vorteilen, auch hinsichtlich des Schutzes der Umwelt eine durch höchste Nachhaltigkeit gekennzeichnete Verpackungslösung.

In langjähriger Verfolgung von Kosten- und Marktführerschaft setzen wir sowohl auf einen nachhaltig sparsamen Umgang mit den Ressourcen als auch auf den Einsatz modernster Technologien. Dadurch sichern wir größtmögliche Effizienz und Qualität in der Erzeugung unserer Produkte sowie hohe Wettbewerbsfähigkeit auf unseren Märkten. Unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt nehmen wir umfassend wahr und schließen dabei auch regelmäßig die der Produktion vor- und nachgelagerten Bereiche mit ein. Ein laufendes konzernweites Benchmarking unter den Werken stellt dabei sicher, dass Potenziale an allen Standorten genutzt werden können.

Infolge kontinuierlicher Optimierungstätigkeit und der Konzentration auf die Kernkompetenzen erzielen die Mayr-Melnhof Kartonwerke bereits seit vielen Jahren hinsichtlich einer Vielzahl spezifischer Verbrauchs- und Emissionswerte im europäischen Branchenvergleich Bestwerte. Neuerliche Verbesserungen können daher oft nur noch im Marginalbereich erreicht werden bzw. setzen technologische Innovationen voraus.

Aktuell stehen insbesondere Verbesserungen beim Energie- und Rohstoffverbrauch im Mittelpunkt der laufenden Optimierungen. Diese werden sowohl durch divisionsweite Schwerpunktprogramme als auch durch die Umweltmanagementsysteme an einer Vielzahl von Standorten mit hoher Systematik begleitet.

Für rund die Hälfte der Kartonproduktion und vier Faltschachtelstandorte waren per Jahresende 2009 Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 eingerichtet. Für Verbesserungen im betrieblichen Qualitätswesen erfolgen konzernweit Audits nach ISO 9001. Ferner sind sämtliche für die Lebensmittelindustrie produzierenden Karton- und Faltschachtelstandorte nach dem HACCP-Hygienemanagementsystem zertifiziert, wobei seit 2009 auch die neue europäische Hygienemanagement-Norm EN 15593 erfüllt wird. Mit der Zertifizierung mehrerer Werke nach OHSAS wird der hohen Bedeutung von Sicherheit am Arbeitsplatz nachgekommen. Regelmäßige Rezertifizierungen dokumentieren die laufenden Optimierungen auf hohem Niveau und schaffen die gebotene Transparenz.

Besonderes Augenmerk lag 2009 auf der Ausweitung der FSC- und PEFC-Zertifizierungen (internationale Waldstandardsysteme: „Forest Stewardship Council“ bzw. „Programme for Endorsement of Forest Certification Schemes“) auf sämtliche acht Kartonwerke, nachdem die Frischfaserkartonwerke Baiersbronn und Eerbeek bereits im Vorjahr zertifiziert worden waren. Durch die Verwendung von ausgewählt nachhaltigen Rohstoffen in der Produktion und die unabhängige Kontrolle wurde damit die Transparenz des Faserstoffeinsatzes für Kunden und Endverbraucher vorausblickend erhöht. Im Sinne der Rückverfolgbarkeit über die gesamte Verarbeitungskette (Chain-of-Custody-Zertifizierung) wurden ebenfalls drei MM Packaging Standorte nach FSC und PEFC zertifiziert, denen in 2010 weitere folgen werden.

Den Werken in der EU wurden die mit der Verwendung fossiler Energieträger verbundenen Kohlendioxid-Emissionszertifikate zugeteilt. Wie bereits in den Vorjahren lag auch zum 31. Dezember 2009 keine Unterdeckung vor.



## SCHWERPUNKTE DER UMWELTSCHUTZMASSNAHMEN IM JAHR 2009

### MM KARTON

#### Energie

Die divisionsweite Initiative „efficiency“ zur Reduktion des spezifischen Energieverbrauches wurde in 2009 mit hoher Priorität weitergeführt. Schwerpunkte unter der Vielzahl von Einzelprojekten lagen vor allem auf Wärmerückgewinnungs- und Isolationsmaßnahmen sowie dem Einsatz von Aggregaten mit hohem energetischen Wirkungsgrad.

#### Luft

Im Zuge von Wärmerückgewinnungsprojekten wurden sowohl die Ablufttemperatur gesenkt als auch der CO<sub>2</sub>-Ausstoß vermindert.

#### Wasser

In den Werken Kolicovo und Eerbeek wurden Initiativen zur Verringerung der Stickstoff- bzw. Faserkonzentration im Abwasser umgesetzt.

#### Lärm

In Frohnleiten wurden zum einen Schallschutzmaßnahmen an der Kartonmaschine 3 gesetzt, zum anderen mit der neu errichteten, direkten Anbindung des Kartonwerks an die Schnellstraße ein deutlicher Beitrag zur Verkehrsberuhigung geleistet.

#### Abfall

Optimierungen in der Abfallentsorgung sowie Effizienzsteigerungen im Materialeinsatz lieferten einen wichtigen Beitrag zur weiteren Reduktion der Abfallmenge.

### MM PACKAGING

Verbesserungen bei Produktivität und Materialeffizienz bildeten auch 2009 den Fokus der operativen Optimierungsmaßnahmen von MM Packaging und betrafen im umweltrelevanten Bereich insbesondere Verbrauchseinsparungen bei Energie, Wasser und Lösungsmitteln sowie die Reduktion von Abfällen. Projektschwerpunkte lagen vor allem auf der Nutzung energetischer und stofflicher Rückgewinnungsmöglichkeiten.

## 7. ANGABEN NACH § 243a ABS. 1 UGB

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangsangabe 12 A) verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 63 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit einfacher Mehrheit. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen einer Dreiviertelmehrheit.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2009 folgende Beteiligungen von mindestens 10 % am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG  
CAMA Privatstiftung  
MM Salzburg Privatstiftung

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangsangabe 12 A) verwiesen.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet. Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäfts ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots. Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

## 8. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 25. Januar 2010 gab die Mayr-Melnhof Karton AG bekannt, nunmehr 2.015.260 eigene Aktien bzw. 9,16 % der ausgegebenen Aktien zu halten, wodurch die meldepflichtige Anteilsschwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten wurde.

## 9. AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Dieser Ausblick entspricht der Einschätzung des Vorstands zum 26. Februar 2010 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2010. Die vorangegangenen und die nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Ein hohes Maß an Unsicherheit prägt nach wie vor die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung. Hinsichtlich des Privatkonsums, der bisherigen Konjunkturstütze und dem wesentlichen Einflussfaktor auf den Verbrauch von Karton und Faltschachteln, ist davon auszugehen, dass infolge wachsender Arbeitslosenzahlen sowie sinkender Transferzahlungen zunehmend weniger konsumiert werden wird.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Kampf um die Marktvolumina deutlich verschärft. Andauernder Preisdruck auf den Konsumgüterendmärkten trifft die Kartonverarbeiter, welche diesen wiederum an die Kartonlieferanten weiterzugeben versuchen. Kurzfristigkeit bestimmt dabei nach wie vor das Dispositionsverhalten der Kunden, die ihre Lagerstände weiterhin niedrig halten.

Unter diesen Rahmenbedingungen findet die industrieweit für das erste Quartal 2010 angekündigte Kartonpreiserhöhung in Europa nur sehr zögerlich statt. Dies, obwohl die Preisinflation auf den Altpapiermärkten spürbar zugenommen hat, wobei vor allem die niedrige Bevorratung der Verbraucherindustrien sowie die ungebrochene asiatische Nachfrage preistreibend wirken.

Sowohl im Karton- als auch im Faltschachtelgeschäft können wir uns auf den stark umkämpften Märkten weiterhin gut behaupten. Die Auslastung der Divisionen zeigt aktuell ein ähnlich positives Bild wie in der zweiten Jahreshälfte des Vorjahres. Die Nachhaltigkeit dieser Situation ist allerdings ungewiss.

Dementsprechend werden wir unsere Investitionen wie im letzten Jahr auf Projekte mit kurzfristigem Pay-Back konzentrieren und den Schwerpunkt auf Maßnahmen zur Steigerung von Kosteneffizienz und Qualität setzen.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass der Druck auf die Margen in beiden Divisionen infolge der verschärften Situation auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten zunehmen wird. Aufgrund der Kurzfristigkeit des Geschäftes ist zum heutigen Zeitpunkt noch keine Ergebnisprognose für das laufende Jahr möglich.

Ausreichende Liquidität und Finanzierungsmöglichkeiten verbunden mit dem Fokus auf Kostenführerschaft werden uns weiterhin den Rücken für den Ausbau unserer führenden Wettbewerbs- und Marktposition stärken. Neuerliche Wachstumsschritte sind in Vorbereitung und werden risikobewusst umgesetzt.

Wien, am 26. Februar 2010

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e.h.

Dr. Andreas Blaschke e.h.

Ing. Franz Rappold e.h.

Dr. Oliver Schumy e.h.

# Konzernabschluss

|    |  |
|----|--|
| 37 | KONZERNBILANZEN  |
| 38 | KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNGEN                                    |
| 39 | KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNGEN  |
| 39 | ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS                                     |
| 40 | KONZERNGELDFLUSSRECHNUNGEN   |
|    | <b>KONZERNANHANG</b>   |
| 41 | (1) Grundsätze der Rechnungslegung                                       |
| 53 | (2) Wesentliche Annahmen mit erheblichem Wertänderungsrisiko             |
| 54 | (3) Finanzrisikomanagement   |
| 56 | (4) Wesentliche Änderungen des Konsolidierungskreises                    |
| 59 | (5) Entwicklung des Anlagevermögens                                      |
| 61 | (6) Finanzanlagen  |
| 63 | (7) Finanzinstrumente  |
| 65 | (8) Steuern vom Einkommen und Ertrag                                     |
| 69 | (9) Vorräte  |
| 70 | (10) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                          |
| 70 | (11) Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte      |
| 71 | (12) Eigenkapital  |
| 73 | (13) Finanzverbindlichkeiten   |
| 76 | (14) Sonstige langfristige Rückstellungen                                |
| 81 | (15) Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern              |
| 81 | (16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                    |
| 81 | (17) Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten   |
| 82 | (18) Sonstige kurzfristige Rückstellungen                                |
| 83 | (19) Sonstige betriebliche Erträge                                       |
| 83 | (20) Sonstige betriebliche Aufwendungen                                  |
| 83 | (21) Sonstiges Ergebnis – netto  |
| 84 | (22) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen       |
| 85 | (23) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag                      |
| 86 | (24) Segmentberichterstattung  |
| 88 | (25) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen |
| 89 | (26) Ergänzende Anhangsangaben zum Konzernabschluss gemäß § 245a UGB     |
| 95 | <b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b>   |

# Konzernbilanzen

| (alle Beträge in Tausend EUR)   | Anhang | 31. Dez. 2009      | 31. Dez. 2008      |
|---|--------|--------------------|--------------------|
| <b>AKTIVA</b>   |        |                    |                    |
| Sachanlagen   | 5      | 524.948,3          | 564.677,9          |
| Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten                 | 5      | 62.691,4           | 59.328,9           |
| Wertpapiere   | 6      | 3.203,7            | 2.585,6            |
| Sonstige Finanzanlagen  | 6      | 5.323,1            | 5.451,3            |
| Latente Steuern   | 8      | 9.941,0            | 9.749,1            |
| <b>Langfristige Vermögenswerte</b>  |        | <b>606.107,5</b>   | <b>641.792,8</b>   |
| Vorräte   | 9      | 209.398,0          | 213.512,4          |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                    | 10     | 185.281,4          | 181.055,4          |
| Forderungen aus Ertragsteuern   |        | 12.134,6           | 13.121,3           |
| Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte                | 11     | 25.657,0           | 32.605,4           |
| Wertpapiere   | 6      | 0,0                | 154.046,2          |
| Zahlungsmittel  |        | 353.251,7          | 189.786,4          |
| <b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>  |        | <b>785.722,7</b>   | <b>784.127,1</b>   |
| <b>SUMME AKTIVA</b>   |        | <b>1.391.830,2</b> | <b>1.425.919,9</b> |
| <b>PASSIVA</b>  |        |                    |                    |
| Grundkapital  | 12     | 88.000,0           | 88.000,0           |
| Kapitalrücklagen  | 12     | 168.453,4          | 168.453,4          |
| Eigene Anteile  | 12     | (53.041,7)         | (43.508,7)         |
| Gewinnrücklagen   | 12     | 766.220,9          | 708.225,2          |
| Sonstige Rücklagen  | 12     | (28.029,0)         | (29.325,6)         |
| <b>Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile</b> |        | <b>941.603,6</b>   | <b>891.844,3</b>   |
| Minderheitsanteile  |        | 22.741,8           | 21.806,4           |
| <b>Eigenkapital</b>   |        | <b>964.345,4</b>   | <b>913.650,7</b>   |
| Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten  | 13     | 43.057,7           | 71.761,2           |
| Sonstige langfristige Rückstellungen  | 14     | 75.909,8           | 76.482,9           |
| Latente Steuern   | 8      | 26.234,8           | 35.499,0           |
| <b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>   |        | <b>145.202,3</b>   | <b>183.743,1</b>   |
| Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten  | 13     | 24.768,1           | 85.274,1           |
| Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern                        | 15     | 11.772,7           | 15.268,6           |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                              | 16     | 129.111,9          | 113.138,8          |
| Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten             | 17     | 39.122,5           | 43.049,3           |
| Sonstige kurzfristige Rückstellungen  | 18     | 77.507,3           | 71.795,3           |
| <b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>   |        | <b>282.282,5</b>   | <b>328.526,1</b>   |
| <b>Summe Verbindlichkeiten</b>  |        | <b>427.484,8</b>   | <b>512.269,2</b>   |
| <b>SUMME PASSIVA</b>  |        | <b>1.391.830,2</b> | <b>1.425.919,9</b> |

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Konzerngewinn- und -verlustrechnungen

| (alle Beträge in Tausend EUR, außer Gewinn je Aktie und Aktienanzahl)                                      | Anhang | 2009             | 2008             |
|--|--------|------------------|------------------|
| Umsatzerlöse   |        | 1.601.487,4      | 1.731.194,1      |
| Herstellungskosten   |        | (1.254.088,2)    | (1.363.852,6)    |
| <b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>   |        | <b>347.399,2</b> | <b>367.341,5</b> |
| Sonstige betriebliche Erträge  | 19     | 18.421,5         | 11.646,4         |
| Vertriebskosten  |        | (142.415,9)      | (165.192,9)      |
| Verwaltungskosten  |        | (73.135,4)       | (75.454,3)       |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 20     | (319,8)          | (1.400,2)        |
| <b>Betriebliches Ergebnis</b>  |        | <b>149.949,6</b> | <b>136.940,5</b> |
| Erträge aus Beteiligungsveräußerungen  | 4      | 0,0              | 19.992,1         |
| Stilllegungsaufwendungen   | 4      | 0,0              | (21.594,8)       |
| Wertberichtigungsaufwendungen  | 5      | (14.220,9)       | 0,0              |
| Finanzerträge  |        | 7.136,5          | 14.714,2         |
| Finanzaufwendungen   |        | (4.633,3)        | (8.093,7)        |
| Sonstiges Ergebnis – netto   | 21     | (5.855,4)        | (3.999,6)        |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>  |        | <b>132.376,5</b> | <b>137.958,7</b> |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag   | 8      | (34.994,0)       | (41.049,3)       |
| <b>Jahresüberschuss</b>  |        | <b>97.382,5</b>  | <b>96.909,4</b>  |
| <b>Davon entfallend auf:</b>   |        |                  |                  |
| Aktionäre der Gesellschaft   |        | 94.157,3         | 94.745,1         |
| Minderheitsanteile   |        | 3.225,2          | 2.164,3          |
| <b>Jahresüberschuss</b>  |        | <b>97.382,5</b>  | <b>96.909,4</b>  |
| <b>Gewinn je Aktie für den auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteil am Jahresüberschuss:</b> |        |                  |                  |
| Einfache und verwässerte durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien                                  |        | 21.225.122       | 21.637.343       |
| <b>Einfacher und verwässerter Gewinn je Aktie</b>  |        | <b>4,44</b>      | <b>4,38</b>      |

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Konzerngesamtergebnisrechnungen

| (alle Beträge in Tausend EUR)   | 2009            | 2008              |
|---|-----------------|-------------------|
| <b>Jahresüberschuss</b>   | <b>97.382,5</b> | <b>96.909,4</b>   |
| <b>Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile:</b>                    |                 |                   |
| Marktbewertung von Wertpapieren   | (777,3)         | 808,1             |
| Währungsumrechnungen  | 589,8           | (33.784,9)        |
| <b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile (netto):</b> | <b>(187,5)</b>  | <b>(32.976,8)</b> |
| <b>Gesamtes Jahresergebnis</b>  | <b>97.195,0</b> | <b>63.932,6</b>   |
| <b>Davon entfallend auf:</b>  |                 |                   |
| Aktionäre der Gesellschaft  | 95.453,9        | 65.604,8          |
| Minderheitsanteile  | 1.741,1         | (1.672,2)         |
| <b>Gesamtes Jahresergebnis</b>  | <b>97.195,0</b> | <b>63.932,6</b>   |

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Entwicklung des Konzerneigenkapitals

| Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile |        |  |                       |                   |                      |               |                                |                       |                                |                         |                          |  |        |                         |                          |
|--|--------|--|-----------------------|-------------------|----------------------|---------------|--------------------------------|-----------------------|--------------------------------|-------------------------|--------------------------|--|--------|-------------------------|--------------------------|
|  |        | Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile |                       |                   |                      |               |                                |                       |                                |                         |                          |  |        |                         |                          |
|  |        | Markt-<br>bewertung<br>von<br>Wertpapieren           |                       |                   |                      |               |                                |                       | Währungs-<br>umrech-<br>nungen |                         | Sonstige<br>Rücklagen    |  | Gesamt | Minderheits-<br>anteile | Gesamtes<br>Eigenkapital |
| (alle Beträge in Tausend EUR)  | Anhang | Grund-<br>kapital                                    | Kapital-<br>rücklagen | Eigene<br>Anteile | Gewinn-<br>rücklagen | Wertpapieren  | Währungs-<br>umrech-<br>nungen | Sonstige<br>Rücklagen | Gesamt                         | Minderheits-<br>anteile | Gesamtes<br>Eigenkapital |  |        |                         |                          |
| <b>Stand am 1. Jan. 2008</b>   |        | <b>88.000,0</b>                                      | <b>168.453,4</b>      | <b>(100,1)</b>    | <b>650.462,3</b>     | <b>(29,5)</b> | <b>(155,8)</b>                 | <b>(185,3)</b>        | <b>906.630,3</b>               | <b>27.265,8</b>         | <b>933.896,1</b>         |  |        |                         |                          |
| Gesamtes Jahresergebnis  |        |  |                       |                   | 94.745,1             | 826,2         | (29.966,5)                     | (29.140,3)            | 65.604,8                       | (1.672,2)               | 63.932,6                 |  |        |                         |                          |
| Dividenden   |        |  |                       |                   | (36.982,2)           |               |                                | 0,0                   | (36.982,2)                     | (1.176,2)               | (38.158,4)               |  |        |                         |                          |
| Unternehmenskäufe und<br>-veräußerungen                                |        |  |                       |                   |                      |               |                                | 0,0                   | 0,0                            | (2.611,0)               | (2.611,0)                |  |        |                         |                          |
| Erwerb eigener Anteile zu<br>Anschaffungskosten                        |        |  |                       | (43.408,6)        |                      |               |                                | 0,0                   | (43.408,6)                     |                         | (43.408,6)               |  |        |                         |                          |
| <b>Stand am 31. Dez. 2008</b>  |        | <b>88.000,0</b>                                      | <b>168.453,4</b>      | <b>(43.508,7)</b> | <b>708.225,2</b>     | <b>796,7</b>  | <b>(30.122,3)</b>              | <b>(29.325,6)</b>     | <b>891.844,3</b>               | <b>21.806,4</b>         | <b>913.650,7</b>         |  |        |                         |                          |
| Gesamtes Jahresergebnis  |        |  |                       |                   | 94.157,3             | (784,7)       | 2.081,3                        | 1.296,6               | 95.453,9                       | 1.741,1                 | 97.195,0                 |  |        |                         |                          |
| Dividenden   | 12     |  |                       |                   | (36.133,0)           |               |                                | 0,0                   | (36.133,0)                     | (1.017,0)               | (37.150,0)               |  |        |                         |                          |
| Kapitaleinzahlungen von<br>Minderheitsgesellschaftern                  |        |  |                       |                   | (28,6)               |               |                                | 0,0                   | (28,6)                         | 211,3                   | 182,7                    |  |        |                         |                          |
| Erwerb eigener Anteile zu<br>Anschaffungskosten                        |        |  |                       | (9.533,0)         |                      |               |                                | 0,0                   | (9.533,0)                      |                         | (9.533,0)                |  |        |                         |                          |
| <b>Stand am 31. Dez. 2009</b>  |        | <b>88.000,0</b>                                      | <b>168.453,4</b>      | <b>(53.041,7)</b> | <b>766.220,9</b>     | <b>12,0</b>   | <b>(28.041,0)</b>              | <b>(28.029,0)</b>     | <b>941.603,6</b>               | <b>22.741,8</b>         | <b>964.345,4</b>         |  |        |                         |                          |

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.



# Konzerngeldflussrechnungen

| (alle Beträge in Tausend EUR)   | Anhang | 2009               | 2008               |
|---|--------|--------------------|--------------------|
| <b>CASH FLOW AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT:</b>  |        |                    |                    |
| Jahresüberschuss  |        | 97.382,5           | 96.909,4           |
| <b>Anpassungen zur Überleitung des Jahresüberschusses auf den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen:</b>                   |        |                    |                    |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag  | 8      | 34.994,0           | 41.049,3           |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>1)</sup>  | 5      | 97.772,8           | 83.479,6           |
| Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten  | 19     | (1.539,1)          | (890,5)            |
| Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen   |        | (33,3)             | 16,3               |
| Erträge aus Beteiligungsveräußerungen   | 4      | 0,0                | (19.992,1)         |
| Stilllegungsaufwendungen  | 4      | 0,0                | 21.594,8           |
| Zinserträge   |        | (7.031,8)          | (14.714,2)         |
| Zinsaufwendungen  |        | 4.561,9            | 8.071,1            |
| Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen  |        | (386,3)            | (667,8)            |
| Sonstige Anpassungen  |        | (1.092,2)          | (2.350,3)          |
| <b>Veränderungen im Working Capital:</b>  |        |                    |                    |
| Vorräte   |        | 4.348,4            | 30.704,3           |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  |        | (3.099,5)          | 15.169,1           |
| Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte  |        | 5.204,1            | 8.404,2            |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen  |        | 16.109,5           | (41.424,1)         |
| Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten   |        | (4.088,5)          | (3.705,2)          |
| Sonstige kurzfristige Rückstellungen  |        | 5.266,0            | (6.507,6)          |
| <b>Veränderungen im Working Capital</b>   |        | <b>23.740,0</b>    | <b>2.640,7</b>     |
| <b>Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen</b>   |        | <b>248.368,5</b>   | <b>215.146,3</b>   |
| Bezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag   |        | (47.899,5)         | (38.530,8)         |
| <b>Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit</b>   |        | <b>200.469,0</b>   | <b>176.615,5</b>   |
| <b>CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT:</b>   |        |                    |                    |
| Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten   |        | 3.909,4            | 1.637,2            |
| Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten  |        | (61.624,4)         | (98.203,3)         |
| Erwerb von Tochterunternehmen bzw. sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel (2009: Tsd. EUR 83,6; 2008: Tsd. EUR 1.457,1) | 4      | (2.636,4)          | (12.353,5)         |
| Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen bzw. sonstigen Geschäftseinheiten   | 4      | 0,0                | 27.100,0           |
| Erlöse aus dem Abgang von Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen  |        | 153.448,6          | 3.872,9            |
| Erwerb von Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen   |        | (1.294,8)          | (155.671,8)        |
| Erhaltene Dividenden  |        | 386,3              | 667,8              |
| Erhaltene Zinsen  |        | 10.147,3           | 12.738,8           |
| <b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>  |        | <b>102.336,0</b>   | <b>(220.211,9)</b> |
| <b>CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:</b>  |        |                    |                    |
| Bezahlte Zinsen   |        | (3.612,4)          | (8.104,6)          |
| Aufnahme von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten  |        | 2.914,6            | 1.638,7            |
| Tilgung von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten   |        | (91.920,0)         | (27.175,2)         |
| Eigene Anteile  | 12     | (9.533,0)          | (43.408,6)         |
| An die Aktionäre der Gesellschaft gezahlte Dividende  | 12     | (36.133,0)         | (36.982,2)         |
| An Minderheitsgesellschafter gezahlte Dividenden  |        | (1.017,0)          | (1.176,2)          |
| Kapitaleinzahlungen von Minderheitsgesellschaftern  |        | 211,3              | (27,7)             |
| <b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>   |        | <b>(139.089,5)</b> | <b>(115.235,8)</b> |
| Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel   |        | (250,2)            | (1.875,5)          |
| <b>Veränderung der Zahlungsmittel</b>   |        | <b>163.465,3</b>   | <b>(160.707,7)</b> |
| <b>Zahlungsmittel zum Jahresanfang</b>  |        | <b>189.786,4</b>   | <b>350.494,1</b>   |
| <b>Zahlungsmittel zum Jahresende</b>  |        | <b>353.251,7</b>   | <b>189.786,4</b>   |

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

<sup>1)</sup> Darin sind im Geschäftsjahr 2009 Wertberichtigungsaufwendungen in Höhe von Tsd. EUR 14.220,9 enthalten.

# Konzernanhang

## (1) Grundsätze der Rechnungslegung

### A) ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

#### Der Mayr-Melnhof Konzern

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen („der Konzern“) sind in der Herstellung und dem Verkauf von Karton und Faltschachteln mit Schwerpunkt in Europa tätig. Der Konzern wird in zwei operativen Segmenten (siehe Anhangsangabe 24) geführt: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“). MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel- (z. B. Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker, Süß- und Backwaren) und sonstige Konsumgüterindustrie (z. B. Kosmetika, Waschmittel, Haushaltsartikel, Spielwaren) sowie zu Verpackungen für Zigaretten und hochwertige Süßware.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die Mayr-Melnhof Karton AG, welche ihren Sitz in Österreich, Brahmsplatz 6, 1041 Wien hat.

#### Rechnungslegungsgrundlagen

Der Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) verlautbarten International Financial Reporting Standards („IFRS“ bzw. „IAS“) und deren Interpretationen durch das Standing Interpretations Committee („SIC“) bzw. durch das International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit Datum 26. Februar 2010 vom Vorstand aufgestellt und wird dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt.

Neben den in den Konzernabschlüssen ausgewiesenen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine darüber hinausgehenden Ansprüche oder Verpflichtungen gegenüber Dritten.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS werden Einschätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, welche die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die offengelegten Eventualvermögenswerte und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Werte können letztendlich von diesen Einschätzungen bzw. Annahmen abweichen.

Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge mit Ausnahme der Aktienanzahl und der Angaben je Aktie in Tausend Euro angegeben.

## B) KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

Der Konzernabschluss umfasst die Mayr-Melnhof Karton AG („die Gesellschaft“) und alle im Voll- bzw. Mehrheitsbesitz stehenden Tochterunternehmen außer in jenen Fällen, in denen die rechtliche oder faktische Kontrolle vorübergehender Natur ist oder außerhalb des Konzerns liegt. Minderheitsanteile umfassen den Anteil der Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital und am Jahresüberschuss bei bestimmten, im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Tochterunternehmen. Beteiligungen an Unternehmen, in denen die Mayr-Melnhof Karton AG einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert, dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % der Fall. Alle übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Effekte aus konzerninternen Geschäftsvorfällen wurden eliminiert.

Nach IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ wird die Erstkonsolidierung von neu erworbenen Unternehmen bzw. Geschäftseinheiten nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das betreffende Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Eigenkapital des erworbenen Unternehmens bzw. der Geschäftseinheit zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Eine Differenz zwischen Anschaffungskosten und anteiligem Eigenkapital wird unabhängig von der Beteiligungsquote den identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens bzw. der Geschäftseinheit bis zur Höhe der Zeitwerte zugeordnet. Entsprechend sind die Anteile anderer Gesellschafter zum Zeitwert des auf sie entfallenden Anteils am Eigenkapital zu bewerten. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem auf das betreffende Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Zeitwert des Eigenkapitals wird als Geschäfts(Firmen)wert bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst.

### C) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die Änderungen bestehender IAS, IFRS bzw. Interpretationen sowie die neu herausgegebenen Standards und Interpretationen, soweit sie bis zum 31. Dezember 2009 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden und bis zu diesem Zeitpunkt in Kraft getreten sind, beachtet.

Im Einzelnen waren dies Änderungen zu IAS 23 „Fremdkapitalkosten“, der bei Anschaffung bestimmter Vermögenswerte die verpflichtende Aktivierung von Fremdkapitalkosten vorsieht, Änderungen zu IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungen“ und Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2007)“, Letzterer bringt Anpassung im Bereich der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung und der Eigenkapitalveränderungsrechnung. Weiters gab es Änderungen zu IAS 32 und IAS 1, welche es nun ermöglichen, kündbare Finanzinstrumente unter bestimmten Bedingungen als Eigenkapital zu klassifizieren, und Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 im Zusammenhang mit der Bestimmung der Anschaffungskosten einer Beteiligung bei erstmaliger IFRS-Anwendung. IFRS 7 wurde dahingehend geändert, dass weitere Angaben zu den zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und zum Liquiditätsrisiko erforderlich sind. IFRIC 9 und IAS 39 erweitern die Fälle, in denen ein eingebettetes Derivat neu zu beurteilen ist. Folgende Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2009 erstmals anzuwenden: IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“, IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“, IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“, IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“, IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ und IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“. Diese Bestimmungen wurden, soweit anwendbar, im vorliegenden Konzernabschluss umgesetzt.

Bis zum 31. Dezember 2009 wurden die im Folgenden angeführten Standards und Interpretationen geändert. Diese waren jedoch für das Geschäftsjahr 2009 noch nicht verpflichtend anzuwenden. Die Regeln des IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ wurden überarbeitet. Weiters wurden im IAS 39 ergänzende Regelungen zur Absicherung von einseitigen Risiken durch Optionen und zur Absicherung von Inflationsrisiken eingeführt. Nach IAS 32 erfüllen künftig auch Bezugsrechte in Fremdwährung unter bestimmten Bedingungen die Voraussetzungen für die Klassifizierung als Eigenkapitalinstrumente. Im Berichtszeitraum wurde IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“ veröffentlicht. Aus den genannten Änderungen bzw. Neufassungen sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der bestehenden Konzernstruktur zu erwarten. Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht.

### Währungsumrechnung

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden grundsätzlich mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden in Anwendung des IAS 21.32 zunächst als separater Bestandteil des Eigenkapitals angesetzt und nach Rückzahlung bzw. Veräußerung der Nettoinvestition im Ergebnis erfasst.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse wesentlicher, nicht im Euro-Währungsgebiet vertretener Länder haben sich wie folgt entwickelt:

| Währung:              |     | Mittelkurs am<br>31. Dez.<br>2009<br>1 EUR = | Mittelkurs am<br>31. Dez.<br>2008<br>1 EUR = | Jahresdurch-<br>schnittskurs<br>2009<br>1 EUR = | Jahresdurch-<br>schnittskurs<br>2008<br>1 EUR = |
|-----------------------|-----|--|--|---|---|
| Bulgarien             | BGN | 1,96   | 1,96   | 1,96  | 1,96  |
| Dänemark              | DKK | 7,44   | 7,45   | 7,45  | 7,46  |
| Großbritannien        | GBP | 0,89   | 0,95   | 0,89  | 0,79  |
| Iran                  | IRR | 14.349,26                                    | -  | 13.749,48                                       | -   |
| Jordanien             | JOD | 1,01   | 1,00   | 0,99  | 1,04  |
| Polen                 | PLN | 4,10   | 4,15   | 4,32  | 3,52  |
| Rumänien              | RON | 4,24   | 4,02   | 4,22  | 3,69  |
| Russland              | RUB | 43,15  | 41,28  | 44,04   | 36,64   |
| Schweiz               | CHF | 1,48   | 1,49   | 1,51  | 1,58  |
| Tschechische Republik | CZK | 26,47  | 26,88  | 26,50   | 25,13   |
| Tunesien              | TND | 1,89   | 1,84   | 1,88  | 1,80  |
| Türkei                | TRY | 2,15   | 2,15   | 2,17  | 1,89  |
| Ukraine               | UAH | 11,45  | 10,85  | 10,85   | 7,78  |

### Umsatzrealisierung

Umsätze werden erfasst, wenn ein Vertrag wirksam zustande gekommen ist, die Lieferung erfolgt ist, ein Preis vereinbart und bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti und Rabatte ausgewiesen. Etwaige Rückstellungen für geschätzte Gewährleistungskosten bzw. Retourware werden zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung berücksichtigt. Fracht- und Versandkosten werden unter den Vertriebskosten ausgewiesen.

### Gewinn je Aktie

Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Demnach sind zwei Kenngrößen, der einfache und der verwässerte Gewinn je Aktie, zu berechnen und auszuweisen. Der einfache Gewinn je Aktie wird durch die Division des auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteils am Jahresüberschuss durch die gewogene, durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien während des Geschäftsjahres ermittelt. Der verwässerte Gewinn je Aktie wird durch eine Anpassung der Anzahl ausgegebener Aktien unter der Annahme ermittelt, dass alle verwässerungsfähigen Aktienbezugsrechte tatsächlich ausgeübt werden. Weder zum 31. Dezember 2009 noch zum 31. Dezember 2008 gab es solche Bezugsrechte.

### Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden zur Gänze aufwandswirksam erfasst. Entwicklungskosten sind aktivierungspflichtig, wenn folgende Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind: So muss es unter anderem möglich sein, den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, und zusätzlich muss hieraus ein wirtschaftlicher Nutzen für das Unternehmen resultieren. Weder zum 31. Dezember 2009 noch zum 31. Dezember 2008 wurden Entwicklungskosten aktiviert.

### Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer einschließlich Lizenzen, Patenten, Konzessionsrechten, Markenrechten und ein etwaiger Kundenstamm werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer von grundsätzlich fünf bis zehn Jahren abgeschrieben. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich daraufhin überprüft, ob Gründe für eine Wertberichtigung vorliegen.

Nach IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ sind Geschäfts(Firmen)werte nicht planmäßig abzuschreiben, sondern jährlich daraufhin zu untersuchen, ob Gründe für eine Wertberichtigung vorliegen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich oder zu jenem Zeitpunkt, zu dem Anzeichen dafür bestehen, dass eine wesentliche Wertminderung eingetreten sein könnte. Die Werthaltigkeitsprüfung wird auf Ebene der operativen Segmente vorgenommen. Dabei wird der Nutzungswert eines Segments mit den Buchwerten der langfristig betrieblich genutzten Vermögenswerte, bestehend aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten inklusive allfälliger Geschäfts(Firmen)werte, verglichen. Der Nutzungswert eines Segments wird anhand des Barwerts der geschätzten zukünftigen Cash Flows vor Steuern nach der Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) bestimmt. Der angewandte Diskontierungszinssatz entspricht den durchschnittlichen gewichteten Kosten des Kapitals (Weighted Average Cost of Capital – WACC) vor Steuern. Liegt der so ermittelte Nutzungswert des Segments unter diesen Buchwerten, so ist die Differenz als Wertberichtigung zu erfassen.

Weder im Geschäftsjahr 2009 noch im Geschäftsjahr 2008 war eine Wertberichtigung von Geschäfts(Firmen)Werten vorzunehmen.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Abnutzbare Sachanlagen werden linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern abgeschrieben:

|  |             |
|--|-------------|
| Gebäude  | 10–50 Jahre |
| Technische Anlagen und Maschinen                   | 8–15 Jahre  |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 4–10 Jahre  |

Im Konzern werden wesentliche Erneuerungsinvestitionen in Sachanlagen sowie Investitionen in Mietobjekte aktiviert. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Die laufenden Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen die jeweiligen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

### **Leasing**

Der Konzern ist ausschließlich Leasingnehmer in operativen Leasingverhältnissen, bei denen die Leasingraten zum Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst werden.

### **Wertberichtigungen auf langfristige Vermögenswerte**

Langfristig genutzte Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten den beizulegenden Wert überschreiten könnte. In diesem Fall wird der Buchwert mit dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten oder dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswerts verglichen. Entfällt der Grund für die Wertberichtigung, werden Zuschreibungen vorgenommen.

### **Anteile an assoziierten Unternehmen**

Wesentliche Beteiligungen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei werden die hier erläuterten Rechnungslegungsgrundsätze generell auch auf die assoziierten Unternehmen angewandt.

### **Wertpapiere**

Die Wertpapiere werden unter der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert. Der Zeitwert wird durch Bezugnahme auf einen aktiven Markt ermittelt. Hieraus entstandene unrealisierte Gewinne und Verluste, sofern diese nicht dauerhafte Wertminderungen darstellen, werden unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital ausgewiesen.



### Sonstige Finanzanlagen

Sonstige Finanzanlagen beinhalten Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige Finanzinvestitionen. Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen gelten zwar auch als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, die Bewertung erfolgt jedoch grundsätzlich zu Anschaffungskosten, da für diese Gesellschaften ein aktiver Markt nicht existiert und die jeweiligen Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermittelt werden können. Soweit Hinweise auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert bestehen, wird dieser angesetzt. Ausleihungen werden der Bewertungskategorie „Finanzielle Forderungen“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen mit dem Barwert angesetzt werden. Auf alle sonstigen Finanzanlagen werden im Falle einer dauerhaften Wertminderung entsprechende Abschreibungen vorgenommen. Sind die Gründe hierfür nachweislich entfallen, erfolgt eine Zuschreibung.

### Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“ für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet. Dabei sind jene Steuersätze anzuwenden, die nach der derzeitigen Rechtslage zu jenem Zeitpunkt gelten werden, zu dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich wieder ausgleichen werden. Permanente Differenzen werden nicht in die Berechnung einbezogen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern für steuerlich nutzbare Verlustvorträge angesetzt. Der Effekt von Steuersatzänderungen auf aktive und passive latente Steuerpositionen spiegelt sich im Ertragsteueraufwand der Periode der Gesetzesänderung wider. Soweit die Realisierung aktiver latenter Steuern unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Wertberichtigung.

### Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. den Marktpreisen auf Basis von Durchschnittspreisen angesetzt. Zur Ermittlung der Anschaffungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren wird das gewogene Durchschnittspreisverfahren unter Berücksichtigung der Absatzmarktsituation angewandt. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten neben den direkten Kosten für Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne auch Material- und Fertigungs Gemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Wertberichtigungen für schwer verkäufliches bzw. veraltetes Vorratsvermögen werden auf Basis der Lagerdauer und unter Einbeziehung der Absatzsituation vorgenommen. Magazinmaterial und Ersatzteile für technische Anlagen und Maschinen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und unter Berücksichtigung von zeitabhängigen Gängigkeitsabschlägen fortgeschrieben.

### Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennwert abzüglich Boni, Skonti und Wertberichtigungen bilanziert und der Bewertungskategorie „Finanzielle Forderungen“ zugeordnet.

### Emissionszertifikate

Im Zuge der Umsetzung des Kyoto-Protokolls trat mit Wirkung zum 1. Januar 2005 in der Europäischen Union die Emissionshandelsrichtlinie RL 2003/87/EG in Kraft. Auf Basis dieser Richtlinie ist der Konzern verpflichtet, für die bei der Kartonerzeugung anfallenden Kohlendioxid-Emissionen spezielle Emissionszertifikate einzulösen. Diese Emissionszertifikate wurden den betroffenen Anlagen des Konzerns innerhalb der Europäischen Union für den Zeitraum 2008 bis 2012 unentgeltlich zugeteilt.

Da nach der Zurücknahme von IFRIC 3 „Emissionsrechte“ durch das IASB eindeutige Regelungen zu der bilanziellen Behandlung von Emissionszertifikaten fehlen, werden sie gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ als solche unter den Rechnungsabgrenzungen, sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen und mit den Anschaffungskosten, die aufgrund der unentgeltlichen Zuteilung null betragen, bewertet. Übersteigen die tatsächlichen Kohlendioxid-Emissionen während der Berichtsperiode die Anzahl der zum Bilanzstichtag vorhandenen Zertifikate, so ist eine Rückstellung für die fehlenden Zertifikate in Höhe ihres Marktwerts anzusetzen. Weder zum 31. Dezember 2009 noch zum 31. Dezember 2008 lag im Konzern eine Unterdeckung vor.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden dementsprechend nur Aufwendungen aus der Verwendung von entgeltlich erworbenen Zertifikaten sowie Erträge aus der Veräußerung von überzähligen Zertifikaten erfasst.

### Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel beinhalten den Kassenbestand, Schecks und kurzfristig veranlagte Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmittel in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Die so definierten Zahlungsmittel liegen der Geldflussrechnung zugrunde.

### Finanzinstrumente

Zu den Finanzinstrumenten zählen aktivseitig derivative Finanzinstrumente, finanzielle Forderungen bestehend aus Zahlungsmitteln, sonstigen Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive Wertberichtigungen, der Position „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ abzüglich Forderungen aus Steuern und Rechnungsabgrenzungsposten (siehe Anhangsangabe 11), sowie Wertpapiere. Passivseitig stellen derivative Finanzinstrumente, finanzielle Verbindlichkeiten bestehend aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltener Anzahlungen sowie der Position „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ abzüglich Rechnungsabgrenzungsposten, Steuerverbindlichkeiten und Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich (siehe Anhangsangabe 17) Finanzinstrumente dar.

### Derivative Finanzinstrumente

Die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nach IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zu Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zu bilanzieren. Der Marktwert entspricht den auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ermittelten Preisen. Gewinne und Verluste aus einer Änderung des Marktwerts werden abhängig vom Verwendungszweck und von der Erfüllung bestimmter Voraussetzungen entweder ergebniswirksam oder in den direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteilen berücksichtigt. Liegt ein Fair Value Hedge vor, so wird die diesbezügliche Marktwertänderung zunächst erfolgswirksam erfasst, wobei die Ergebnisauswirkung durch eine entsprechende Bewertung des Grundgeschafts kompensiert wird. Bei einem Cash Flow Hedge wird der effektive Teil der Marktwertänderung direkt im Eigenkapital erfasst. Die Ineffektivitäten, worunter die nicht vollständige Absicherung des jeweiligen Grundgeschafts durch das Derivat zu verstehen ist, sind bei als Fair Value klassifizierten Derivaten in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 unwesentlich.

### Konzentration von Finanzrisiken

Zu den Finanzinstrumenten, die im Konzern in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Zahlungsmittel, Wertpapiere und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziehen sich auf eine breite und diversifizierte Kundenstruktur. Die Kontrolle des Finanzrisikos im Zusammenhang mit Kunden erfolgt durch eine laufende Bonitätsprüfung der Kunden. Darüber hinaus schließt der Konzern Ausfallsversicherungen ab, um Schäden aus einer möglichen Uneinbringlichkeit bestimmter Forderungen abzudecken. Zudem werden Wertberichtigungen auf Basis der zu erwartenden Einbringlichkeit für das gesamte Forderungsvolumen gebildet.

### Sonstige langfristige Rückstellungen

Leistungsorientierte Pensions- bzw. Abfertigungsverpflichtungen werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) bewertet. Der Barwert der Anwartschaften wird aufgrund der geleisteten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der vertraglich bzw. gesetzlich verpflichtend vorgesehenen Rentenanpassungen berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 nach der Korridormethode erfolgswirksam erfasst. Überdeckungen von Pensionsfonds werden, sofern der wirtschaftliche Nutzen mit hinreichender Sicherheit bestimmbar ist, als langfristige sonstige Vermögenswerte ausgewiesen.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden für kollektivvertragliche bzw. auf Basis von Betriebsvereinbarungen erworbene, langfristige Ansprüche der Arbeitnehmer in Zusammenhang mit der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit gebildet.

Rückstellungen für Altersteilzeit werden sowohl bei Abschluss von einzelvertraglichen Altersteilzeitvereinbarungen als auch für zukünftig wahrscheinliche Altersteilzeitvereinbarungen gebildet, wenn die Arbeitnehmer aufgrund von Betriebsvereinbarungen oder Tarifverträgen einen Anspruch auf Altersteilzeit haben.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden nach IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ bzw. nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ bilanziert. Eine Rückstellung wird gebildet, wenn dem Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit entsteht und es wahrscheinlich ist, dass ein Abgang eines Vermögenswerts zur Begleichung der Verpflichtung erfolgen wird. Wenn der Effekt wesentlich ist, werden langfristige Rückstellungen abgezinst.

Bei der Ermittlung der sonstigen Rückstellungen, insbesondere bei Gewährleistungen sowie drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften, fließen grundsätzlich alle Kostenbestandteile ein, die auch für die Bewertung des Vorratsvermögens herangezogen werden.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden gebildet, wenn ein detaillierter formeller Restrukturierungsplan genehmigt wurde und die Restrukturierung entweder öffentlich verkündet oder eingeleitet wurde.

### **Verbindlichkeiten**

Langfristige Verbindlichkeiten inklusive Finanzverbindlichkeiten werden entsprechend der Bewertungskategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, sofern sie nicht das Grundgeschäft in einem Fair Value Hedge darstellen. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### **Anteile von Minderheitsgesellschaftern**

Minderheitsanteile sind die Beteiligungen von konzernfremden Gesellschaftern an anderen Konzernunternehmen bzw. Geschäftseinheiten als der Mayr-Melnhof Karton AG. Diese werden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung als Anteil am Vermögen des jeweiligen Unternehmens bzw. der Geschäftseinheit bilanziert und unter Berücksichtigung von Ergebnisanteilen, ausbezahlten Dividenden sowie Kapitalein- und -auszahlungen fortgeschrieben.

Nach IAS 32 sind jene Minderheitsanteile als Fremdkapital auszuweisen, bei denen entweder Anteile an Personengesellschaften mit einem Kündigungsrecht des Minderheitsgesellschafters vorliegen, oder jene Fälle, in denen der Minderheitsgesellschaftler über eine Put-Option für seinen Anteil verfügt, sofern diese zuverlässig bewertbar sind. Der Ausweis solcher Anteile erfolgt in der Konzernbilanz als Verbindlichkeit unter der Position „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“. Der Ausweis der dazugehörigen Ergebnisanteile erfolgt in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung unter der Position „Sonstiges Finanzergebnis – netto“.

## (2) Wesentliche Annahmen mit erheblichem Wertänderungsrisiko

Der Konzernabschluss beinhaltet folgende wesentliche Positionen, deren Wertansatz maßgeblich von den zugrunde liegenden Annahmen und Einschätzungen abhängig ist:

### **Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen**

Der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionen und Abfertigungen liegen Annahmen über Diskontierungssätze, erwartete Renditen auf das Planvermögen, Gehaltssteigerungen und Sterbetafeln zugrunde. Diese Annahmen können aufgrund veränderter wirtschaftlicher Bedingungen und einer veränderten Marktlage von den tatsächlichen Daten abweichen.

### **Wertberichtigungen auf langfristige Vermögenswerte**

Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung werden Geschäfts(Firmen)werte auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Im Rahmen dieser Überprüfung liegen der Bewertung der langfristigen Vermögenswerte auch die Unternehmensplanung zu markt- oder unternehmensspezifischen Diskontierungssätzen, erwartete Wachstumsraten und Währungskurse zugrunde. Die hierzu getroffenen Annahmen können Änderungen unterliegen, die zu Wertberichtigungen in zukünftigen Perioden führen könnten.

### **Rückstellungen für Prozessrisiken**

Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten kann nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden. Sofern abschätzbar, wurden im Konzernabschluss angemessene Rückstellungen gebildet. Das tatsächliche Ergebnis von Rechtsstreitigkeiten kann von diesen Einschätzungen abweichen.

### **Restrukturierungsrückstellungen**

Im Rahmen der Ermittlung von Restrukturierungsrückstellungen werden auch Annahmen zu Vertragsauflösungen, Belegschaftsreduzierung oder zu zahlenden Pensionen getroffen. Die tatsächlich zu berücksichtigenden Beträge können von diesen Einschätzungen abweichen.

### **Realisierung aktiver latenter Steuern**

Die Berechnung latenter Steuern erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die nach der derzeitigen Rechtslage zu dem Zeitpunkt gelten werden, zu dem sich die nur vorübergehenden Differenzen wieder ausgleichen werden, sowie auf Basis einer Einschätzung der künftigen steuerlichen Ertragsfähigkeit. Eventuelle Steuersatzänderungen oder von den Annahmen abweichende künftige steuerliche Erträge können dazu führen, dass die Realisierung aktiver latenter Steuern unwahrscheinlich wird und eine Wertberichtigung der diesbezüglichen Aktiva erfolgen muss.

### Nutzungsdauer von langfristigen Vermögenswerten

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer werden Faktoren wie Abnutzung, Alterung, technische Standards, Vertragsdauer und Veränderungen in der Nachfrage berücksichtigt. Änderungen dieser Faktoren können eine Verkürzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswertes nach sich ziehen. In diesem Fall würde der Restbuchwert über die verbleibende, kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben werden, woraus höhere jährliche Abschreibungsbeträge resultieren.

### (3) Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist diversen Finanzrisiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft sowie der Finanzierungsstruktur ergeben. Dazu zählen insbesondere das Kredit-, Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiko. Diese Risiken werden durch ein zentrales Risikomanagement begrenzt, das im gesamten Konzern Anwendung findet.

Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Finanzrisiken erfolgen auch die Entscheidungen über den Einsatz von Finanzinstrumenten zum Management dieser Risiken grundsätzlich durch die Konzernzentrale.

#### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Verlusten führen kann. Das im Grundgeschäft immanente Ausfallrisiko mit Geschäftspartnern wird durch Kreditversicherungen bzw. bankmäßige Sicherheiten wie Garantien und Akkreditive größtenteils abgesichert. Die anzuwendenden Kriterien zur Bonitätsbeurteilung sind in den Verträgen mit Kreditversicherern sowie in internen Richtlinien festgelegt.

Die Kredit- und Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen vorgesorgt. Bei der Beurteilung des Gesamtrisikos werden bestehende Versicherungsdeckungen sowie eventuelle Garantien bzw. Akkreditive berücksichtigt. Aufgrund der breiten und diversifizierten Kundenstruktur sowie der bestehenden Kreditversicherungen liegt eine Konzentration von Ausfallrisiken nicht vor.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Zahlungsmittel zur fristgerechten Begleichung von Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Basierend auf einer fristgerechten Liquiditätsplanung ist die ausreichende Liquidität aller Gesellschaften des Konzerns durch die Verfügbarkeit entsprechender Zahlungsmittel sowie kurz- und langfristiger Kreditlinien gewährleistet. Das Liquiditätsrisiko wird somit als gering eingestuft.

### Währungsrisiko

Als Währungsrisiko bezeichnet man jenes Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Wechselkursschwankungen ergeben kann. Dieses Risiko besteht dort, wo Geschäftsfälle in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden und diese Währung nicht der funktionalen (lokalen) Währung der Gesellschaft entspricht. Dies ist insbesondere für Geschäftsbeziehungen mit Kunden und Lieferanten in britischen Pfund, US-Dollar, Schweizer Franken, polnischen Zloty, russischen Rubel, türkischen Lira bzw. ukrainischen Hryvnia der Fall. Die diesbezüglichen Kursrisiken werden, soweit möglich, durch Währungskongruenz in der Geschäftsabwicklung bzw. durch Preis-anpassungsmechanismen innerhalb längerfristiger Vereinbarungen sowie durch Devisentermingeschäfte reduziert (siehe Anhangsangabe 7).

Wenn der Wechselkurs des Euro gegenüber diesen Währungen zum 31. Dezember 2009 um 1,0 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Wechselkursergebnis inklusive des Ergebnisses aus Devisentermingeschäften um Tsd. EUR 125,4 höher (niedriger) gewesen.

Zum Bilanzstichtag sind die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten überwiegend in Euro denominated, sodass diesbezüglich kein wesentliches Währungsrisiko besteht.

### Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergeben kann, und umfasst das zinsbedingte Kursrisiko bei fest verzinslichen Finanzinstrumenten sowie das Zahlungswertisiko bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten. Zum 31. Dezember 2009 finanziert sich der Konzern zum überwiegenden Teil aus fix verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2009 und 31. Dezember 2008 weist der Konzern eine Nettoliquidität auf, weshalb eine Änderung des Marktzinsniveaus kein Zinsaufwandsrisiko darstellt.



**Derivative Finanzinstrumente**

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente im Wesentlichen zur Reduzierung der Risiken aus Änderungen von Wechselkursen und von Zinssätzen ein. Dabei kommen Devisentermingeschäfte zur Reduktion der kurzfristigen Auswirkungen von Wechselkursschwankungen und Zinsswaps zur Anwendung. Alle diesbezüglichen Vertragspartner sind namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen der Konzern in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Dementsprechend betrachtet der Konzern das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner und damit das Risiko diesbezüglicher Verluste als gering.

**Zeitwerte**

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Beträge zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen, kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie zu den Zahlungsmitteln entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit im Wesentlichen den Zeitwerten. Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Beträge zu verzinslichen Finanzverbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den Barwerten.

**(4) Wesentliche Änderungen des Konsolidierungskreises****A) UNTERNEHMENSKÄUFE UND NEUGRÜNDUNGEN IN 2009****Unternehmenskäufe**

Im Dezember 2009 hat die Division MM Packaging 100 % der Anteile an der R + S Stanzformen GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland, um Tsd. EUR 2.720,0 erworben. Die Gesellschaft stellt Stanzwerkzeuge für die Faltschachtelerzeugung her. In diesem Zusammenhang wurde ein immaterieller Vermögenswert in Höhe von Tsd. EUR 3.784,1 für das erworbene Know-how erfasst.

**Neugründungen**

Im Januar 2009 hat die Division MM Packaging die Gesellschaft MM Printing and Packaging Tehran Company, Private Joint Stock mit Sitz in Teheran, Iran, gegründet.

## B) UNTERNEHMENSKÄUFE, -VERKÄUFE UND NEUGRÜNDUNGEN IN 2008

### Unternehmenskäufe

Im November 2008 hat die Division MM Packaging 60,01 % der Anteile an Superpak Ambalaj sanayi ve ticaret A.S. mit Sitz in Izmir, Türkei, erworben. Das Unternehmen produziert Faltschachteln für den türkischen Verpackungsmarkt für Konsumgüter. Die Anschaffungskosten betragen Tsd. EUR 6.178,6. Die Umsatzerlöse bzw. das Ergebnis vor Steuern für den Zeitraum der Zugehörigkeit zum Konzern bzw. zur Division im Geschäftsjahr 2008 betragen Tsd. EUR 1.507,0 bzw. Tsd. EUR 143,3.

Die Einbeziehung in den Konzern bzw. die Division erfolgte mit 1. November 2008. Die den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach IFRS zu diesem Stichtag beizulegenden Zeitwerte stellen sich wie folgt dar:

#### Beizulegende Zeitwerte nach IFRS

| (in Tausend EUR)               | 1. Nov. 2008   |
|--------------------------------|----------------|
| Sachanlagen                    | 3.955,4        |
| Immaterielle Vermögenswerte    | 2.368,4        |
| Kurzfristige Vermögenswerte    | 2.193,7        |
| Zahlungsmittel                 | 1.457,1        |
| Langfristige Verbindlichkeiten | (258,2)        |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | (1.836,2)      |
| Latente Steuern                | (1.075,3)      |
| Optionsverbindlichkeit         | (3.534,7)      |
| Firmenwert                     | 2.908,4        |
| <b>Nettovermögen</b>           | <b>6.178,6</b> |

Der verbleibende Firmenwert reflektiert die Marktposition des Unternehmens auf dem türkischen Verpackungsmarkt.

In Bezug auf den Erwerb des restlichen Minderheitsanteils von 39,99 % haben sowohl die Division MM Packaging als auch der Minderheitsgesellschafter ein unwiderrufliches Optionsrecht zu einem fixierten Preis, dessen frühestmöglicher Ausübungstermin im Januar 2011 ist. Das Andienungsrecht des Minderheitsgesellschafters wurde als Optionsverbindlichkeit bilanziert.

Bis zum Erwerbszeitpunkt bilanzierte das Unternehmen ausschließlich nach lokalen, länderspezifischen Rechnungslegungsgrundsätzen. Angaben zu Buchwerten nach IFRS zum Erwerbszeitpunkt bzw. Pro-forma-Angaben sind deshalb nicht verlässlich ermittelbar bzw. darstellbar.

#### **Unternehmensverkäufe**

Im Februar 2008 hat die Division MM Karton den Verkauf des 100 %-Anteils an der Joh. Spiels & Co GmbH mit Sitz in Wien, Österreich, vollzogen. Im März 2008 hat die Division MM Karton die Mehrheitsbeteiligungen in Höhe von 63,34 % an der „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. mit Sitz in Wien, Österreich, sowie mittelbar an den Mehrheitsbeteiligungen in Höhe von jeweils 63,34 % an der „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. mit Sitz in Villach, Österreich, bzw. der Papyrus Wertstoff Service GmbH mit Sitz in Bad Reichenhall, Deutschland, sowie an der Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 94,45 % an der PAREK Papierverwertungs Gesellschaft m.b.H. mit Sitz in Kapfenberg, Österreich, veräußert. Die genannten Gesellschaften sind im Bereich Altpapiersammlung und -handel tätig. Dadurch wurde ein Gewinn vor Steuern in Höhe von Tsd. EUR 19.992,1 realisiert.

#### **Neugründungen**

Im Dezember 2008 hat die Division MM Packaging die Handelsgesellschaft Al-Ekbal Paper Trading & Logistic Services W.L.L. mit Sitz in Amman, Jordanien, gegründet.

#### **Schließungen**

In der Division MM Karton wurde die Produktion am Standort Mayr-Melnhof Nikopol A.D., Bulgarien, eingestellt. Die diesbezüglichen Stilllegungsaufwendungen, bestehend aus der Wertberichtigung bei Gebäuden und technischen Anlagen sowie sonstigen Kosten, beliefen sich auf Tsd. EUR 21.594,8.

Im Februar 2010 wurde nach erfolgter Verwertung der Immobilie die Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

## (5) Entwicklung des Anlagevermögens

## A) SACHANLAGEN

| (in Tausend EUR)                                 | Grundstücke,<br>grundstücksgleiche<br>Rechte und Bauten | Technische<br>Anlagen und<br>Maschinen | Andere<br>Anlagen,<br>Betriebs- und<br>Geschäfts-<br>ausstattung | Geleistete<br>Anzahlungen<br>und Anlagen<br>in Bau | Sachanlagen        |
|--|---|--|--|--|--------------------|
| <b>ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:</b>    |   |  |  |  |                    |
| <b>Stand am 1. Jan. 2009</b>                     | <b>430.554,1</b>  | <b>1.314.044,6</b>                     | <b>124.559,0</b>   | <b>36.409,8</b>                                    | <b>1.905.567,5</b> |
| Währungsumrechnungen                             | (676,7)   | (2.885,1)                              | (130,6)  | (566,8)  | (4.259,2)          |
| Änderungen des Konsolidierungskreises            | 0,0   | 196,4                                  | 37,0   | 0,0  | 233,4              |
| Zugänge  | 6.207,4   | 19.785,4                               | 5.519,1  | 28.272,8   | 59.784,7           |
| Abgänge  | (8.382,7)   | (44.819,4)                             | (5.348,7)  | (1.917,0)  | (60.467,8)         |
| Umbuchungen                                      | 12.803,5  | 30.921,4                               | 336,6  | (44.041,5)   | 20,0               |
| <b>Stand am 31. Dez. 2009</b>                    | <b>440.505,6</b>  | <b>1.317.243,3</b>                     | <b>124.972,4</b>   | <b>18.157,3</b>                                    | <b>1.900.878,6</b> |
| <b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN:</b>                |   |  |  |  |                    |
| <b>Stand am 1. Jan. 2009</b>                     | <b>210.453,8</b>  | <b>1.038.387,8</b>                     | <b>92.032,9</b>  | <b>15,1</b>  | <b>1.340.889,6</b> |
| Währungsumrechnungen                             | 128,2   | (2.297,6)                              | (35,3)   | 0,1  | (2.204,6)          |
| Änderungen des Konsolidierungskreises            | 0,0   | 0,0                                    | 0,0  | 0,0  | 0,0                |
| Abgänge  | (6.350,8)   | (44.724,3)                             | (5.152,9)  | (1.869,5)  | (58.097,5)         |
| Abschreibungen des Geschäftsjahres <sup>1)</sup> | 14.909,6  | 68.908,2                               | 9.611,1  | 1.900,9  | 95.329,8           |
| Umbuchungen                                      | 10,6  | 128,9                                  | (125,1)  | (1,4)  | 13,0               |
| <b>Stand am 31. Dez. 2009</b>                    | <b>219.151,4</b>  | <b>1.060.403,0</b>                     | <b>96.330,7</b>  | <b>45,2</b>  | <b>1.375.930,3</b> |
| <b>BUCHWERTE:</b>                                |   |  |  |  |                    |
| <b>Buchwerte am 31. Dez. 2009</b>                | <b>221.354,2</b>  | <b>256.840,3</b>                       | <b>28.641,7</b>  | <b>18.112,1</b>                                    | <b>524.948,3</b>   |
| <b>Buchwerte am 31. Dez. 2008</b>                | <b>220.100,3</b>  | <b>275.656,8</b>                       | <b>32.526,1</b>  | <b>36.394,7</b>                                    | <b>564.677,9</b>   |

<sup>1)</sup> Darin sind Wertberichtigungsaufwendungen in Höhe von Tsd. EUR 14.220,9 enthalten.

Seit 1. Januar 2008 wird in der Schweiz eine verpflichtende Abgabe auf den Einsatz fossiler Energieträger pro anfallender Tonne an CO<sub>2</sub>-Emissionen erhoben. Diese Abgabe ist auch im Rahmen der Energieerzeugung für die Kartonproduktion am Standort Deisswil, Schweiz, zu entrichten.

Ab 1. Januar 2010 verdreifacht sich der pro Tonne abzuführende Betrag der CO<sub>2</sub>-Abgabe, wodurch sich die in zukünftigen Geschäftsjahren erzielbaren Erträge aus der Nutzung der betreffenden Sachanlagen, im Wesentlichen bestehend aus technischen Anlagen und Maschinen sowie Betriebsgebäuden, erheblich mindern.

Aufgrund dieser Umstände wurde der Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung der betreffenden Sachanlagen unter Berücksichtigung der nochmals erhöhten CO<sub>2</sub>-Abgabe ermittelt und mit den vorläufigen Buchwerten per 31. Dezember 2009 verglichen. Die daraus resultierenden Wertberichtigungsaufwendungen in Höhe von Tsd. EUR 14.220,9 wurden im Geschäftsjahr 2009 erfolgswirksam erfasst. Der dabei angewandte Diskontierungszinssatz beträgt 5,534 %.

Ein vom Konzern gehaltenes, nicht betrieblich genutztes Grundstück und Gebäude wurde im Geschäftsjahr 2009 veräußert. Zum 31. Dezember 2008 betragen der diesbezügliche Buchwert sowie die Anschaffungskosten Tsd. EUR 1.758,9 bzw. Tsd. EUR 7.251,1. Im Geschäftsjahr 2009 erzielte der Konzern daraus Miet- und sonstige Erträge in Höhe von Tsd. EUR 400,1 (2008: Tsd. EUR 684,2), denen Abschreibungen in Höhe von Tsd. EUR 153,9 gegenüberstehen.

## B) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE INKLUSIVE GESCHÄFTS(FIRMEN)WERTEN

| (in Tausend EUR)                              | Konzessionen,<br>gewerbliche<br>Schutzrechte und<br>ähnliche Rechte<br>sowie geleistete<br>Anzahlungen | Geschäfts-<br>(Firmen)werte | Sonstige<br>immaterielle<br>Vermögenswerte | Immaterielle<br>Vermögenswerte<br>inklusive<br>Geschäfts-<br>(Firmen)werten |
|---|--|-----------------------------|--|---|
| <b>ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:</b> |  |                             |  |   |
| <b>Stand am 1. Jan. 2009</b>                  | <b>41.790,3</b>  | <b>61.920,0</b>             | <b>4.428,1</b>                             | <b>108.138,4</b>  |
| Währungsumrechnungen                          | (11,3)   | 105,8                       | (6,0)                                      | 88,5  |
| Änderungen des Konsolidierungskreises         | 13,8   | 0,0                         | 3.784,1                                    | 3.797,9   |
| Zugänge                                       | 1.839,7  | 0,0                         | 0,0  | 1.839,7   |
| Abgänge                                       | (559,3)  | 0,0                         | 0,0  | (559,3)   |
| Umbuchungen                                   | 91,4   | 0,0                         | 0,0  | 91,4  |
| <b>Stand am 31. Dez. 2009</b>                 | <b>43.164,6</b>  | <b>62.025,8</b>             | <b>8.206,2</b>                             | <b>113.396,6</b>  |
| <b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN:</b>             |  |                             |  |   |
| <b>Stand am 1. Jan. 2009</b>                  | <b>38.910,2</b>  | <b>9.046,1</b>              | <b>853,2</b>                               | <b>48.809,5</b>   |
| Währungsumrechnungen                          | (8,4)  | 1,3                         | 1,9  | (5,2)   |
| Änderungen des Konsolidierungskreises         | 0,0  | 0,0                         | 0,0  | 0,0   |
| Abgänge                                       | (559,3)  | 0,0                         | 0,0  | (559,3)   |
| Abschreibungen des Geschäftsjahres            | 1.590,7  | 0,0                         | 852,3                                      | 2.443,0   |
| Umbuchungen                                   | 17,2   | 0,0                         | 0,0  | 17,2  |
| <b>Stand am 31. Dez. 2009</b>                 | <b>39.950,4</b>  | <b>9.047,4</b>              | <b>1.707,4</b>                             | <b>50.705,2</b>   |
| <b>BUCHWERTE:</b>                             |  |                             |  |   |
| <b>Buchwerte am 31. Dez. 2009</b>             | <b>3.214,2</b>   | <b>52.978,4</b>             | <b>6.498,8</b>                             | <b>62.691,4</b>   |
| <b>Buchwerte am 31. Dez. 2008</b>             | <b>2.880,1</b>   | <b>52.873,9</b>             | <b>3.574,9</b>                             | <b>59.328,9</b>   |

Die in den Positionen „Sachanlagen“ und „Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten“ erfassten planmäßigen Abschreibungen betragen für das Geschäftsjahr 2009 Tsd. EUR 83.551,9 (2008: Tsd. EUR 83.479,6).

## (6) Finanzanlagen

## A) WERTPAPIERE

Der Konzern hält sowohl am 31. Dezember 2009 als auch am 31. Dezember 2008 ausschließlich Bestände an zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren. Diese werden zu Marktwerten bilanziert, welche überwiegend auf veröffentlichten Kurswerten basieren.

Die unrealisierten Gewinne oder Verluste werden nach Steuern direkt im Eigenkapital erfasst und in den sonstigen Rücklagen ausgewiesen. Agios bzw. Disagios auf Schuldtitel werden über die Laufzeit des Wertpapiers verteilt und erfolgswirksam in der Position „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst. Die nach dem Identitätspreisverfahren ermittelten realisierten Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren sowie nicht nur als vorübergehend eingestuftes Wertminderungen werden unter der Position „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst.

Die Wertpapiere des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

|                                | 31. Dez. 2009           |                          |   | 31. Dez. 2008           |                          |   |
|--------------------------------|-------------------------|--------------------------|---|-------------------------|--------------------------|---|
|                                | Anschaffungs-<br>kosten | Geschätzter<br>Marktwert | Durch-<br>schnittliche<br>Effektiv-<br>verzinsung | Anschaffungs-<br>kosten | Geschätzter<br>Marktwert | Durch-<br>schnittliche<br>Effektiv-<br>verzinsung |
| (in Tausend EUR)               |                         |                          |   |                         |                          |   |
| Schuldtitel                    | 254,4                   | 254,4                    | 2,25 %  | 152.771,2               | 154.046,2                | 4,00 %  |
| Anteile an Rentenfonds         | 2.932,9                 | 2.949,3                  | 13,60 %   | 2.692,2                 | 2.482,5                  | -7,26 %   |
| Wertpapiere mit Anteilsrechten | 0,0                     | 0,0                      | 0,00 %  | 118,4                   | 103,1                    | 0,00 %  |
| <b>Gesamt</b>                  | <b>3.187,3</b>          | <b>3.203,7</b>           | <b>12,70 %</b>                                    | <b>155.581,8</b>        | <b>156.631,8</b>         | <b>3,82 %</b>                                     |

Zum 31. Dezember 2009 wurden im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung zur Besicherung von Rückstellungen für Altersteilzeit Wertpapiere mit einem geschätzten Marktwert in Höhe von Tsd. EUR 2.949,3 (31. Dezember 2008: Tsd. EUR 2.482,5) als Sicherheit begeben.

Im Geschäftsjahr 2009 betragen die Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren Tsd. EUR 153.011,8 (2008: Tsd. EUR 3.047,8). Die daraus resultierenden realisierten Gewinne bzw. Verluste betragen Tsd. EUR 104,7 bzw. Tsd. EUR 71,4 (2008: Tsd. EUR 0,0 bzw. Tsd. EUR 22,6).

## B) SONSTIGE FINANZANLAGEN

Die Position „Sonstige Finanzanlagen“ hat sich wie folgt entwickelt:

| (in Tausend EUR)                              | Anteile an<br>assoziierten<br>Unternehmen | Anteile an nicht<br>konsolidierten<br>verbundenen<br>Unternehmen | Sonstige<br>Beteiligungen | Sonstige<br>Ausleihungen | Sonstige<br>langfristige<br>Finanzanlagen | Gesamt          |
|---|---|--|---------------------------|--------------------------|---|-----------------|
| <b>ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:</b> |   |  |                           |                          |   |                 |
| <b>Stand am 1. Jan. 2009</b>                  | <b>74,5</b>                               | <b>187,1</b>   | <b>7.159,8</b>            | <b>1.072,6</b>           | <b>2.396,4</b>                            | <b>10.890,4</b> |
| Währungsumrechnungen                          | 0,0                                       | 0,0  | 0,0                       | 0,0                      | 0,0                                       | 0,0             |
| Änderungen des Konsolidierungskreises         | 0,0                                       | 0,0  | 0,0                       | 0,0                      | 0,0                                       | 0,0             |
| Zugänge                                       | 0,0                                       | 29,6   | 0,0                       | 100,6                    | 178,4                                     | 308,6           |
| Abgänge                                       | 0,0                                       | 0,0  | (149,7)                   | (307,1)                  | (129,8)                                   | (586,6)         |
| Umbuchungen                                   | 0,0                                       | 0,0  | 0,0                       | 0,0                      | (0,0)                                     | (0,0)           |
| <b>Stand am 31. Dez. 2009</b>                 | <b>74,5</b>                               | <b>216,7</b>   | <b>7.010,1</b>            | <b>866,1</b>             | <b>2.445,0</b>                            | <b>10.612,4</b> |
| <b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN:</b>             |   |  |                           |                          |   |                 |
| <b>Stand am 1. Jan. 2009</b>                  | <b>0,0</b>                                | <b>0,0</b>   | <b>5.439,1</b>            | <b>0,0</b>               | <b>0,0</b>                                | <b>5.439,1</b>  |
| Währungsumrechnungen                          | 0,0                                       | 0,0  | 0,0                       | 0,0                      | 0,0                                       | 0,0             |
| Änderungen des Konsolidierungskreises         | 0,0                                       | 0,0  | 0,0                       | 0,0                      | 0,0                                       | 0,0             |
| Abgänge                                       | 0,0                                       | 0,0  | (149,8)                   | 0,0                      | 0,0                                       | (149,8)         |
| Abschreibungen des Geschäftsjahres            | 0,0                                       | 0,0  | 0,0                       | 0,0                      | 0,0                                       | 0,0             |
| Umbuchungen                                   | 0,0                                       | 0,0  | 0,0                       | 0,0                      | 0,0                                       | 0,0             |
| <b>Stand am 31. Dez. 2009</b>                 | <b>0,0</b>                                | <b>0,0</b>   | <b>5.289,3</b>            | <b>0,0</b>               | <b>0,0</b>                                | <b>5.289,3</b>  |
| <b>BUCHWERTE:</b>                             |   |  |                           |                          |   |                 |
| <b>Buchwerte am 31. Dez. 2009</b>             | <b>74,5</b>                               | <b>216,7</b>   | <b>1.720,8</b>            | <b>866,1</b>             | <b>2.445,0</b>                            | <b>5.323,1</b>  |
| <b>Buchwerte am 31. Dez. 2008</b>             | <b>74,5</b>                               | <b>187,1</b>   | <b>1.720,7</b>            | <b>1.072,6</b>           | <b>2.396,4</b>                            | <b>5.451,3</b>  |

Detaillierte Informationen zu den Konzernbeteiligungen, bei denen das Beteiligungsausmaß mindestens 20 % beträgt, können der Beteiligungsliste (siehe Anhangsangabe 26) entnommen werden.

Zum 31. Dezember 2009 entfallen von den sonstigen Ausleihungen Tsd. EUR 216,5 (31. Dezember 2008: Tsd. EUR 309,4) auf Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen.

## (7) Finanzinstrumente

## A) FINANZINSTRUMENTE

Die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien setzen sich wie folgt zusammen:

| (in Tausend EUR)              | 31. Dez. 2009 | 31. Dez. 2008 |
|-------------------------------|---------------|---------------|
| Derivative Finanzinstrumente  | (567,2)       | 3.969,5       |
| Finanzielle Forderungen       | 544.134,9     | 379.690,7     |
| Wertpapiere                   | 3.203,7       | 156.631,8     |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 211.621,5     | 287.693,6     |

Die in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung zu den Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien erfassten Beträge stellen sich wie folgt dar:

| (in Tausend EUR)              | 2009                 |           | 2008                 |           |
|-------------------------------|----------------------|-----------|----------------------|-----------|
|                               | Gewinne/<br>Verluste | Zinsen    | Gewinne/<br>Verluste | Zinsen    |
| Derivative Finanzinstrumente  | (3.511,9)            |           | 2.754,2              |           |
| Finanzielle Forderungen       | (209,5)              | 4.409,7   | 594,8                | 11.629,0  |
| Wertpapiere                   | 33,3                 | 2.897,2   | (22,6)               | 2.638,1   |
| Finanzielle Verbindlichkeiten |                      | (6.681,4) |                      | (9.618,7) |

## B) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden zu Marktwerten der jeweiligen Kontrakte bewertet. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden auf Basis von Stichtagskursen zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge im Vergleich zum Terminkurs ermittelt. Für Zinsswapvereinbarungen wird der Marktwert durch Abzinsung der geschätzten zukünftigen Cash Flows ermittelt.

## Devisentermingeschäfte

Die wichtigsten Fremdwährungen, gegen deren Schwankungen sich der Konzern absichert, sind das britische Pfund, der US-Dollar, der Schweizer Franken und der polnische Zloty. Die Änderungen der Marktwerte dieser Derivate werden unter der Position „Wechselkursgewinne und -verluste – netto“ ausgewiesen (siehe Anhangsangabe 21).



## Zinsswaps

Der Konzern nutzt Zinsswapvereinbarungen, um Finanzverbindlichkeiten von fixer in variable Verzinsung umzuwandeln. Die Änderung des Marktwertes der als Grundgeschäfte designierten Verbindlichkeiten wird effektiv durch jene der Derivate aufgehoben, sodass daraus keine Ergebnisauswirkung resultiert.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden die bestehenden Zinsswapvereinbarungen verkauft. Der Erlös aus dem Verkauf wird als Minderung der Zinsaufwendungen über die Restlaufzeit der als Grundgeschäfte designierten Verbindlichkeiten verteilt.

## Überblick

Die folgende Aufstellung zeigt die Marktwerte und Nominalbeträge der zum Bilanzstichtag vorhandenen Derivate:

| (in Tausend EUR)       | 31. Dez. 2009   |                | 31. Dez. 2008    |                |
|------------------------|-----------------|----------------|------------------|----------------|
|                        | Nominalbetrag   | Marktwert      | Nominalbetrag    | Marktwert      |
| Devisentermingeschäfte | 39.510,5        | (567,2)        | 46.336,8         | 2.669,6        |
| Zinsswaps              | 0,0             | 0,0            | 90.090,0         | 1.299,9        |
| <b>Gesamt</b>          | <b>39.510,5</b> | <b>(567,2)</b> | <b>136.426,8</b> | <b>3.969,5</b> |

Bezüglich der derivativen Finanzinstrumente wurden in der Konzernbilanz unter der Position „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ein kurzfristiger Vermögenswert in Höhe von Tsd. EUR 41,1 (2008: Tsd. EUR 4.270,2) bzw. unter der Position „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ eine kurzfristige Verbindlichkeit in Höhe von Tsd. EUR 608,3 (2008: Tsd. EUR 300,7) erfasst.

## (8) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis vor Steuern, gegliedert nach Steuerhoheit, setzt sich wie folgt zusammen:

| (in Tausend EUR)             | 2009             | 2008             |
|------------------------------|------------------|------------------|
| <b>Ergebnis vor Steuern:</b> |                  |                  |
| Österreich                   | 19.487,5         | 49.278,2         |
| Andere Staaten               | 112.889,0        | 88.680,5         |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>  | <b>132.376,5</b> | <b>137.958,7</b> |

Die Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen:

| (in Tausend EUR)                                  | Österreich      | Andere Staaten  | Gesamt          |
|---|-----------------|-----------------|-----------------|
| <b>Im Geschäftsjahr 2009:</b>                     |                 |                 |                 |
| Laufende Steuern für die aktuelle Periode         | 7.949,7         | 36.979,1        | 44.928,8        |
| Laufende Steuern für Vorperioden                  | 0,0             | 334,1           | 334,1           |
| Latente Steuern ohne Verlustvorträge              | (3.322,7)       | (7.129,7)       | (10.452,4)      |
| Latente Steuern auf Verlustvorträge               | 0,0             | 127,2           | 127,2           |
| Latente Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen | 0,0             | 56,3            | 56,3            |
| <b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>           | <b>4.627,0</b>  | <b>30.367,0</b> | <b>34.994,0</b> |
| <b>Im Geschäftsjahr 2008:</b>                     |                 |                 |                 |
| Laufende Steuern für die aktuelle Periode         | 16.225,4        | 29.687,3        | 45.912,7        |
| Laufende Steuern für Vorperioden                  | 146,8           | (249,8)         | (103,0)         |
| Latente Steuern ohne Verlustvorträge              | (4.612,0)       | (549,5)         | (5.161,5)       |
| Latente Steuern auf Verlustvorträge               | 0,0             | 526,9           | 526,9           |
| Latente Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen | 0,0             | (125,8)         | (125,8)         |
| <b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>           | <b>11.760,2</b> | <b>29.289,1</b> | <b>41.049,3</b> |

Eine Überleitung vom anzuwendenden Steuersatz, der sich aus der geografischen Ergebnismessung in den einzelnen Steuerjurisdiktionen des Konzerns ergibt, auf den effektiven Steuersatz stellt sich wie folgt dar:

| (in %)  | 2009           | 2008           |
|---|----------------|----------------|
| <b>Anzuwendender Steuersatz</b>                 | <b>27,21 %</b> | <b>26,05 %</b> |
| Nicht steuerbare Aufwendungen (Erträge) – netto | 0,45 %         | 0,44 %         |
| Wertberichtigung und Restrukturierungen         | (1,28 %)       | 3,26 %         |
| Sonstiges                                       | 0,06 %         | 0,00 %         |
| <b>Effektiver Steuersatz</b>                    | <b>26,44 %</b> | <b>29,75 %</b> |

Die Position „Wertberichtigung und Restrukturierungen“ betrifft Optimierungen in der Steuerstruktur des Konzerns, Restrukturierungen und die Nutzung von bisher vollständig wertberichtigten Verlustvorträgen bzw. die Wertberichtigung von neu entstandenen steuerlichen Verlustvorträgen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern, saldiert nach Fristigkeiten, stellen sich wie folgt dar:

| (in Tausend EUR)                       | 31. Dez. 2009     | 31. Dez. 2008     |
|--|-------------------|-------------------|
| Kurzfristige aktive latente Steuern    | 6.661,3           | 6.629,1           |
| Langfristige aktive latente Steuern    | 3.279,7           | 3.120,0           |
| Kurzfristige passive latente Steuern   | (734,6)           | (1.401,9)         |
| Langfristige passive latente Steuern   | (25.500,2)        | (34.097,1)        |
| <b>Passive latente Steuern – netto</b> | <b>(16.293,8)</b> | <b>(25.749,9)</b> |

Die aktiven und passiven latenten Steuern aufgrund von temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen setzen sich an den Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

| (in Tausend EUR)                            | 31. Dez. 2009     | 31. Dez. 2008     |
|---|-------------------|-------------------|
| Immaterielle Vermögenswerte                 | 396,1             | 1.668,0           |
| Vorräte                                     | 2.565,3           | 1.773,2           |
| Pensionspläne und sonstige Rückstellungen   | 8.986,0           | 7.854,3           |
| Verlustvorträge                             | 7.401,0           | 8.783,8           |
| Sonstige                                    | 1.162,1           | 1.197,4           |
| <b>Aktive latente Steuern – brutto</b>      | <b>20.510,5</b>   | <b>21.276,7</b>   |
| Wertberichtigungen                          | (4.744,6)         | (6.274,7)         |
| <b>Aktive latente Steuern – netto</b>       | <b>15.765,9</b>   | <b>15.002,0</b>   |
| Sachanlagen                                 | (11.312,4)        | (16.631,7)        |
| Ausleihungen, Beteiligungen und Wertpapiere | (20.327,9)        | (23.686,0)        |
| Sonstige                                    | (419,4)           | (434,2)           |
| <b>Passive latente Steuern</b>              | <b>(32.059,7)</b> | <b>(40.751,9)</b> |
| <b>Passive latente Steuern – netto</b>      | <b>(16.293,8)</b> | <b>(25.749,9)</b> |

Dem Konzern stehen körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge zur Verfügung, welche die zukünftigen steuerpflichtigen Einkünfte einzelner ausländischer Tochterunternehmen verringern. Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 30.094,1 (2008: Tsd. EUR 49.957,9) müssen innerhalb der nächsten ein bis zwölf (2008: ein bis dreizehn) Jahre verbraucht werden, Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 3.180,2 (2008: Tsd. EUR 851,4) sind unbegrenzt vortragsfähig. Gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Deutschland in Höhe von Tsd. EUR 733,7 (2008: Tsd. EUR 1.154,3) sind unbegrenzt vortragsfähig.

Zum 31. Dezember 2009 wurden bestimmte körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge als werthaltig angesehen und damit als latentes Steueraktivum in Höhe von Tsd. EUR 2.677,3 bilanziert (31. Dezember 2008: Tsd. EUR 2.734,2).

Bei den übrigen Tochterunternehmen, die steuerliche Verlustvorträge aufweisen, mit deren Realisierung nicht gerechnet werden kann, wurde zum 31. Dezember 2009 eine Wertberichtigung auf die diesbezüglichen aktiven latenten Steuern in Höhe von Tsd. EUR 4.723,7 gebildet (31. Dezember 2008: Tsd. EUR 6.049,2).

Zum 31. Dezember 2009 betragen die körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge, die dieser Wertberichtigung zugrunde liegen, Tsd. EUR 23.313,5 (31. Dezember 2008: Tsd. EUR 40.739,0), wovon Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 3.443,2 (31. Dezember 2008: Tsd. EUR 810,8) unbegrenzt und Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 19.870,3 (31. Dezember 2008: Tsd. EUR 39.928,2) begrenzt für zwölf (31. Dezember 2008: dreizehn) Jahre vortragsfähig sind.

Im Geschäftsjahr 2009 konnten bisher vollständig wertberichtigte körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 7.150,1 bzw. Tsd. EUR 0,0 (2008: Tsd. EUR 4.331,9 bzw. Tsd. EUR 952,7) genutzt werden.

Nach den derzeit geltenden länderspezifischen Steuergesetzen und den existierenden Doppelbesteuerungsabkommen können die nicht ausgeschütteten Gewinne von Tochterunternehmen nahezu ohne zusätzliche Steuerbelastungen an die Mayr-Melnhof Karton AG ausgeschüttet werden. Daher wurden weder zum 31. Dezember 2009 noch zum 31. Dezember 2008 latente Steuern auf die nicht ausgeschütteten Gewinne von Tochterunternehmen gebildet.

## (9) Vorräte

| (in Tausend EUR)                | 31. Dez. 2009    | 31. Dez. 2008    |
|---------------------------------|------------------|------------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 108.935,2        | 112.487,8        |
| Unfertige Erzeugnisse           | 17.484,0         | 18.557,7         |
| Fertige Erzeugnisse und Waren   | 100.364,2        | 97.549,4         |
| <b>Gesamt</b>                   | <b>226.783,4</b> | <b>228.594,9</b> |
| Wertberichtigungen              | (17.385,4)       | (15.082,5)       |
| <b>Vorräte – netto</b>          | <b>209.398,0</b> | <b>213.512,4</b> |

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Wertminderungen in Höhe von Tsd. EUR 8.705,8 (2008: Tsd. EUR 7.852,8) bzw. Wertaufholungen aufgrund von Preisänderungen in Höhe von Tsd. EUR 229,7 (2008: Tsd. EUR 186,6) erfolgswirksam erfasst. Der Buchwert der zum Nettorealisationswert angesetzten Vorräte betrug Tsd. EUR 15.981,9 (2008: Tsd. EUR 16.694,1).

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

| (in Tausend EUR)                     | 2009             | 2008             |
|--------------------------------------|------------------|------------------|
| Materialaufwand                      | 872.921,1        | 963.621,6        |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 15.299,5         | 18.323,1         |
| <b>Gesamt</b>                        | <b>888.220,6</b> | <b>981.944,7</b> |

## (10) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| (in Tausend EUR)  | 31. Dez. 2009    | 31. Dez. 2008    |
|---|------------------|------------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                | 186.816,3        | 182.382,2        |
| Wertberichtigungen  | (1.534,9)        | (1.326,8)        |
| <b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto</b> | <b>185.281,4</b> | <b>181.055,4</b> |

Zum 31. Dezember 2009 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 3.187,1 (31. Dezember 2008: Tsd. EUR 2.094,6) mehr als 60 Tage überfällig, davon wurden Tsd. EUR 1.664,8 (31. Dezember 2008: Tsd. EUR 1.114,4) wertberichtigt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

| (in Tausend EUR)  | 2009           | 2008           |
|---|----------------|----------------|
| <b>Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres</b> | <b>1.326,8</b> | <b>1.926,5</b> |
| Währungsumrechnungen                                    | (1,4)          | (33,2)         |
| Änderungen des Konsolidierungskreises                   | 0,0            | 28,3           |
| Verbrauch   | (436,6)        | (615,4)        |
| Auflösung   | (105,0)        | (326,1)        |
| Zuführung   | 751,1          | 346,7          |
| <b>Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres</b>   | <b>1.534,9</b> | <b>1.326,8</b> |

## (11) Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

| (in Tausend EUR)  | 31. Dez. 2009   | 31. Dez. 2008   |
|---|-----------------|-----------------|
| Umsatzsteuerforderungen   | 11.599,8        | 11.543,0        |
| Sonstige Steuerforderungen  | 5.796,8         | 5.332,5         |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte                               | 4.776,8         | 12.046,5        |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen  | 3.483,6         | 3.683,4         |
| <b>Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte</b> | <b>25.657,0</b> | <b>32.605,4</b> |

## (12) Eigenkapital

**A) GRUNDKAPITAL/KAPITALRÜCKLAGEN/EIGENE ANTEILE**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Tsd. EUR 88.000,0 und ist in 22 Mio. Stück genehmigte und ausgegebene nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Die Kapitalrücklagen resultieren im Wesentlichen aus dem Agio der im Rahmen des Börsengangs 1994 erfolgten Kapitalerhöhung und aus der Einziehung eigener Aktien abzüglich der Erhöhung des Grundkapitals aus der gebundenen Kapitalrücklage in 2008.

Die 14. Ordentliche Hauptversammlung der Mayr-Melnhof Karton AG vom 7. Mai 2008 hat den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien über die Börse oder außerhalb davon bis 7. November 2010 ermächtigt und gleichzeitig die im Vorjahr für den Zeitraum vom 25. April 2007 bis zum 25. Oktober 2008 erteilte Ermächtigung widerrufen.

In den Geschäftsjahren 2009 und 2008 hat die Gesellschaft 154.892 bzw. 739.043 Stück eigene Aktien für Tsd. EUR 9.533,0 bzw. Tsd. EUR 43.408,6 inklusive Spesen erworben.

Der Bestand an eigenen Anteilen zum 31. Dezember 2009 stellt sich wie folgt dar:

| Anzahl an eigenen Anteilen | Anteil am Grundkapital (in Tsd. EUR) | Anteil am Grundkapital (in %) |
|----------------------------|--------------------------------------|-------------------------------|
| 895.260                    | 3.581,0                              | 4,0694 %                      |

Die eigenen Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet und als aktivischer Korrekturposten im Eigenkapital (siehe Entwicklung des Konzerneigenkapitals) ausgewiesen.

**B) GEWINNRÜCKLAGEN/DIVIDENDE**

Die Gewinnrücklagen enthalten thesaurierte Ergebnisse aus Vorjahren.

Nach dem österreichischen Aktiengesetz („AktG“) bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem Bilanzgewinn, der gemäß österreichischem Unternehmensgesetzbuch („UGB“) im Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG ausgewiesen wird. Zum 31. Dezember 2009 beträgt der ausschüttbare Bilanzgewinn Tsd. EUR 50.000,0 (31. Dezember 2008: Tsd. EUR 70.000,0).

| (in Tausend EUR)                                  | 2009            | 2008            |
|---|-----------------|-----------------|
| <b>Bilanzgewinn zu Beginn des Geschäftsjahres</b> | <b>70.000,0</b> | <b>61.918,6</b> |
| Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres    | 118.392,2       | 74.077,8        |
| Rücklagenveränderung                              | (102.259,2)     | (29.014,1)      |
| Dividende   | (36.133,0)      | (36.982,3)      |
| <b>Bilanzgewinn am Ende des Geschäftsjahres</b>   | <b>50.000,0</b> | <b>70.000,0</b> |



Für das Geschäftsjahr 2009 hat der Vorstand der Gesellschaft die Auszahlung einer Dividende von EUR 1,70 (31. Dezember 2008: EUR 1,70) pro stimmberechtigter Aktie, in Summe zum Bilanzstichtag Tsd. EUR 35.878,1 (2008: Tsd. EUR 36.141,4), vorgeschlagen.

### C) DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERGEBNISBESTANDTEILE NACH STEUERN

In den sonstigen Rücklagen werden bestimmte erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen: Dies sind der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung und die unrealisierten Gewinne bzw. Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren nach Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern.

Die in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile beinhalten folgende anteilige Ertragsteuern:

| (in Tausend EUR)                | 2009           |              |                | 2008              |                |                   |
|---------------------------------|----------------|--------------|----------------|-------------------|----------------|-------------------|
|                                 | Vor Steuern    | Steuern      | Nach Steuern   | Vor Steuern       | Steuern        | Nach Steuern      |
| Marktbewertung von Wertpapieren | (1.043,2)      | 258,5        | (784,7)        | 1.099,0           | (272,8)        | 826,2             |
| Währungsumrechnungen            | 2.081,3        | 0,0          | 2.081,3        | (29.966,5)        | 0,0            | (29.966,5)        |
| <b>Gesamt</b>                   | <b>1.038,1</b> | <b>258,5</b> | <b>1.296,6</b> | <b>(28.867,5)</b> | <b>(272,8)</b> | <b>(29.140,3)</b> |

### D) KAPITALMANAGEMENT

Das eingesetzte Kapital umfasst das Eigenkapital des Konzerns sowie die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel. Sowohl zum 31. Dezember 2009 als auch zum 31. Dezember 2008 verfügt der Konzern über eine Nettoliquidität.

Das Kapitalmanagement zielt daher auf die Sicherstellung einer für die langfristige wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns angemessenen Eigenkapitalausstattung unter Berücksichtigung einer kontinuierlichen Dividendenpolitik und Kapitalmaßnahmen der Aktionäre ab.

Das Eigenkapital und die Bilanzsumme betragen zum 31. Dezember 2009 und 2008:

| (in Tausend EUR)        | 31. Dez. 2009 | 31. Dez. 2008 |
|-------------------------|---------------|---------------|
| Eigenkapital            | 964.345,4     | 913.650,7     |
| Bilanzsumme             | 1.391.830,2   | 1.425.919,9   |
| Eigenkapitalausstattung | 69,3 %        | 64,1 %        |

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Gesellschaft erfüllt die gesetzlichen und satzungsmäßigen Mindestkapital-Anforderungen.

## (13) Finanzverbindlichkeiten

**A) VERZINSLICHE FINANZVERBINDLICHKEITEN**

Zum 31. Dezember 2009 standen dem Konzern kurzfristige verzinsliche Finanzierungsrahmen in Höhe von Tsd. EUR 10.719,3 (31. Dezember 2008: Tsd. EUR 21.503,6) zur Verfügung, wovon ein Betrag von Tsd. EUR 5.644,1 (31. Dezember 2008: Tsd. EUR 3.541,3) zum Bilanzstichtag ausgeschöpft wurde. Zum 31. Dezember 2009 betrug der gewogene Durchschnittszinssatz dieser kurzfristigen, im Wesentlichen von osteuropäischen Gesellschaften genutzten Kredite 9,937 % (31. Dezember 2008: 17,547 %). Die genannten Kredite unterliegen üblichen Bankkonditionen.

Zum 31. Dezember 2009 und zum 31. Dezember 2008 umfassen die langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese langfristigen Finanzverbindlichkeiten zu aktuellen Zinssätzen gliedern sich wie folgt:

| (in Tausend EUR)                            | <b>31. Dez. 2009</b> | 31. Dez. 2008    |
|---|----------------------|------------------|
| 0,490 % EUR Bankkredit fällig 2011          | 18.689,7             | 18.599,3         |
| 2,494 % EUR Bankkredit fällig 2012          | 15.000,0             | 20.000,0         |
| 0,660 % EUR Bankkredit fällig 2010          | 14.124,0             | 14.164,1         |
| 0,300 % EUR Bankkredit fällig 2011          | 7.331,2              | 7.316,6          |
| 0,450 % EUR Bankkredit fällig 2011          | 7.017,2              | 7.001,4          |
| Andere                                      | 19,6                 | 86.412,6         |
| <b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b> | <b>62.181,7</b>      | <b>153.494,0</b> |

Zum 31. Dezember 2009 betrug der gewogene Durchschnittszinssatz für diese langfristigen Finanzverbindlichkeiten 0,985 % (31. Dezember 2008: 4,702 %).

Die kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten werden in den nächsten fünf Jahren und danach ab den Bilanzstichtagen 31. Dezember 2009 und 31. Dezember 2008 wie folgt fällig:

|                  | 31. Dez. 2009                        |                 |                 |
|------------------|--------------------------------------|-----------------|-----------------|
|                  | Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten |                 |                 |
| (in Tausend EUR) | Kurzfristig                          | Langfristig     | Gesamt          |
| Fälligkeit:      |                                      |                 |                 |
| 2010             | 5.644,1                              | 19.124,0        | 24.768,1        |
| 2011             |                                      | 38.039,2        | 38.039,2        |
| 2012             |                                      | 5.001,1         | 5.001,1         |
| Danach           |                                      | 17,4            | 17,4            |
| <b>Gesamt</b>    | <b>5.644,1</b>                       | <b>62.181,7</b> | <b>67.825,8</b> |

  

|                  | 31. Dez. 2008                        |                  |                  |
|------------------|--------------------------------------|------------------|------------------|
|                  | Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten |                  |                  |
| (in Tausend EUR) | Kurzfristig                          | Langfristig      | Gesamt           |
| Fälligkeit:      |                                      |                  |                  |
| 2009             | 3.541,3                              | 81.732,8         | 85.274,1         |
| 2010             |                                      | 19.917,5         | 19.917,5         |
| 2011             |                                      | 45.825,1         | 45.825,1         |
| 2012             |                                      | 6.001,1          | 6.001,1          |
| Danach           |                                      | 17,5             | 17,5             |
| <b>Gesamt</b>    | <b>3.541,3</b>                       | <b>153.494,0</b> | <b>157.035,3</b> |

Der Konzern verfügt über kurzfristig revolvingende Bankkredite in Höhe von Tsd. EUR 38.050,5. Diese werden als langfristig klassifiziert, da der Konzern die Möglichkeit und Absicht hat, diese Refinanzierung langfristig zu nutzen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden diese Bankkredite rückgeführt. Eine erneute Ausnutzung ist jederzeit möglich. Zum 31. Dezember 2008 waren diese in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten im Ausweis „Fälligkeit 2009“ enthalten.

Zum 31. Dezember 2009 standen dem Konzern nicht ausgeschöpfte Kreditlinien in Höhe von Tsd. EUR 250.000,0 (31. Dezember 2008: Tsd. EUR 100.000,0) zur Verfügung.

**B) LEASING- UND MIETVERPFLICHTUNGEN**

Zu den Bilanzstichtagen betragen die zukünftigen Mindestzahlungen der unkündbaren Leasing- und Mietverpflichtungen, fällig in den folgenden Geschäftsjahren endend mit 31. Dezember:

| (in Tausend EUR)                              | <b>31. Dez. 2009</b> | 31. Dez. 2008   |
|---|----------------------|-----------------|
| 2010 (2009)                                   | 10.076,1             | 10.200,8        |
| 2011 (2010)                                   | 9.032,8              | 9.264,4         |
| 2012 (2011)                                   | 8.474,5              | 8.628,1         |
| 2013 (2012)                                   | 7.640,8              | 8.330,6         |
| 2014 (2013)                                   | 6.395,2              | 8.215,4         |
| Danach  | 17.967,7             | 19.184,4        |
| <b>Summe der zukünftigen Mindestzahlungen</b> | <b>59.587,1</b>      | <b>63.823,7</b> |

Im Geschäftsjahr 2009 belaufen sich die Aufwendungen aus operativem Leasing auf Tsd. EUR 10.652,5 (2008: Tsd. EUR 10.413,1).

## (14) Sonstige langfristige Rückstellungen

## A) ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN RÜCKSTELLUNGEN

Im Geschäftsjahr 2009 haben sich die sonstigen langfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

| (in Tausend EUR)                      | Pensionen       | Abfertigungen   | Jubiläums-<br>gelder | Altersteilzeit | Sonstige       | Gesamt          |
|---------------------------------------|-----------------|-----------------|----------------------|----------------|----------------|-----------------|
| <b>Stand am 1. Jan. 2009</b>          | <b>46.527,1</b> | <b>16.091,2</b> | <b>6.946,4</b>       | <b>5.456,9</b> | <b>1.461,3</b> | <b>76.482,9</b> |
| Währungsumrechnungen                  | 81,5            | 0,7             | (0,9)                | 0,0            | (2,4)          | 78,9            |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 333,8           | 0,0             | 17,6                 | 9,9            | 0,0            | 361,3           |
| Verbrauch                             | (4.887,6)       | (1.850,3)       | (584,6)              | (1.068,8)      | (523,9)        | (8.915,2)       |
| Auflösung                             | (147,7)         | 0,0             | (209,4)              | (27,1)         | (14,8)         | (399,0)         |
| Zuführung                             | 4.060,5         | 1.945,3         | 653,1                | 1.558,0        | 84,0           | 8.300,9         |
| <b>Stand am 31. Dez. 2009</b>         | <b>45.967,6</b> | <b>16.186,9</b> | <b>6.822,2</b>       | <b>5.928,9</b> | <b>1.004,2</b> | <b>75.909,8</b> |

Die Position „Sonstige“ umfasst insbesondere jenen Teil der Rückstellungen für Abfindungen aus Anlass der Beendigung von Dienstverhältnissen, der erst nach Ablauf eines Jahres fällig wird.

## B) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ABFERTIGUNGEN

Der Großteil der Arbeitnehmer des Konzerns ist im Rahmen der gesetzlichen Altersvorsorge versichert, wobei die laufenden Beitragszahlungen in diese gesetzlichen Versorgungseinrichtungen im Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst werden. Neben der gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmern leistungs- oder beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Diese Leistungszusagen hängen von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes ab und richten sich in der Regel nach der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der begünstigten Arbeitnehmer. In Großbritannien und der Schweiz unterhält der Konzern Pensionsfonds.

Im Rahmen der beitragsorientierten Versorgungspläne leistet der Konzern fest vereinbarte Beiträge an externe Versorgungsträger, ohne dass der Konzern eine die Zahlung übersteigende Leistungsverpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer eingeht. Diese laufenden Beitragszahlungen werden als Teil des Pensionsaufwands der jeweiligen Periode ausgewiesen und betragen im Geschäftsjahr 2009 Tsd. EUR 3.037,7 (2008: Tsd. EUR 2.996,0).

Darüber hinaus ist der Konzern in einigen Ländern aufgrund von gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen verpflichtet, Abfertigungszahlungen im Fall der Pensionierung und teilweise auch bei Kündigung zu leisten, die von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt des Arbeitnehmers abhängig sind.

Die leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) bewertet und bilanziert. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche versicherungsmathematisch berechnet.

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Trends gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden gemäß IAS 19 nach der Korridormethode erfolgswirksam erfasst. Demnach werden die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste erst dann über die erwartete Restdienstzeit der Arbeitnehmer amortisiert, wenn dieser Betrag entweder 10 % der Verpflichtung in Form des Anwartschaftsbarwerts oder 10 % des Fondsvermögens zum Bewertungsstichtag überschreitet.

Der Bewertung der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

| (in %)   | 31. Dez. 2009 |               | 31. Dez. 2008 |               |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|
|  | Pensionen     | Abfertigungen | Pensionen     | Abfertigungen |
| Abzinsungsfaktor                                     | 4,4 %         | 5,4 %         | 4,9 %         | 5,9 %         |
| Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens | 3,6 %         | -             | 3,8 %         | -             |
| Langfristige Gehaltssteigerungsraten                 | 1,5 %         | 2,6 %         | 1,5 %         | 2,6 %         |

Die Annahmen zur erwarteten Rendite basieren auf den tatsächlich langfristig erzielten Erträgen der Portfolios sowie auf Prognosen über die Entwicklung der in den Portfolios enthaltenen Veranlagungen.

Folgende Aufwendungen wurden für leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungszusagen erfasst:

| (in Tausend EUR)  | 2009           |                | 2008           |                |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|
|   | Pensionen      | Abfertigungen  | Pensionen      | Abfertigungen  |
| Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche | 1.293,7        | 941,2          | 1.467,5        | 1.003,0        |
| Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche                 | 6.096,3        | 973,5          | 6.001,4        | 885,0          |
| Erwartete Erträge aus dem Fondsvermögen                     | (3.745,6)      | 0,0            | (4.813,7)      | 0,0            |
| Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste – netto    | 1.909,7        | 3,7            | 9.178,1        | 40,3           |
| Planänderungen  | 0,0            | 26,9           | (2.607,8)      | 65,6           |
| Effekt aus nicht bilanzierter Überdeckung                   | (1.641,3)      | 0,0            | (7.657,8)      | 0,0            |
| <b>Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen</b>         | <b>3.912,8</b> | <b>1.945,3</b> | <b>1.567,7</b> | <b>1.993,9</b> |

Die Anwartschaftsbarwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und das Fondsvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

| (in Tausend EUR)  | 2009             |                 | 2008             |                 |
|---|------------------|-----------------|------------------|-----------------|
|   | Pensionen        | Abfertigungen   | Pensionen        | Abfertigungen   |
| <b>Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres</b>   | <b>127.237,5</b> | <b>17.020,3</b> | <b>171.680,0</b> | <b>18.685,8</b> |
| Währungsumrechnungen  | 1.504,4          | (0,1)           | 254,2            | (52,0)          |
| Änderungen des Konsolidierungskreises                       | 333,8            | 0,0             | 0,0              | (294,1)         |
| Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche | 1.293,7          | 941,2           | 1.467,5          | 1.003,0         |
| Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche                 | 6.096,3          | 973,5           | 6.001,4          | 885,0           |
| Beiträge der Arbeitnehmer                                   | 814,8            | 0,0             | 714,7            | 0,0             |
| Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste - netto    | 6.895,0          | 250,0           | (9.702,2)        | (1.209,0)       |
| Versorgungszahlungen  | (7.324,6)        | (1.850,3)       | (6.614,0)        | (1.940,3)       |
| Übertragungen   | (287,4)          | 0,0             | (470,7)          | 0,0             |
| Planänderungen  | 0,0              | 22,8            | (36.093,4)       | (58,1)          |
| <b>Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres</b>     | <b>136.563,5</b> | <b>17.357,4</b> | <b>127.237,5</b> | <b>17.020,3</b> |

| (in Tausend EUR)  | 2009             |               | 2008             |               |
|---|------------------|---------------|------------------|---------------|
|   | Pensionen        | Abfertigungen | Pensionen        | Abfertigungen |
| <b>Marktwert des Fondsvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres</b> | <b>98.492,4</b>  | <b>0,0</b>    | <b>134.780,8</b> | <b>0,0</b>    |
| Währungsumrechnungen  | 1.345,3          | 0,0           | 2.608,0          | 0,0           |
| Erwartete Erträge aus dem Fondsvermögen                           | 3.745,6          | 0,0           | 4.813,7          | 0,0           |
| Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste - netto          | (204,9)          | 0,0           | (11.430,7)       | 0,0           |
| Beiträge der Arbeitgeber  | 2.379,1          | 0,0           | 2.235,0          | 0,0           |
| Beiträge der Arbeitnehmer   | 814,8            | 0,0           | 714,7            | 0,0           |
| Versorgungszahlungen aus den Fonds                                | (4.816,1)        | 0,0           | (4.166,1)        | 0,0           |
| Übertragungen   | (287,4)          | 0,0           | (470,7)          | 0,0           |
| Planänderungen  | 0,0              | 0,0           | (30.592,3)       | 0,0           |
| <b>Marktwert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres</b>   | <b>101.468,8</b> | <b>0,0</b>    | <b>98.492,4</b>  | <b>0,0</b>    |

In 2008 wurde der Pensionsplan in den Niederlanden durch eine zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer abgeschlossene Vereinbarung in einen beitragsorientierten Pensionsplan umgewandelt. Dadurch wurde der ursprüngliche, leistungsorientierte Plan beendet. Die Verpflichtung des Konzerns ist damit auf die jährlichen Beiträge beschränkt.

Die daraus resultierenden Effekte sind im Nettoaufwand für Pensionen sowie in der Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts und Marktwerts des Fondsvermögens unter der Position „Planänderungen“ enthalten.

Die Portfoliostruktur des Fondsvermögens an den Bewertungsstichtagen 31. Dezember 2009 und 31. Dezember 2008 stellt sich wie folgt dar:

| (in %)                               | 31. Dez. 2009 | 31. Dez. 2008 |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| Aktien                               | 4,0 %         | 2,0 %         |
| Festverzinsliche Wertpapiere         | 35,0 %        | 25,0 %        |
| Immobilien                           | 20,0 %        | 21,0 %        |
| Geldmarktveranlagungen, Bankguthaben | 31,0 %        | 43,0 %        |
| Rückdeckungsversicherungen           | 10,0 %        | 9,0 %         |

Für das Geschäftsjahr 2010 werden im Konzern Arbeitgeberbeiträge in das Fondsvermögen in Höhe von Tsd. EUR 2.171,4 erwartet.

Die Nettoverpflichtung aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen und die Überleitung zu den Bilanzwerten stellen sich wie folgt dar:

| (in Tausend EUR)  | 31. Dez. 2009    |                 | 31. Dez. 2008    |                 |
|---|------------------|-----------------|------------------|-----------------|
|   | Pensionen        | Abfertigungen   | Pensionen        | Abfertigungen   |
| <b>Anwartschaftsbarwert</b>   | <b>136.563,5</b> | <b>17.357,4</b> | <b>127.237,5</b> | <b>17.020,3</b> |
| Davon durch Rückstellungen gedeckte Versorgungsansprüche                            | 25.926,1         | 17.357,4        | 24.277,0         | 17.020,3        |
| Davon fondsfinanzierte Versorgungsansprüche   | 110.637,1        | 0,0             | 102.960,5        | 0,0             |
| <b>Marktwert des Fondsvermögens</b>   | <b>101.468,8</b> | <b>0,0</b>      | <b>98.492,4</b>  | <b>0,0</b>      |
| <b>Nettoverpflichtung</b>   | <b>35.094,7</b>  | <b>17.357,4</b> | <b>28.745,1</b>  | <b>17.020,3</b> |
| Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste - netto | 251,6            | (1.170,5)       | 5.506,5          | (929,1)         |
| Nicht bilanzierte Überdeckung   | 10.621,3         | 0,0             | 12.275,5         | 0,0             |
| <b>Bilanzierte Nettoverpflichtung</b>   | <b>45.967,6</b>  | <b>16.186,9</b> | <b>46.527,1</b>  | <b>16.091,2</b> |
| Davon als sonstige langfristige Rückstellungen passiviert                           | 45.967,6         | 16.186,9        | 46.527,1         | 16.091,2        |



Eine Übersicht über die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts, den Marktwert des Fondsvermögens, die Nettoverpflichtung sowie jenes Teiles der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, der durch Abweichungen zwischen den zugrunde liegenden Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung verursacht wird, stellt sich für die Geschäftsjahre 2005 bis 2009 wie folgt dar:

| (in Tausend EUR)                                 | 2009      | 2008       | 2007      | 2006      | 2005      |
|--|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|
| <b>Pensionen:</b>                                |           |            |           |           |           |
| Anwartschaftsbarwert                             | 136.563,5 | 127.237,5  | 171.680,0 | 185.016,5 | 193.061,1 |
| Abweichung im Anwartschaftsbarwert <sup>1)</sup> | 1.231,4   | 1.805,0    | (18,3)    | 2.712,1   | (855,2)   |
| Marktwert des Fondsvermögens                     | 101.468,8 | 98.492,4   | 134.780,8 | 141.064,1 | 142.099,0 |
| Abweichung im Fondsvermögen <sup>1)</sup>        | (205,0)   | (11.430,7) | (4.866,2) | (1.415,6) | 4.903,6   |
| Nettoverpflichtung                               | 35.094,7  | 28.745,1   | 36.899,2  | 43.952,4  | 50.962,1  |

<sup>1)</sup> Gewinn/(Verlust)

| (in Tausend EUR)                                 | 2009     | 2008     | 2007     | 2006     | 2005     |
|--|----------|----------|----------|----------|----------|
| <b>Abfertigungen:</b>                            |          |          |          |          |          |
| Anwartschaftsbarwert                             | 17.357,4 | 17.020,3 | 18.685,8 | 19.865,6 | 20.196,3 |
| Abweichung im Anwartschaftsbarwert <sup>1)</sup> | 639,5    | (295,8)  | 22,5     | (55,5)   | (826,3)  |
| Nettoverpflichtung                               | 17.357,4 | 17.020,3 | 18.685,8 | 19.865,6 | 20.196,3 |

<sup>1)</sup> Gewinn/(Verlust)

## (15) Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

| (in Tausend EUR)  | 31. Dez. 2009   | 31. Dez. 2008   |
|---|-----------------|-----------------|
| Ertragsteuerrückstellungen                                    | 8.691,0         | 13.602,8        |
| Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern                           | 3.081,7         | 1.665,8         |
| <b>Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern</b> | <b>11.772,7</b> | <b>15.268,6</b> |

## (16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

| (in Tausend EUR)  | 31. Dez. 2009    | 31. Dez. 2008    |
|---|------------------|------------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen        | 127.785,0        | 111.387,0        |
| Erhaltene Anzahlungen von Kunden                        | 1.326,9          | 1.751,8          |
| <b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b> | <b>129.111,9</b> | <b>113.138,8</b> |

## (17) Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

| (in Tausend EUR)   | 31. Dez. 2009   | 31. Dez. 2008   |
|--|-----------------|-----------------|
| Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich                           | 11.747,5        | 11.799,3        |
| Sonstige Steuerverbindlichkeiten   | 8.631,5         | 9.343,2         |
| Passive Rechnungsabgrenzungen  | 2.124,5         | 2.334,8         |
| Sonstige   | 16.619,0        | 19.572,0        |
| <b>Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b> | <b>39.122,5</b> | <b>43.049,3</b> |

## (18) Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2009 haben sich die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

| (in Tausend EUR)                      | Personal        | Beschaffungsbereich | Kundenrabatte und -boni | Absatzbereich  | Sonstige        | Gesamt          |
|---------------------------------------|-----------------|---------------------|-------------------------|----------------|-----------------|-----------------|
| <b>Stand am 1. Jan. 2009</b>          | <b>25.701,8</b> | <b>19.819,1</b>     | <b>12.221,8</b>         | <b>3.121,5</b> | <b>10.931,1</b> | <b>71.795,3</b> |
| Währungsumrechnungen                  | 117,4           | 43,4                | 20,1                    | (1,0)          | 59,3            | 239,2           |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 170,3           | 12,0                | 0,0                     | 0,0            | 26,9            | 209,2           |
| Verbrauch                             | (19.835,1)      | (17.246,0)          | (9.474,3)               | (2.398,0)      | (4.787,2)       | (53.740,6)      |
| Auflösung                             | (712,2)         | (1.020,7)           | (900,3)                 | (52,3)         | (273,9)         | (2.959,4)       |
| Zuführung                             | 25.136,7        | 18.429,0            | 9.802,9                 | 2.513,5        | 6.081,5         | 61.963,6        |
| <b>Stand am 31. Dez. 2009</b>         | <b>30.578,9</b> | <b>20.036,8</b>     | <b>11.670,2</b>         | <b>3.183,7</b> | <b>12.037,7</b> | <b>77.507,3</b> |

Die Personalrückstellungen umfassen vor allem Rückstellungen für Löhne und Gehälter sowie Beiträge zu Sozialversicherungen, Prämien, Tantiemen, nicht konsumierte Urlaube und jenen Teil der Rückstellungen für Abfindungen, der innerhalb eines Jahres fällig wird.

Die Rückstellungen im Beschaffungsbereich beziehen sich auf Verpflichtungen für Produkte oder Dienstleistungen, die bereits geliefert oder erbracht wurden, für die aber noch keine Eingangsrechnungen vorliegen.

Rückstellungen für Kundenrabatte und -boni umfassen die auf Basis der geltenden Kundenvereinbarungen berechneten Bonus- bzw. Rabattansprüche.

Die Rückstellungen im Absatzbereich werden für Gewährleistungen, Warenrückgabe, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und für Vertriebsprovisionen gebildet.

Die Position „Sonstige“ beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für Prozess-, Rechts- und Beratungskosten sowie für sonstige Steuern und Umweltschutzverpflichtungen.

## (19) Sonstige betriebliche Erträge

| (in Tausend EUR)  | 2009            | 2008            |
|---|-----------------|-----------------|
| Veräußerungsgewinne und -verluste aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten - netto | 1.539,1         | 890,5           |
| Versicherungserträge  | 5.184,4         | 2.320,2         |
| Mieterträge   | 1.266,0         | 1.242,0         |
| Sonstige Erträge - netto  | 10.432,0        | 7.193,7         |
| <b>Sonstige betriebliche Erträge</b>  | <b>18.421,5</b> | <b>11.646,4</b> |

## (20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

| (in Tausend EUR)                          | 2009           | 2008             |
|---|----------------|------------------|
| Abschreibungen                            | 0,0            | (653,4)          |
| Sonstige Aufwendungen                     | (319,8)        | (746,8)          |
| <b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b> | <b>(319,8)</b> | <b>(1.400,2)</b> |

## (21) Sonstiges Ergebnis - netto

| (in Tausend EUR)                         | 2009             | 2008             |
|--|------------------|------------------|
| Wechselkursgewinne und -verluste - netto | (4.122,2)        | (3.126,1)        |
| Sonstiges Finanzergebnis - netto         | (1.733,2)        | (873,5)          |
| <b>Sonstiges Ergebnis - netto</b>        | <b>(5.855,4)</b> | <b>(3.999,6)</b> |

## (22) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

### **Verpflichtungen aus anhängigen Verfahren bzw. ähnliche Ansprüche**

Gegen den Konzern sind verschiedene Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen geht der Konzern davon aus, dass alle Verfahren bzw. Ansprüche keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden, obwohl der Ausgang einzelner Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann.

### **Umweltverpflichtungen**

Der Konzern unterliegt in Umweltangelegenheiten verschiedenen staatlichen Auflagen und Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Ausgaben für jene Maßnahmen, die der Behebung von Umweltangelegenheiten aus der vergangenen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind und die keinen nennenswerten zukünftigen Nutzen erwarten lassen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Der Konzern bildet Rückstellungen für Umweltrisiken, wenn ein Aufwand wahrscheinlich und der Betrag zuverlässig schätzbar ist. Für die Ermittlung dieser Rückstellungsbeträge müssen bis zu einem gewissen Grad Einschätzungen vorgenommen werden. Es ist nicht auszuschließen, dass aufgrund abschließender Beurteilungen zu solchen Fällen Aufwendungen entstehen können, welche die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten können. Der Konzern geht jedoch davon aus, dass die sich daraus möglicherweise ergebenden Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden.

Weder im Geschäftsjahr 2009 noch im Geschäftsjahr 2008 gab es wesentliche Aufwendungen aus Umweltangelegenheiten.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2009 umfassen die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen vorwiegend Bürgschaften und Garantieerklärungen in Höhe von Tsd. EUR 144,9 (31. Dezember 2008: Tsd. EUR 144,8).

Die Verpflichtungen aus verbindlich kontrahierten Investitionsprojekten für Sachanlagen innerhalb eines Jahres betragen zum 31. Dezember 2009 Tsd. EUR 16.855,8 (31. Dezember 2008: Tsd. EUR 16.556,4).

In Bezug auf die Minderheitsanteile von 49,95 % an der MM Polygrafoformlenie Limited, Zypern, hat der Minderheitsgesellschafter ein Andienungsrecht, dessen frühestmöglicher Ausübungstermin im Mai 2008 war.

Der Minderheitsgesellschafter der TEC MMP SARL hat im September 2009 sein Andienungsrecht bezüglich des 49 %-Anteils ausgeübt. In Bezug auf die Festlegung des Transaktionspreises ist ein Schiedsgerichtsverfahren anhängig. Daraus ist keine den per 31. Dezember 2009 bilanzierten Minderheitsanteil übersteigende Verpflichtung zu erwarten.

### (23) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 25. Januar 2010 gab die Mayr-Melnhof Karton AG bekannt, nunmehr 2.015.260 eigene Aktien bzw. 9,16 % der ausgegebenen Aktien zu halten, wodurch die meldepflichtige Anteilsschwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten wurde.

## (24) Segmentberichterstattung

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen sind in zwei Geschäftsbereichen, der Kartonerzeugung und der Herstellung von Faltschachteln bzw. Verpackungen, tätig. Der Konzern ist diesen Geschäftsbereichen entsprechend organisiert und wird auf Basis der für die beiden Geschäftsbereiche erstellten Finanzinformationen geleitet. Daher entsprechen die Segmente den beiden Geschäftsbereichen:

**MM Karton:** In der Division MM Karton werden zahlreiche Kartonsorten, überwiegend gestrichener Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern, hergestellt und vertrieben.

**MM Packaging:** Die Division MM Packaging verarbeitet Karton zu bedrucktem Faltschachtelkarton, der von einem breiten Kundenspektrum wie der Nahrungsmittelindustrie oder Konsumgüterproduzenten abgenommen wird (z. B. Verpackungen für Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker, Süß- und Backwaren, Kosmetika, Waschmittel, Haushaltsartikel, Spielwaren, Zigaretten und hochwertige Süßware).

Die Daten aus dem Managementinformationssystem, die der Segmentberichterstattung zugrunde liegen, entsprechen den im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Eine Überleitung ist daher nicht erforderlich. Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des betrieblichen Ergebnisses.

Die Umsätze innerhalb der Segmente finden zu fremdüblichen Konditionen statt.

Die Umsätze werden nach dem Bestimmungslandprinzip jenen Ländern zugerechnet, in welche die Waren geliefert werden. Langfristig nutzbare Vermögenswerte werden nach den Standorten der jeweiligen Einheiten aufgeteilt.

Investitionen bzw. Abschreibungen bezeichnen den Erwerb bzw. die Amortisation von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten inklusive Geschäfts(Firmen)werten (siehe Anhangsangabe 5).

Die Wertberichtigungsaufwendungen des Geschäftsjahres 2009 (siehe Anhangsangabe 5) sowie die Erträge aus Beteiligungsveräußerungen und Stilllegungsaufwendungen aus dem Geschäftsjahr 2008 (siehe Anhangsangabe 4) sind dem Segment MM Karton zuzuordnen.

Die Segmentberichterstattung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

| (in Tausend EUR)                 | 2009             |                  |                    |                    |
|----------------------------------|------------------|------------------|--------------------|--------------------|
|                                  | MM Karton        | MM Packaging     | Eliminierungen     | Konzern            |
| Außenumsätze                     | 65.107,5         | 950.416,9        | 0,0                | 1.601.487,4        |
| Konzerninterne Umsätze           | 115.008,3        | 1.526,1          | (116.534,4)        | 0,0                |
| <b>Gesamte Umsatzerlöse</b>      | <b>766.078,8</b> | <b>951.943,0</b> | <b>(116.534,4)</b> | <b>1.601.487,4</b> |
| Betriebliches Ergebnis           | 51.522,5         | 98.427,1         | 0,0                | 149.949,6          |
| Finanzerträge                    | 6.803,1          | 816,2            | (482,8)            | 7.136,5            |
| Finanzaufwendungen               | (1.761,7)        | (3.354,4)        | 482,8              | (4.633,3)          |
| Ergebnis vor Steuern             | 42.812,0         | 89.564,5         | 0,0                | 132.376,5          |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | (11.164,5)       | (23.829,5)       | 0,0                | (34.994,0)         |
| Jahresüberschuss                 | 31.647,5         | 65.735,0         | 0,0                | 97.382,5           |
| Investitionen                    | 33.244,4         | 28.380,0         | 0,0                | 61.624,4           |
| Abschreibungen                   | (57.515,4)       | (40.257,4)       | 0,0                | (97.772,8)         |
| Segment-Aktiva                   | 806.829,2        | 656.933,2        | (71.932,2)         | 1.391.830,2        |
| Segment-Verbindlichkeiten        | 230.684,0        | 268.733,0        | (71.932,2)         | 427.484,8          |
| Mitarbeiter zum 31. Dezember     | 2.527            | 5.585            |                    | 8.112              |

| (in Tausend EUR)                 | 2008             |                  |                    |                    |
|----------------------------------|------------------|------------------|--------------------|--------------------|
|                                  | MM Karton        | MM Packaging     | Eliminierungen     | Konzern            |
| Außenumsätze                     | 743.711,9        | 987.482,2        | 0,0                | 1.731.194,1        |
| Konzerninterne Umsätze           | 133.028,3        | 2.535,8          | (135.564,1)        | 0,0                |
| <b>Gesamte Umsatzerlöse</b>      | <b>876.740,2</b> | <b>990.018,0</b> | <b>(135.564,1)</b> | <b>1.731.194,1</b> |
| Betriebliches Ergebnis           | 39.121,8         | 97.818,7         | 0,0                | 136.940,5          |
| Finanzerträge                    | 14.238,2         | 1.843,4          | (1.367,4)          | 14.714,2           |
| Finanzaufwendungen               | (2.446,3)        | (7.014,8)        | 1.367,4            | (8.093,7)          |
| Ergebnis vor Steuern             | 50.394,5         | 87.564,2         | 0,0                | 137.958,7          |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | (18.761,8)       | (22.287,5)       | 0,0                | (41.049,3)         |
| Jahresüberschuss                 | 31.632,7         | 65.276,7         | 0,0                | 96.909,4           |
| Investitionen                    | 41.485,0         | 55.206,9         | 0,0                | 96.691,9           |
| Abschreibungen                   | (41.768,1)       | (41.711,5)       | 0,0                | (83.479,6)         |
| Segment-Aktiva                   | 840.199,1        | 657.233,3        | (71.512,5)         | 1.425.919,9        |
| Segment-Verbindlichkeiten        | 274.272,6        | 309.509,1        | (71.512,5)         | 512.269,2          |
| Mitarbeiter zum 31. Dezember     | 2.559            | 5.681            |                    | 8.240              |



Die folgende Aufstellung zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach den jeweiligen Bestimmungsländern sowie der langfristig nutzbaren Vermögenswerte und der getätigten Investitionen nach Unternehmensstandorten:

| (in Tausend EUR)               | 2009               |                             |                 | 2008               |                             |                 |
|--------------------------------|--------------------|-----------------------------|-----------------|--------------------|-----------------------------|-----------------|
|                                | Umsatzerlöse       | Langfristige Vermögenswerte | Investitionen   | Umsatzerlöse       | Langfristige Vermögenswerte | Investitionen   |
| Österreich                     | 79.795,5           | 83.117,6                    | 14.806,7        | 83.005,3           | 84.766,0                    | 17.368,7        |
| Deutschland                    | 421.176,9          | 242.167,7                   | 24.358,7        | 446.460,3          | 247.641,7                   | 39.583,9        |
| Großbritannien                 | 185.397,8          | 9.920,8                     | 3.287,1         | 196.563,9          | 7.998,7                     | 324,7           |
| Frankreich                     | 129.036,5          | 12.693,0                    | 666,5           | 133.455,6          | 13.488,3                    | 1.581,9         |
| Weitere westeuropäische Länder | 293.141,6          | 47.801,3                    | 3.277,5         | 314.946,6          | 70.740,9                    | 8.941,3         |
| Osteuropa                      | 367.834,3          | 177.004,4                   | 12.100,5        | 418.160,4          | 185.991,9                   | 28.444,0        |
| Asien                          | 56.415,9           | 0,0                         | 0,0             | 66.373,5           | 0,0                         | 0,0             |
| Sonstige                       | 68.688,9           | 14.934,9                    | 3.127,4         | 72.228,5           | 13.379,3                    | 447,4           |
| <b>Gesamt</b>                  | <b>1.601.487,4</b> | <b>587.639,7</b>            | <b>61.624,4</b> | <b>1.731.194,1</b> | <b>624.006,8</b>            | <b>96.691,9</b> |

Langfristig nutzbare Vermögenswerte sowie Investitionen beinhalten die Positionen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten (siehe Anhangsangabe 5).

#### (25) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Umsatzerlöse in Form von Transportleistungen mit nahe stehenden Unternehmen in Höhe von Tsd. EUR 349,4 (2008: Tsd. EUR 484,2) erzielt. Der Aufwand für von nahe stehenden Unternehmen bezogene Rohstoffe für die Kartonerzeugung betrug 2009 Tsd. EUR 3.311,3 (2008: Tsd. EUR 3.743,2).

Zum 31. Dezember 2009 bestanden gegenüber nahe stehenden Unternehmen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 64,9 (31. Dezember 2008: Tsd. EUR 35,6) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 428,0 (31. Dezember 2008: Tsd. EUR 299,6).

Die Geschäfte mit diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

(26) Ergänzende Anhangsangaben zum Konzernabschluss gemäß  
§ 245a UGB

A) ERGÄNZENDE ANHANGSANGABEN

Zusatzangaben bei Verwendung des Umsatzkostenverfahrens  
Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

| (in Tausend EUR)  | 2009             | 2008             |
|---|------------------|------------------|
| Bruttolöhne   | 162.248,6        | 165.971,1        |
| Bruttogehälter  | 97.748,5         | 95.613,1         |
| Aufwendungen für Abfertigungen  | 5.953,1          | 2.725,4          |
| Aufwendungen für Altersversorgung   | 7.109,8          | 4.257,3          |
| Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | 52.044,0         | 53.634,6         |
| Sonstige Sozialaufwendungen   | 4.917,9          | 5.130,7          |
| <b>Gesamt</b>   | <b>330.021,9</b> | <b>327.332,2</b> |

Weitere Angaben

Die durchschnittlichen Personalstände stellen sich wie folgt dar:

| (Anzahl der Personen) | 2009         | 2008         |
|-----------------------|--------------|--------------|
| Arbeiter              | 6.163        | 6.294        |
| Angestellte           | 2.013        | 2.046        |
| <b>Gesamt</b>         | <b>8.176</b> | <b>8.340</b> |

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

| (in Tausend EUR) | 2009           | 2008           |
|------------------|----------------|----------------|
| Fixbezüge        | 1.499,0        | 1.368,7        |
| Variable Bezüge  | 2.221,4        | 2.367,9        |
| <b>Gesamt</b>    | <b>3.720,4</b> | <b>3.736,6</b> |

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2009 Tsd. EUR 202,5 (2008: Tsd. EUR 167,1).

Hinsichtlich der Bezüge für ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel der §§ 241 Absatz 4 in Verbindung mit 266 Ziffer 7 letzter Satz UGB Gebrauch gemacht.

Die unitreu Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH wurde von der 15. Ordentlichen Hauptversammlung am 29. April 2009 zum Konzern- und Einzelabschlussprüfer der Mayr-Melnhof Karton AG bestellt und prüft darüber hinaus die Einzelabschlüsse der österreichischen Tochtergesellschaften.

Im Geschäftsjahr 2009 betragen die Aufwendungen für Leistungen der unitreu Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH Tsd. EUR 401,3, davon entfallen Tsd. EUR 313,2 auf die Prüfung und Tsd. EUR 88,1 auf Steuerberatung und sonstige Leistungen.

## B) BETEILIGUNGLISTE

| Name der Gesellschaft                                    | Sitz der Gesellschaft | Land | Haupttätigkeit              | Währung | Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten | Beteiligungsausmaß in % | Angeordnete Konsolidierungsmethode |
|--|-----------------------|------|-----------------------------|---------|--|-------------------------|------------------------------------|
| Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft                   | Wien                  | AUT  | Holding/Beratung            | EUR     | 88.000                                 | -                       | VK <sup>1)</sup>                   |
| <b>MM KARTON</b>   |                       |      |                             |         |  |                         |                                    |
| Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH                      | Baiersbronn           | DEU  | Kartonherstellung           | EUR     | 2.050                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                   |
| CartPrint Insurance AG                                   | Vaduz                 | LIE  | Versicherungsgesellschaft   | EUR     | 3.000                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                   |
| Colthrop Board Mill Limited                              | Lincolnshire          | GBR  | Besitzgesellschaft          | GBP     | 7.000                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                   |
| CP (CartPrint) International Trading AG                  | Stettlen              | CHE  | Einkauf                     | CHF     | 50                                     | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                   |
| FS-Karton GmbH   | Baiersbronn           | DEU  | Kartonherstellung           | EUR     | 51.641                                 | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                   |
| Hermann Schött GmbH Offsetdruckerei                      | Baiersbronn           | DEU  | Besitzgesellschaft          | EUR     | 2.733                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                   |
| Industriewater Eerbeek B.V.                              | Eerbeek               | NLD  | Abwasseraufbereitung        | EUR     | 143                                    | 37,50 %                 | EK <sup>2)</sup>                   |
| Karton Deisswil AG                                       | Stettlen              | CHE  | Kartonherstellung           | CHF     | 6.000                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                   |
| Kolicevo Karton Proizvodnja kartona, d.o.o.              | Domzale               | SVN  | Kartonherstellung           | EUR     | 12.828                                 | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                   |
| Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H.       | Reichenau an der Rax  | AUT  | Bahntransporte              | ATS     | 2.500                                  | 100,00 %                | NK <sup>3)</sup>                   |
| Management Transport & Logistik GmbH                     | Frohnleiten           | AUT  | Logistikgesellschaft        | EUR     | 37                                     | 70,00 %                 | VK <sup>1)</sup>                   |
| Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH              | Wien                  | AUT  | Holdinggesellschaft         | EUR     | 450                                    | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                   |
| Mayr-Melnhof Eerbeek B.V.                                | Eerbeek               | NLD  | Kartonherstellung           | EUR     | 7.300                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                   |
| Mayr-Melnhof Gernsbach GmbH                              | Gernsbach             | DEU  | Kartonherstellung           | EUR     | 9.205                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                   |
| Mayr-Melnhof Holdings N.V.                               | Eerbeek               | NLD  | Holding/Beratung            | EUR     | 67.254                                 | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                   |
| Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H.                  | Frohnleiten           | AUT  | Kartonherstellung           | ATS     | 100.000                                | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                   |
| Mayr-Melnhof Nikopol A.D. i. L. <sup>4)</sup>            | Pleven                | BGR  | Kartonherstellung           | BGN     | 9.180                                  | 99,98 %                 | VK <sup>1)</sup>                   |
| MM Holding UK Limited                                    | Lincolnshire          | GBR  | Holdinggesellschaft         | GBP     | 5.170                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                   |
| Stort Doonweg B.V.                                       | Eerbeek               | NLD  | Deponie                     | EUR     | 18                                     | 50,00 %                 | NK <sup>3)</sup>                   |
| W Ü R O Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung | Würzburg              | DEU  | Komplementärin              | DEM     | 51                                     | 66,67 %                 | VK <sup>1)</sup>                   |
| WÜRO Papierverwertung GmbH & Co KG <sup>5)</sup>         | Würzburg              | DEU  | Altpapiersammlung & -handel | DEM     | 420                                    | 66,67 %                 | VK <sup>1)</sup>                   |

| Name der Gesellschaft   | Sitz der Gesellschaft | Land | Haupttätigkeit | Währung | Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten | Beteiligungsausmaß in % | Angewandte Konsolidierungsmethode |
|---|-----------------------|------|----------------|---------|--|-------------------------|-----------------------------------|
| <b>Handelsgesellschaften und Vertriebsbüros von MM Karton</b> |                       |      |                |         |  |                         |                                   |
| Austria Carton SA   | Barcelona             | ESP  | Vertriebsbüro  | EUR     | 60                                     | 75,00 %                 | VK <sup>1)</sup>                  |
| Keminer Remmers Spiehs Kartonhandels GmbH                     | Gernsbach             | DEU  | Kartonhandel   | DEM     | 2.500                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| Mayr-Melnhof Belgium N.V.                                     | Zaventem              | BEL  | Vertriebsbüro  | EUR     | 62                                     | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| Mayr-Melnhof France SARL                                      | Paris                 | FRA  | Vertriebsbüro  | EUR     | 8                                      | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| Mayr-Melnhof Italia SRL                                       | Mailand               | ITA  | Vertriebsbüro  | EUR     | 51                                     | 75,00 %                 | VK <sup>1)</sup>                  |
| Mayr-Melnhof Karton Polska Sp. z o.o.                         | Posen                 | POL  | Vertriebsbüro  | PLN     | 50                                     | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| Mayr-Melnhof Mediterra SARL                                   | Tunis                 | TUN  | Vertriebsbüro  | TND     | 80                                     | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| Mayr-Melnhof Nederland B.V.                                   | Amstelveen            | NLD  | Vertriebsbüro  | EUR     | 91                                     | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| Mayr-Melnhof UK Limited                                       | Lincolnshire          | GBR  | Vertriebsbüro  | GBP     | 100                                    | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM Karton Bulgaria EOOD                                       | Sofia                 | BGR  | Vertriebsbüro  | BGN     | 5                                      | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM Karton Praha s.r.o.  | Prag                  | CZE  | Vertriebsbüro  | CZK     | 820                                    | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM Karton Russia LLC  | Moskau                | RUS  | Vertriebsbüro  | RUB     | 14.290                                 | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM Kartonvertrieb GmbH  | Neuss                 | DEU  | Vertriebsbüro  | DEM     | 50                                     | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM Prodaja Kartona d.o.o.                                     | Domzale               | SVN  | Vertriebsbüro  | EUR     | 30                                     | 75,00 %                 | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM Scandinavia ApS i.L. <sup>4)</sup>                         | Kopenhagen            | DNK  | Vertriebsbüro  | DKK     | 210                                    | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| Varsity Packaging Limited                                     | Lincolnshire          | GBR  | Kartonhandel   | GBP     | 300                                    | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |

| Name der Gesellschaft  | Sitz der Gesellschaft | Land | Haupttätigkeit         | Währung | Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten | Beteiligungsausmaß in % | Angewandte Konsolidierungsmethode |
|--|-----------------------|------|------------------------|---------|--|-------------------------|-----------------------------------|
| <b>MM PACKAGING</b>  |                       |      |                        |         |  |                         |                                   |
| Al-Ekbal Printing & Packaging Co.                                  | Amman                 | JOR  | Verpackungsherstellung | JOD     | 5.000                                  | 52,57 %                 | VK <sup>1)</sup>                  |
| Al-Ekbal Paper Trading & Logistic Services Ltd. Co.                | Amman                 | JOR  | Handel                 | JOD     | 30                                     | 52,57 %                 | NK <sup>3)</sup>                  |
| C.P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH         | Kaiserslautern        | DEU  | Komplementärin         | EUR     | 180                                    | 75,00 %                 | VK <sup>1)</sup>                  |
| C.P. Schmidt Verpackungs-Werk GmbH & Co. KG <sup>5)</sup>          | Kaiserslautern        | DEU  | Verpackungsherstellung | EUR     | 4.000                                  | 75,00 %                 | VK <sup>1)</sup>                  |
| Ernst Schausberger & Co. Gesellschaft m.b.H.                       | Gunskirchen           | AUT  | Verpackungsherstellung | EUR     | 2.910                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| Graphia Gundlach Beteiligungsgesellschaft mbH                      | Bielefeld             | DEU  | Holdinggesellschaft    | DEM     | 100                                    | 100,00 %                | NK <sup>3)</sup>                  |
| Herakles LLC   | St. Petersburg        | RUS  | Besitzgesellschaft     | RUB     | 33.000                                 | 50,03 %                 | VK <sup>1)</sup>                  |
| Mayr-Melnhof Graphia Izmir Karton sanayi ve ticaret anonim sirketi | Izmir                 | TUR  | Verpackungsherstellung | TRY     | 24.613                                 | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| Mayr-Melnhof Gravure GmbH  | Trier                 | DEU  | Verpackungsherstellung | EUR     | 7.000                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH                                | Wien                  | AUT  | Verpackungsherstellung | EUR     | 3.050                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| Mayr-Melnhof Packaging GmbH  | Baiersbronn           | DEU  | Holding/Beratung       | DEM     | 8.000                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| Mayr-Melnhof Packaging Iberica SL                                  | Valencia              | ESP  | Verpackungsherstellung | EUR     | 7.500                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| Mayr-Melnhof Packaging International GmbH                          | Wien                  | AUT  | Holding/Beratung       | EUR     | 3.500                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| Mayr-Melnhof Packaging Romania S.R.L.                              | Blejoi                | ROU  | Verpackungsherstellung | RON     | 5.504                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| Mayr-Melnhof Packaging UK Limited                                  | Lincolnshire          | GBR  | Verpackungsherstellung | GBP     | 9.700                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH                      | Baiersbronn           | DEU  | Holding/Beratung       | EUR     | 5.538                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM Graphia Bielefeld GmbH  | Bielefeld             | DEU  | Verpackungsherstellung | EUR     | 526                                    | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM Graphia Dortmund GmbH   | Dortmund              | DEU  | Verpackungsherstellung | EUR     | 100                                    | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM Graphia Innovaprint GmbH & Co. KG <sup>5)</sup>                 | Bielefeld             | DEU  | Verpackungsherstellung | EUR     | 500                                    | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM Graphia Trier GmbH  | Trier                 | DEU  | Verpackungsherstellung | EUR     | 3.500                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM Innovaprint Verwaltungs GmbH                                    | Bielefeld             | DEU  | Kommanditistin         | DEM     | 50                                     | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM Packaging Behrens GmbH & Co KG <sup>5)</sup>                    | Alfeld (Leine)        | DEU  | Verpackungsherstellung | EUR     | 1.790                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM Packaging Behrens Verwaltungs GmbH                              | Alfeld (Leine)        | DEU  | Komplementärin         | EUR     | 26                                     | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM Packaging Caesar GmbH & Co KG <sup>5)</sup>                     | Traben-Trarbach       | DEU  | Verpackungsherstellung | EUR     | 5.120                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |

| Name der Gesellschaft   | Sitz der Gesellschaft | Land | Haupttätigkeit         | Währung | Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten | Beteiligungsausmaß in % | Angewandte Konsolidierungsmethode |
|---|-----------------------|------|------------------------|---------|--|-------------------------|-----------------------------------|
| MM Packaging Caesar Verwaltungs GmbH                                  | Traben-Trarbach       | DEU  | Komplementärin         | EUR     | 26                                     | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM PACKAGING France S.A.S.  | Moneteau              | FRA  | Verpackungsherstellung | EUR     | 7.289                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM Packaging Polska Sp. z o.o.  | Bydgoszcz             | POL  | Verpackungsherstellung | PLN     | 18.700                                 | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM Packaging Schilling GmbH   | Heilbronn             | DEU  | Verpackungsherstellung | EUR     | 2.500                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM Packaging St. Petersburg LLC                                       | St. Petersburg        | RUS  | Verpackungsherstellung | RUB     | 43.929                                 | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM Packaging Ukraine LLC  | Cherkassy             | UKR  | Verpackungsherstellung | UAH     | 56.896                                 | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM Polygrafoformlenie Limited   | Nikosia               | CYP  | Holdinggesellschaft    | EUR     | 7                                      | 50,03 %                 | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM Polygrafoformlenie Packaging LLC                                   | St. Petersburg        | RUS  | Verpackungsherstellung | RUB     | 565.851                                | 50,03 %                 | VK <sup>1)</sup>                  |
| MM Printing and Packaging Tehran Company, Private Joint Stock         | Teheran               | IRN  | Verpackungsherstellung | IRR     | 65.366.000                             | 86,51 %                 | VK <sup>1)</sup>                  |
| Neupack Gesellschaft m.b.H.   | Reichenau an der Rax  | AUT  | Verpackungsherstellung | ATS     | 25.000                                 | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| Neupack Polska Sp. z o.o.   | Bydgoszcz             | POL  | Verpackungsherstellung | PLN     | 9.260                                  | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| PacProject GmbH   | Hamburg               | DEU  | Verpackungsentwicklung | EUR     | 26                                     | 69,77 %                 | VK <sup>1)</sup>                  |
| R + S Stanzformen GmbH  | Frankfurt/Main        | DEU  | Stanzformenherstellung | DEM     | 500                                    | 100,00 %                | VK <sup>1)</sup>                  |
| Superpak Ambalaj sanayi ve ticaret anonim sirketi                     | Izmir                 | TUR  | Verpackungsherstellung | TRY     | 3.150                                  | 60,01 %                 | VK <sup>1)</sup>                  |
| TEC MMP SARL  | Sfax                  | TUN  | Verpackungsherstellung | TND     | 21.400                                 | 51,00 %                 | VK <sup>1)</sup>                  |
| Ukrainisch-Deutsche geschlossene Aktiengesellschaft „Graphia Ukraina“ | Cherkassy             | UKR  | Verpackungsherstellung | UAH     | 5.880                                  | 94,78 %                 | VK <sup>1)</sup>                  |
| VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH                              | Kaiserslautern        | DEU  | Verpackungsentwicklung | EUR     | 200                                    | 75,00 %                 | VK <sup>1)</sup>                  |
| <b>SONSTIGE</b>   |                       |      |                        |         |  |                         |                                   |
| free-com internet services GmbH                                       | Wien                  | AUT  | EDV-Dienstleistungen   | EUR     | 35                                     | 36,00 %                 | VK <sup>1)</sup>                  |
| Syn-Group Unternehmensberatung GmbH                                   | Wien                  | AUT  | Unternehmensberatung   | EUR     | 37                                     | 38,00 %                 | VK <sup>1)</sup>                  |

<sup>1)</sup> VK ... vollkonsolidiertes Unternehmen

<sup>2)</sup> EK ... „at equity“-bilanziertes Unternehmen

<sup>3)</sup> NK ... nichtkonsolidiertes Unternehmen

<sup>4)</sup> entkonsolidiert per 31. Dezember 2009

<sup>5)</sup> Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für diese Kommanditgesellschaften als befreiend.

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

#### **Vorstand**

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER, Purkersdorf (Vorsitzender)  
Dr. Andreas BLASCHKE, Perchtoldsdorf (Mitglied des Vorstandes)  
Ing. Franz RAPPOLD, Laab im Walde (Mitglied des Vorstandes)  
Dr. Oliver SCHUMY, Wien (Mitglied des Vorstandes)

#### **Aufsichtsrat**

Dkfm. Michael GRÖLLER, Wien (Vorsitzender)  
o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL, Graz (Stellvertretender Vorsitzender)  
Mag. Johannes GOESS-SAURAU, Neumarkt/Raab (Stellvertretender Vorsitzender)  
Dipl.-Ing. Friedrich MAYR-MELNHOF, Grödig  
(Stellvertretender Vorsitzender bis 29. April 2009)  
Dr. Gerhard GLINZERER, Wien  
Dr. Guido HELD, Graz  
Dr. Alexander LEEB, Frohnleiten  
MMM Mag. Georg MAYR-MELNHOF, Wals/Viehhausen  
Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF, Reutte (seit 29. April 2009)  
Hubert ESSER, Neuss (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)  
Manfred GRUNDAUER, Frohnleiten (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton bis 14. Juli 2009)  
Andreas HEMMER, Frohnleiten (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton seit 20. Oktober 2009)  
Gerhard NOVOTNY, Wien (Delegierter der Divisionsvertretung von MM Packaging)

Wien, am 26. Februar 2010

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e.h.

Dr. Andreas Blaschke e.h.

Ing. Franz Rappold e.h.

Dr. Oliver Schumy e.h.

# Bestätigungsvermerk

## **Bericht zum Konzernabschluss**

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Einschätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standardsregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungs-



handlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Einschätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

#### **Aussagen zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine unzutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 26. Februar 2010

**unitreu**

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

MMag. Christoph ZIMMEL  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Werner LEITER  
Wirtschaftsprüfer

# Lagebericht

gem. § 243 UGB der  
Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft  
über das Geschäftsjahr  
1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft des Mayr-Melnhof Konzerns. Die von ihr wahrgenommenen Führungs- und Steuerungsaufgaben umfassen die Bereiche Strategie, Investitionen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Finanzmanagement, Investor Relations, Qualitätswesen, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources.

## 1. Geschäftsverlauf im Jahr 2009

### A) VERMÖGENSLAGE

| (in EUR)   | 31. Dez. 2009         | 31. Dez. 2008         | Veränderung           |               |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------|
|  |                       |                       | in EUR                | in %          |
| Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen              | 2.390.988,29          | 2.453.401,69          | (62.413,40)           | (2,5 %)       |
| Finanzanlagen  | 303.467.981,77        | 276.330.418,32        | 27.137.563,45         | 9,8 %         |
| Sonstiges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten        | 315.514.977,88        | 231.800.808,60        | 83.714.169,28         | 36,1 %        |
| <b>Gesamtvermögen</b>  | <b>621.373.947,94</b> | <b>510.584.628,61</b> | <b>110.789.319,33</b> | <b>21,7 %</b> |
| Eigenkapital, ungesteuerte Rücklagen und Investitionszuschüsse | 473.252.192,14        | 390.992.988,05        | 82.259.204,09         | 21,0 %        |
| Rückstellungen   | 41.277.324,14         | 32.646.045,32         | 8.631.278,82          | 26,4 %        |
| Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten               | 106.844.431,66        | 86.945.595,24         | 19.898.836,42         | 22,9 %        |
| <b>Gesamtkapital</b>   | <b>621.373.947,94</b> | <b>510.584.628,61</b> | <b>110.789.319,33</b> | <b>21,7 %</b> |

|                                |   |               |   |                |   |               |               |
|--------------------------------|---|---------------|---|----------------|---|---------------|---------------|
| <b>Eigenkapitalausstattung</b> | = | Eigenkapital  | = | 473.252.192,14 | = | <b>2009</b>   | 2008          |
|                                |   | Gesamtkapital |   | 621.373.947,94 |   | <b>76,2 %</b> | <b>76,6 %</b> |

## B) ERTRAGSLAGE

|  | 2009           |                       | 2008           |                       | Veränderung   |         |
|--|----------------|-----------------------|----------------|-----------------------|---------------|---------|
|  | in EUR         | in % der Umsatzerlöse | in EUR         | in % der Umsatzerlöse | in EUR        | in %    |
| Finanzerfolg                                 | 120.840.284,35 | 100,00 %              | 77.024.741,08  | 100,00 %              | 43.815.543,27 | 56,9 %  |
| Sonstige betriebliche Erträge                | 6.677.397,50   | 5,53 %                | 6.549.140,94   | 8,50 %                | 128.256,56    | 2,0 %   |
| Verwaltungskosten                            | (8.846.097,31) | (7,32 %)              | (8.824.872,93) | (11,46 %)             | (21.224,38)   | 0,2 %   |
| Betriebsergebnis                             | (2.168.699,81) | (1,79 %)              | (2.275.731,99) | (2,95 %)              | 107.032,18    | (4,7 %) |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 118.671.584,54 | 98,21 %               | 74.749.009,09  | 97,05 %               | 43.922.575,45 | 58,8 %  |
| Jahresüberschuss                             | 118.392.244,54 | 97,97 %               | 74.077.769,09  | 96,17 %               | 44.314.475,45 | 59,8 %  |

|  |  |  |                |   |                      |
|--|--|--|----------------|---|----------------------|
|  |  |  |                | <b>2009</b>                             | 2008                 |
|  | + Jahresüberschuss   |  | 118.392.244,54 |   |                      |
|  | + Abschreibungen (auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände) | =  | 62.413,40      | =                                       |                      |
| <b>Cash Earnings</b>                         | + latente Steuern  | =  | 0,00           | =                                       |                      |
|  |  |  |                | <b><u>118.454.657,94</u></b>            | <u>74.145.056,08</u> |
|  |  |  |                | <b>2009</b>                             | 2008                 |
| <b>Eigenkapitalrentabilität nach Steuern</b> | =  | $\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Durchschnittl. Eigenkapital}}$ | =              | $\frac{118.392.244,54}{432.122.590,10}$ | =                    |
|  |  |  |                | <b><u>27,4 %</u></b>                    | <u>19,9 %</u>        |

Die Beteiligungserträge erhöhten sich von 71,9 Mio. EUR im Jahr 2008 auf 103,2 Mio. EUR im Jahr 2009. Diese resultieren überwiegend aus der Dividende der Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten, in Höhe von 25,0 Mio. EUR (2008: 25,0 Mio. EUR), der Dividende der MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Baiersbrunn, in Höhe von 24,2 Mio. EUR (Vorjahr: 21,1 Mio. EUR), der Dividende der FS-Karton GmbH, Baiersbrunn, in Höhe von 30,2 Mio. EUR (2008: 9,1 Mio. EUR) und der Dividende der Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien, in Höhe von 11,4 Mio. EUR (2008: 7,2 Mio. EUR).

Die Zinserträge aus Wertpapieren betragen 2,8 Mio. EUR (2008: 2,6 Mio. EUR), die Zinserträge aus Festgeldern 1,6 Mio. EUR (2008: 5,1 Mio. EUR).

## 2. Geschäftsverlauf 2009 in den Segmenten

### MM KARTON

Parallel zum Rückgang der Gesamtwirtschaft waren die Kartonmärkte im Jahr 2009 sowohl durch eine rückläufige Nachfrage als auch eine äußerst kurzfristige und vor allem in der ersten Jahreshälfte stark volatile Nachfrage gekennzeichnet. Unter diesen herausfordernden Rahmenbedingungen lag der Fokus von MM Karton auf einer bestmöglichen Absicherung der Kartonpreise und der Verteidigung von Marktanteilen. Dies konnte durch selektives Vorgehen auf den Märkten und hohe Flexibilität in der Produktion weitgehend erreicht werden. Infolge der schwachen Nachfrage auf den europäischen Hauptmärkten wurde der Absatz auf den außereuropäischen Exportmärkten sukzessiv verstärkt.

Obwohl Auftragsstände und Kapazitätsauslastung in den ersten Quartalen zwar deutlich unter dem Vorjahr lagen, konnten infolge einer schrittweisen Stabilisierung der Nachfrage während der zweiten Jahreshälfte für das Gesamtjahr Werte über dem Vorjahresniveau erzielt werden. Der durchschnittliche Auftragsstand der Division erhöhte sich von 48.000 Tonnen auf 56.000 Tonnen.

Insgesamt wurde mit 1.499.000 Tonnen Karton um 1,8 % weniger als im Vorjahr produziert, wodurch die Kapazitäten zu 88 % (2008: 86 %) ausgelastet werden konnten. Die Verbesserung des Kapazitätsnutzungsgrades resultiert dabei aus der Schließung des bulgarischen Kartonstandortes in 2008. Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 589 Tonnen (2008: 571 Tonnen) pro Mitarbeiter produziert.

Vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen Abschwungs waren die Rohstoffmärkte, insbesondere auch Altpapier, in den ersten Monaten des Jahres durch eine entsprechende Preisreduktion gekennzeichnet, dem jedoch spätestens seit Jahresmitte wieder eine spürbare Umkehr der Preisentwicklung folgte.

Der Kartonabsatz belief sich auf 1.481.000 Tonnen und lag damit um 4,3 % unter dem Vorjahreswert (2008: 1.547.000 Tonnen). Die Umsatzerlöse reduzierten sich dazu überproportional um 12,6 %, da der Durchschnittspreis insbesondere auch aufgrund der höheren Verkaufsmenge in außereuropäischen Märkten tiefer lag. Rund 70 % der Umsatzerlöse wurden in Westeuropa, 17 % in Osteuropa und 13 % außerhalb Europas erzielt (2008: 68 %, 18 %, 14 %). Mit einem Lieferanteil von 222.000 Tonnen war MM Packaging auch 2009 größter Kunde von MM Karton. Insgesamt werden über tausend Kunden, darunter viele mittelständische Verarbeitungsbetriebe, beliefert.

Beim betrieblichen Ergebnis konnte ein Anstieg um 31,7 % bzw. 12,4 Mio. EUR erzielt werden. Hiervon entfällt aber etwas mehr als ein Drittel auf die Versicherungsschädigung nach einem Brandschaden am Standort Hirschwang Anfang 2009. Die Operating Margin stieg demzufolge von 4,5 % auf 6,7 % wie auch der Return on Capital Employed auf 12,2 % (2008: 11,0 %). Die Cash Earnings stiegen von 69,1 Mio. EUR auf 81,0 Mio. EUR, wodurch sich die Cash Earnings Margin von 7,9 % auf 10,6 % verbesserte.

### MM PACKAGING

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Abschwächung zeigte der europäische Faltschachtelmarkt im Jahr 2009 ein durchwegs heterogenes Bild. Vor allem Güter des täglichen Bedarfs wurden von der Rezession noch nicht voll erfasst, da die Konsumenten zuerst Einsparungen beim Preis und noch nicht bei der Menge suchten. Andererseits war bei langlebigeren und hochwertigeren Konsumgütern bereits ein rückläufiger Trend hin zu einfacheren Produkten festzustellen.

Demzufolge verzeichnete MM Packaging sowohl in einzelnen Absatzbereichen als auch unterschiedlich nach Kunden und Regionen einerseits gute Nachfrage, andererseits aber auch Unterauslastung einzelner Betriebe.

Infolge niedrigerer Rohstoffkosten, Währungsabwertungen und der vehementen Verteidigung von Marktanteilen durch den Wettbewerb hat der Preisdruck auf dem Markt stark zugenommen. Darüber hinaus forcierten unsere Kunden den Lagerabbau und disponierten sehr kurzfristig, weshalb die Volatilität im laufenden Geschäft insgesamt stark zunahm.

Durch Produktivitätssteigerungen auf sämtlichen Stufen der Wertschöpfung sowie Qualitätsoptimierungen und ein hohes Maß an Flexibilität gelang es MM Packaging aber, im engen Kontakt mit den Kunden auch unter zunehmend wettbewerbsintensiveren Rahmenbedingungen Marktanteile zu sichern bzw. auszubauen.

Trotz spürbar höherer Volatilität im Abnahmeverhalten einzelner Großkunden wurden 2009 insgesamt 630.000 Tonnen verarbeitet (2008: 652.000 Tonnen). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr belief sich damit auf 3,4 % bzw. 22.000 Tonnen. Die jährliche verarbeitete Tonnage pro Mitarbeiter reduzierte sich folglich von 115,1 Tonnen auf 112,3 Tonnen.

Analog zur Mengenentwicklung lagen die Umsatzerlöse mit 952,0 Mio. EUR um 3,8 % bzw. 38,0 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Rund 70 % der Umsatzerlöse entfielen auf Westeuropa, 27 % auf Osteuropa und 3 % auf außereuropäische Märkte, wodurch die regionale Verteilung weitgehend konstant blieb (2008: 70 %, 28 %, 2 %).

MM Packaging verfügt über eine breite Kundenbasis von mehr als 2000 Abnehmern in verschiedenen Konsumgüterindustrien. Rund drei Viertel des Geschäftes werden traditionell mit multinationalen Kunden erzielt. Faltschachteln für Lebensmittel, Zigaretten und Waschmittel waren auch 2009 die größten Absatzbereiche. Auf die Top-fünf-Kunden entfielen rund 40 % (2008: 41 %) der Umsatzerlöse.

Trotz geringerer Menge konnte mit 98,4 Mio. EUR ein operatives Ergebnis über dem Vorjahr erzielt werden (2008: 97,8 Mio. EUR). Die Operating Margin verbesserte sich damit von 9,9 % auf 10,3 %. Der Return on Capital Employed betrug 20,0 % (2008: 19,8 %). Aufgrund leicht niedrigerer Abschreibungen wurden Cash Earnings in Höhe von 103,9 Mio. EUR nach 106,5 Mio. EUR im Vorjahr erwirtschaftet. Die Cash Earnings Margin belief sich damit auf 10,9 % (2008: 10,8 %).

### 3. Finanzinstrumente und Risikoberichterstattung

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dabei unterscheidet man einerseits originäre Finanzinstrumente wie Liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen eingesetzt werden.

Die Gesellschaft ist mit einer Anzahl von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Zu den Finanzinstrumenten, die in der Gesellschaft in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Liquide Mittel, Wertpapiere und Forderungen aus Beteiligungserträgen. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Risikomanagements erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Ein aktives Cash und Credit Management stellt sicher, dass ausreichend Liquidität (eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien) verfügbar ist, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen. Für diese wurden daher keine Kundenkreditversicherungen abgeschlossen.

Fremdwährungsrisiken und Zinsänderungsrisiken werden, sofern wirtschaftlich vertretbar, durch den Einsatz geeigneter Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften bzw. Zinsswap Vereinbarungen minimiert. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Das Risiko eines Verlustes aufgrund der Nichterfüllung eines Vertragspartners aus den derivativen Finanzinstrumenten ist überschaubar. Einerseits besteht die Möglichkeit der Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus einem Finanzinstrument, andererseits sind alle Vertragspartner namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen die Gesellschaft in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Die Gesellschaft betrachtet das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner als gering.

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit der Finanzinformationen und Datenverarbeitungssysteme. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig erfasst werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den Vorschriften des UGB entspricht.

Die Aufbau- und Ablauforganisation ist vorgegeben.

Die Finanzberichterstattung an Aufsichtsrat und Vorstand erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah.

Die Einhaltung der gesellschaftsinternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird regelmäßig kontrolliert. Wesentliche vordefinierte Kontrollaktivitäten müssen nachweislich erbracht und umgehend berichtet werden. Die verwendeten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert.

Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden systematisch auf mögliche Risiken geprüft und regelmäßig evaluiert. Optimierungsmaßnahmen werden rasch eingeleitet und zügig umgesetzt.

Für unser Geschäft können zusätzlich zu den aufgeführten Risiken weitere Risiken bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken nicht bekannt oder werden diese von uns für vernachlässigbar gehalten.

Die Gesamteinschätzung der Risikosituation der Gesellschaft weist keine bestandsgefährdenden Elemente auf. Derartige Risiken sind auch im kommenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten.



## 4. Forschung und Entwicklung

Die Karton- und Verpackungslösungen der Mayr-Melnhof Gruppe sind technologisch ausgereifte, moderne Produkte, die den Anforderungen des Marktes in hohem Maße entsprechen und vielseitig eingesetzt werden können. Bereits über Jahrzehnte entwickeln wir unsere Produkte und Prozesse entsprechend der Zielsetzung nach Kosten- und Technologieführerschaft. Im Mittelpunkt sämtlicher Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten stehen die Erhöhung des Kundennutzens sowie die laufende Optimierung von Verfahren und Prozessen zur langfristigen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns.

Forschung und Entwicklung werden als bedeutender Teil unserer Wachstumsstrategie zentral gesteuert und in Zusammenarbeit mit unseren Experten aus den einzelnen Bereichen umgesetzt.

### MIT VERSTÄRKTEN RESSOURCEN ZUM INNOVATIONSFÜHRER

In den vergangenen zwei Jahren haben wir die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der Gruppe unter Einsatz neuester Methoden des Innovations- und Wissensmanagements sowie starker Einbeziehung der Mitarbeiter systematisch neu ausgerichtet. Ziel ist es, uns zusätzlich zu Kosten- und Technologieführerschaft auch als Innovationsführer bei Karton und Verpackungen zu behaupten.

Durch eine Vielzahl diesbezüglicher Projekte im Rahmen der Programme „unliMMited Innovation“ von MM Karton bzw. „Break the Frame“ von MM Packaging haben Innovationsstärke und Innovationskultur innerhalb der MM Gruppe auch im Jahr 2009 weiter deutlich zugenommen. Strukturelle Neuerungen betreffen insbesondere die konzernweite Steuerung der Innovationsprozesse unter Einsatz modernster Informationstechnologien sowie eine verstärkte Fokussierung in der Organisation und im Ressourceneinsatz. Schwerpunkte liegen insbesondere bei Produktinnovation sowie der Differenzierung über den Einsatz neuer Technologien in unseren Prozessen.

Die Produktinnovationen von MM Karton konzentrierten sich im Recyclingkartonbereich insbesondere auf die Einführung einer Linerqualität im niedrigen Grammaturbereich zur Erschließung neuer Geschäftsfelder. Im Frischfaserkartonbereich lag der Fokus neben der deutlichen Optimierung bestehender Qualitäten (Kromopak, Werk Kolicovo; Excellent Top, Werk Baiersbrunn) auf der Entwicklung und Vermarktung der neuen Kartonsorte Silvaboard (Werk Eerbeek), die sich insbesondere durch hohe Werte bei Weißgrad, Steifigkeit und Dicke sowie optimale Laufeigenschaften auszeichnet. Darüber hinaus wurde mit dem Ausbau des Multimill-Konzeptes und einem entsprechenden Sortenclearing sowohl die Verlässlichkeit durch Liefermöglichkeit aus mehreren Werken als auch die Produktionseffizienz weiter gesteigert.

Gezielte Investitionen in Forschung und Entwicklung sind ein wesentlicher Bestandteil des „unliMMited Innovation“-Prozesses von MM Karton. In diesem Zusammenhang markiert die Einrichtung eines Kompetenzzentrums der Kartondivision am Standort Frohnleiten mit deutlich verstärkten Ressourcen in den Bereichen Forschung & Entwicklung, Produktsicherheit und analytische Chemie einen bedeutenden Meilenstein auf dem ambitionierten Weg zur Innovationsführerschaft.

Aktuelle Entwicklungsthemen dieses Zentrums betreffen neben dem Fasereinsatz in der Rohkartonherstellung und der Optimierung von Kartoneigenschaften die Anpassung der Oberfläche an wechselnde Aufgaben sowie die Verbesserung der Weiterverarbeitbarkeit.

Die bereits lange erfolgreich praktizierte, projektbezogene Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und Universitäten im Bereich der Grundlagenforschung wurde fortgeführt.

Im Bereich Produktsicherheit haben wir aufgrund der steigenden Anforderungen an Lebensmittelverpackungen eine umfangreiche Studie hinsichtlich des Migrationsverhaltens von Kartoninhaltsstoffen auf das Packgut durchgeführt. Das Ergebnis bestätigt, dass Recycling- und Frischfaserkarton von MM Karton immer deutlich unter dem Limit der EU-Richtlinie für Kunststoff 2002/72/EC sowie unter den für Karton empfohlenen Grenzwerten liegen. Dies untermauert, dass unser Karton als nachhaltig sichere Verpackung in vollem Einklang mit sämtlichen Vorschriften steht.

Die Organisation der Innovationstätigkeit von MM Packaging beruht auf dem Zusammenwirken interdisziplinärer Expertenteams aus Markt-, Technik- und Designspezialisten innerhalb eines divisionsweiten Netzwerks, das sich im Wesentlichen auf drei strukturelle Schwerpunkte stützt: PacProject, das Kreativzentrum von MM Packaging in Hamburg, welches Kunden von einer ersten Idee bis zur Markteinführung umfassend begleitet; Technical Sales and Development Teams, die vor allem multinationale Kunden im Verpackungsentwicklungsprozess und der technischen Umsetzung europaweit betreuen, sowie die Packaging Development Centers einzelner Standorte, welche insbesondere werksspezifisches Spezial-Know-how zur Verfügung stellen.

Der Innovationsansatz von MM Packaging ist weit gefasst und beinhaltet neben den gängigen Druck- und Veredelungsverfahren regelmäßig auch die der Verpackungsproduktion vor- und nachgelagerten Bereiche in der Supply Chain sowie ein breites Dienstleistungsspektrum. Ziel ist es, unseren Kunden durch Neuerungen in der Verpackungstechnik und -gestaltung sowie mit der Entwicklung innovativer Prozesse und individueller Gesamtlösungen Wettbewerbsvorteile und Differenzierungsmöglichkeiten auf dem Markt zu bieten.

Systematisch analysieren wir die Entwicklung von Verpackungstrends, um uns zeitgerecht adäquat auf Neuerungen auszurichten. Aktuelle Markttrends bestehen insbesondere hinsichtlich des Premium-Anspruchs im Bereich Markenartikel- und Private Label über zumeist kombinierten Einsatz hochwertiger Veredelungseffekte sowie Forderungen nach neuartigen Promotionsverpackungen, innovativem Zusatznutzen und umweltfreundlichem Ressourceneinsatz. Diesen entsprechen wir unter anderem durch neuartige Materialkombinationen, Funktionalität und Formgebung.

Auch 2009 wurden Verpackungslösungen von MM Packaging mit mehreren internationalen Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem World Star Award, dem Deutschen Verpackungspreis, dem Emballissimo Award, dem Pro Carton/ECMA Award 2009 in der Kategorie „Food“ und mit der renommierten Trophée d'Emballage 2009.

## 5. Personal

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

## 6. Umweltschutz

Nachhaltige Produktion umweltfreundlicher Kartonprodukte und Verpackungslösungen steht seit jeher im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit des Mayr-Melnhof Konzerns. Karton wird zum überwiegenden Teil aus Altpapierfasern, die durch Frischfasern ergänzt werden, produziert. Hieraus werden hochwertige Faltschachtelprodukte für die Konsumgüterindustrie gefertigt, welche über den Recyclingprozess wieder nahezu vollständig verwertet werden können. Der Einsatz von Karton als Verpackungsmaterial ist damit, neben seinen produkttechnischen und ökonomischen Vorteilen, auch hinsichtlich des Schutzes der Umwelt eine durch höchste Nachhaltigkeit gekennzeichnete Verpackungslösung.

In langjähriger Verfolgung von Kosten- und Marktführerschaft setzen wir sowohl auf einen nachhaltig sparsamen Umgang mit den Ressourcen als auch auf den Einsatz modernster Technologien. Dadurch sichern wir größtmögliche Effizienz und Qualität in der Erzeugung unserer Produkte sowie hohe Wettbewerbsfähigkeit auf unseren Märkten. Unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt nehmen wir umfassend wahr und schließen dabei auch regelmäßig die der Produktion vor- und nachgelagerten Bereiche mit ein. Ein laufendes konzernweites Benchmarking unter den Werken stellt dabei sicher, dass Potenziale an allen Standorten genutzt werden können.

Infolge kontinuierlicher Optimierungstätigkeit und der Konzentration auf die Kernkompetenzen erzielen die Mayr-Melnhof Kartonwerke bereits seit vielen Jahren hinsichtlich einer Vielzahl spezifischer Verbrauchs- und Emissionswerte im europäischen Branchenvergleich Bestwerte. Neuerliche Verbesserungen können daher oft nur noch im Marginalbereich erreicht werden bzw. setzen technologische Innovationen voraus.

Aktuell stehen insbesondere Verbesserungen beim Energie- und Rohstoffverbrauch im Mittelpunkt der laufenden Optimierungen. Diese werden sowohl durch divisionsweite Schwerpunktprogramme als auch durch die Umweltmanagementsysteme an einer Vielzahl von Standorten mit hoher Systematik begleitet.

## 7. Angaben nach § 243a Abs. 1 UGB

### Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangsangabe 12 A) verwiesen.

### Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 63 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit einfacher Mehrheit. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen einer Dreiviertelmehrheit.

### Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2009 folgende Beteiligungen von mindestens 10 % am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG  
CAMA Privatstiftung  
MM Salzburg Privatstiftung

### Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

### Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

### Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

### Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangsangabe 12 A) verwiesen.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäfts ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

## 8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 25. Januar 2010 gab die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft bekannt, nunmehr 2.015.260 eigene Aktien bzw. 9,16 % der ausgegebenen Aktien zu halten, wodurch die meldepflichtige Anteilsschwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten wurde.

## 9. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2010

Die nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Ein hohes Maß an Unsicherheit prägt nach wie vor die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung. Hinsichtlich des Privatkonsums, der bisherigen Konjunkturstütze und dem wesentlichen Einflussfaktor auf den Verbrauch von Karton und Faltschachteln, ist davon auszugehen, dass infolge wachsender Arbeitslosenzahlen sowie sinkender Transferzahlungen zunehmend weniger konsumiert werden wird.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Kampf um die Marktvolumina deutlich verschärft. Andauernder Preisdruck auf den Konsumgüterendmärkten trifft die Kartonverarbeiter, welche diesen wiederum an die Kartonlieferanten weiterzugeben versuchen. Kurzfristigkeit bestimmt dabei nach wie vor das Dispositionsverhalten der Kunden, die ihre Lagerstände weiterhin niedrig halten.

Unter diesen Rahmenbedingungen findet die industrieweit für das erste Quartal 2010 angekündigte Kartonpreiserhöhung in Europa nur sehr zögerlich statt. Dies, obwohl die Preisinflation auf den Altpapiermärkten spürbar zugenommen hat, wobei vor allem die niedrige Bevorratung der Verbraucherindustrien sowie die ungebrochene asiatische Nachfrage preistreibend wirken.

Sowohl im Karton- als auch im Faltschachtelgeschäft können wir uns auf den stark umkämpften Märkten weiterhin gut behaupten. Die Auslastung der Divisionen zeigt aktuell ein ähnlich positives Bild wie in der zweiten Jahreshälfte des Vorjahres. Die Nachhaltigkeit dieser Situation ist allerdings ungewiss.

Dementsprechend werden wir unsere Investitionen wie im letzten Jahr auf Projekte mit kurzfristigem Pay-Back konzentrieren und den Schwerpunkt auf Maßnahmen zur Steigerung von Kosteneffizienz und Qualität setzen.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass der Druck auf die Margen in beiden Divisionen infolge der verschärften Situation auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten zunehmen wird. Aufgrund der Kurzfristigkeit des Geschäftes ist zum heutigen Zeitpunkt noch keine Ergebnisprognose für das laufende Jahr möglich.

Ausreichende Liquidität und Finanzierungsmöglichkeiten verbunden mit dem Fokus auf Kostenführerschaft werden uns weiterhin den Rücken für den Ausbau unserer führenden Wettbewerbs- und Marktposition stärken. Neuerliche Wachstumsschritte sind in Vorbereitung und werden risikobewusst umgesetzt.

Wien, am 26. Februar 2010

Der Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Ing. Franz RAPPOLD e.h.

Dr. Oliver SCHUMY e.h.

# Bilanz der Mayr-Melnhof Karton AG

| AKTIVA<br>(in EUR)  | Stand<br>31. Dez. 2009 | Stand<br>31. Dez. 2008 | PASSIVA<br>(in EUR)                                    | Stand<br>31. Dez. 2009 | Stand<br>31. Dez. 2008 |
|---|------------------------|------------------------|--|------------------------|------------------------|
| <b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>                                  |                        |                        | <b>A. EIGENKAPITAL</b>                                 |                        |                        |
| I. Sachanlagen  |                        |                        | I. Grundkapital  | 88.000.000,00          | 88.000.000,00          |
| 1. Grundstücke und Bauten                                 | 2.364.234,63           | 2.424.762,93           | II. Kapitalrücklagen                                   |                        |                        |
| davon Grundwert: EUR 577.352,82 (Vorjahr: EUR 577.352,82) |                        |                        | 1. Gebundene   | 164.658.448,08         | 164.658.448,08         |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung     | 26.753,66              | 28.638,76              |  | 164.658.448,08         | 164.658.448,08         |
|   | 2.390.988,29           | 2.453.401,69           | III. Gewinnrücklagen                                   |                        |                        |
| II. Finanzanlagen   |                        |                        | 1. Andere Rücklagen (Freie Rücklagen)                  | 117.552.058,22         | 24.434.841,24          |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen                     | 248.788.072,40         | 231.164.781,79         |  | 117.552.058,22         | 24.434.841,24          |
| 2. Beteiligungen  | 494.917,78             | 494.917,78             |  |                        |                        |
| 3. Eigene Anteile   | 53.041.685,84          | 43.508.691,27          | IV. Rücklage für eigene Anteile                        | 53.041.685,84          | 43.508.691,27          |
| 4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens           | 1.143.305,75           | 1.162.027,48           |  |                        |                        |
|   | 303.467.981,77         | 276.330.418,32         | V. Bilanzgewinn  | 50.000.000,00          | 70.000.000,00          |
|   | <b>305.858.970,06</b>  | <b>278.783.820,01</b>  |  | <b>473.252.192,14</b>  | <b>390.601.980,59</b>  |
| <b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>                                  |                        |                        | <b>B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN</b>                      |                        |                        |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände          |                        |                        | 1. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen | 0,00                   | 391.007,46             |
| 1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen          | 564.838,87             | 862.658,40             |  | 0,00                   | 391.007,46             |
| 2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände          | 36.665.055,37          | 24.247.382,55          | <b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>                               |                        |                        |
|   | 37.229.894,24          | 25.110.040,95          | 1. Rückstellungen für Abfertigungen                    | 641.328,00             | 592.130,00             |
|   |                        |                        | 2. Rückstellungen für Pensionen                        | 1.749.558,00           | 1.807.340,00           |
| II. Wertpapiere und Anteile                               | 0,00                   | 129.647.375,00         | 3. Steuerrückstellungen                                | 36.806.628,41          | 29.058.992,84          |
|   |                        |                        | 4. Sonstige Rückstellungen                             | 2.079.809,73           | 1.187.582,48           |
| III. Guthaben bei Kreditinstituten                        | 278.250.338,48         | 77.010.447,00          |  | 41.277.324,14          | 32.646.045,32          |
|   | <b>315.480.232,72</b>  | <b>231.767.862,95</b>  | <b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>                            |                        |                        |
| <b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>                      |                        |                        | 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten        | 18.200.000,00          | 26.859.000,00          |
|   | 34.745,16              | 32.945,65              | 2. Verbindlichkeiten aus Leistungen                    | 198.848,93             | 95.597,51              |
|   |                        |                        | 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 87.946.651,14          | 59.981.336,16          |
|   |                        |                        | 4. Sonstige Verbindlichkeiten                          |                        |                        |
|   |                        |                        | a) Steuern   | 3.134,82               | 5.135,51               |
|   |                        |                        | b) soziale Sicherheit                                  | 5.432,29               | 3.755,12               |
|   |                        |                        | c) übrige  | 633,69                 | 770,94                 |
|   |                        |                        |  | 9.200,80               | 9.661,57               |
|   |                        |                        |  | <b>106.354.700,87</b>  | <b>86.945.595,24</b>   |
|   |                        |                        | <b>E. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>                  | 489.730,79             | 0,00                   |
|   | <b>621.373.947,94</b>  | <b>510.584.628,61</b>  |  | <b>621.373.947,94</b>  | <b>510.584.628,61</b>  |



# Gewinn- und Verlustrechnung der Mayr-Melnhof Karton AG

| (in EUR)   | 2009                  | 2008                  |
|--|-----------------------|-----------------------|
| 1. Erträge aus Beteiligungen   |                       |                       |
| a) verbundene Unternehmen  | 103.220.036,50        | 71.489.991,08         |
| b) übrige  | 0,00                  | 406.000,00            |
|  | 103.220.036,50        | 71.895.991,08         |
| 2. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens                                       |                       |                       |
| a) übrige  | 2.778.082,23          | 2.568.737,58          |
|  | 2.778.082,23          | 2.568.737,58          |
| 3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  |                       |                       |
| a) übrige  | 1.570.564,45          | 5.151.228,38          |
|  | 1.570.564,45          | 5.151.228,38          |
| 4. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens             | 25.544.787,88         | 0,00                  |
| 5. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens   | (10.817.883,77)       | (2.375,00)            |
| 6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  |                       |                       |
| a) verbundene Unternehmen  | (576.818,81)          | (1.319.788,14)        |
| b) übrige  | (878.484,13)          | (1.269.052,82)        |
|  | (1.455.302,94)        | (2.588.840,96)        |
| <b>7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Finanzerfolg)</b>   | <b>120.840.284,35</b> | <b>77.024.741,08</b>  |
| 8. sonstige betriebliche Erträge   |                       |                       |
| a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen  | 14.268,88             | 294.380,00            |
| b) übrige  | 6.663.128,62          | 5.867.360,94          |
|  | 6.677.397,50          | 6.161.740,94          |
| 9. Personalaufwand   |                       |                       |
| a) Gehälter  | (2.537.110,32)        | (2.006.545,08)        |
| b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen                        | (53.549,34)           | (50.457,00)           |
| c) Aufwendungen für Altersversorgung   | (111.204,29)          | (81.301,81)           |
| d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | (115.204,88)          | (189.214,57)          |
|  | (2.817.068,83)        | (2.327.518,46)        |
| 10. Abschreibungen   |                       |                       |
| a) auf Sachanlagen   | (62.413,40)           | (67.286,99)           |
|  | (62.413,40)           | (67.286,99)           |
| 11. Sonstige betriebliche Aufwendungen   |                       |                       |
| a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen                                       | (1.714,35)            | (1.714,35)            |
| b) übrige  | (5.964.900,73)        | (6.040.953,13)        |
|  | (5.966.615,08)        | (6.042.667,48)        |
| <b>12. Zwischensumme aus Z 8 bis 11 (Betriebserfolg)</b>   | <b>(2.168.699,81)</b> | <b>(2.275.731,99)</b> |
| <b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>  | <b>118.671.584,54</b> | <b>74.749.009,09</b>  |
| 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag<br>davon aus Vorjahren EUR 0,00 (Vorjahr: EUR (10.500,00))                  | (279.340,00)          | (671.240,00)          |
| <b>15. Jahresüberschuss</b>  | <b>118.392.244,54</b> | <b>74.077.769,09</b>  |
| 16. Auflösung unverteilter Rücklagen   | 391.007,46            | 0,00                  |
| 17. Zuweisung zur Rücklage für eigene Anteile  | 0,00                  | (4.579.252,09)        |
| 18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen   | (102.650.194,00)      | (24.434.841,24)       |
| <b>19. Jahresgewinn</b>  | <b>16.133.058,00</b>  | <b>45.063.675,76</b>  |
| 20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr  | 33.866.942,00         | 24.936.324,24         |
| <b>21. Bilanzgewinn</b>  | <b>50.000.000,00</b>  | <b>70.000.000,00</b>  |

# Anhang

## I. Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches stellen die Grundlage dieses Jahresabschlusses dar.

Die auf den vorjährigen Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird, der Holdingfunktion der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft entsprechend, so dargestellt, dass der Finanzerfolg an den Anfang der Gewinn- und Verlustrechnung gestellt wird.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 1. ANLAGEVERMÖGEN

#### a) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt, von vernachlässigbaren Ausnahmen für gebrauchte Vermögensgegenstände abgesehen, linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern:

|  |               |
|--|---------------|
| Gebäude  | 10 - 50 Jahre |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 4 - 5 Jahre   |

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und als Aufwand verbucht.

#### b) Finanzanlagen

Die Beteiligungen und Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bewertet, wobei wesentliche Wertminderungen durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt werden.

Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften bezeichnet, die unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehen, unter einheitlicher Leitung der Gesellschaft stehen (§ 244 Absatz 1 UGB) oder auf die im Sinne des Kontrollkonzeptes (§ 244 Absatz 2 UGB) ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird.

## 2. UMLAUFVERMÖGEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die sonstigen Forderungen sind zur Gänze erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

## 3. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden zum 31. Dezember 2009 gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS/IAS ermittelt.

## 4. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag erfasst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind zur Gänze erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

## 5. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungsforderungen sowie die liquiden Mittel in Fremdwährungen sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem höheren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

## III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

## 1. BILANZ

## A) ANLAGENSPIEGEL GEMÄß § 226 UGB

| (in EUR)   | Anschaffungs- oder Herstellungskosten |                      |                  |                        | kumulierte                      | Buchwert              |                       |                      | Außerplanmäßige                          | Ab- bzw. |
|--|---------------------------------------|----------------------|------------------|------------------------|---------------------------------|-----------------------|-----------------------|----------------------|--|----------|
|  | Stand<br>31. Dez. 2008                | Zugänge<br>2009      | Abgänge<br>2009  | Stand<br>31. Dez. 2009 | Abschreibungen<br>31. Dez. 2009 | 31. Dez. 2009         | 31. Dez. 2008         | 2009                 | Zuschreibungen *)<br>des Geschäftsjahres |          |
| <b>I. Sachanlagen</b>                                    |                                       |                      |                  |                        |                                 |                       |                       |                      |  |          |
| 1. Grundstücke und Bauten                                |                                       |                      |                  |                        |                                 |                       |                       |                      |  |          |
| Grundwert  | 577.352,82                            | 0,00                 | 0,00             | 577.352,82             | 0,00                            | 577.352,82            | 577.352,82            | 0,00                 | 0,00                                     |          |
| Gebäudewert  | 2.678.740,10                          | 0,00                 | 0,00             | 2.678.740,10           | 891.858,29                      | 1.786.881,81          | 1.847.410,11          | 0,00                 | 60.528,30                                |          |
|  | 3.256.092,92                          | 0,00                 | 0,00             | 3.256.092,92           | 891.858,29                      | 2.364.234,63          | 2.424.762,93          | 0,00                 | 60.528,30                                |          |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und<br>Geschäftsausstattung | 138.631,29                            | 0,00                 | 0,00             | 138.631,29             | 111.877,63                      | 26.753,66             | 28.638,76             | 0,00                 | 1.885,10                                 |          |
| <b>Summe I</b>   | <b>3.394.724,21</b>                   | <b>0,00</b>          | <b>0,00</b>      | <b>3.394.724,21</b>    | <b>1.003.735,92</b>             | <b>2.390.988,29</b>   | <b>2.453.401,69</b>   | <b>0,00</b>          | <b>62.413,40</b>                         |          |
| <b>II. Finanzanlagen</b>                                 |                                       |                      |                  |                        |                                 |                       |                       |                      |  |          |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen                    | 256.606.944,67                        | 2.999.011,50         | 0,00             | 259.605.956,17         | 10.817.883,77                   | 248.788.072,40        | 231.164.781,79        | 10.817.883,77        | 25.442.162,88 *)                         |          |
| 2. Beteiligungen   | 494.917,78                            | 0,00                 | 0,00             | 494.917,78             | 0,00                            | 494.917,78            | 494.917,78            | 0,00                 | 0,00                                     |          |
| 3. Eigene Aktien   | 43.508.691,27                         | 9.532.994,57         | 0,00             | 53.041.685,84          | 0,00                            | 53.041.685,84         | 43.508.691,27         | 0,00                 | 0,00                                     |          |
| 4. Wertpapiere (Wertrechte) des<br>Anlagevermögens       | 1.162.027,48                          | 55.799,67            | 74.521,40        | 1.143.305,75           | 0,00                            | 1.143.305,75          | 1.162.027,48          | 0,00                 | 0,00                                     |          |
| <b>Summe II</b>  | <b>301.772.581,20</b>                 | <b>12.587.805,74</b> | <b>74.521,40</b> | <b>314.285.865,54</b>  | <b>10.817.883,77</b>            | <b>303.467.981,77</b> | <b>276.330.418,32</b> | <b>10.817.883,77</b> | <b>25.442.162,88</b>                     |          |
| <b>GESAMT</b>  | <b>305.167.305,41</b>                 | <b>12.587.805,74</b> | <b>74.521,40</b> | <b>317.680.589,75</b>  | <b>11.821.619,69</b>            | <b>305.858.970,06</b> | <b>278.783.820,01</b> | <b>10.817.883,77</b> | <b>25.379.749,48</b>                     |          |

## B) AUFGLIEDERUNG DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

|  | Anteil am<br>Nennkapital<br>(in %)<br>31. Dez. 2009 | Eigenkapital<br>(in TEUR)<br>31. Dez. 2008 | Jahresüberschuss<br>(in TEUR)<br>2008 |
|--|---|--|---------------------------------------|
| Mayr-Melnhof Holdings N.V., Eerbeek                        | 100,00  | 207.260,00                                 | 29.683,00                             |
| Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten       | 100,00  | 136.243,47                                 | 17.669,69                             |
| Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien                  | 100,00  | 10.461,77                                  | 2.511,03                              |
| Neupack Gesellschaft m.b.H., Reichenau an der Rax          | 100,00  | 15.891,17                                  | 1.866,89                              |
| Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien          | 100,00  | 11.889,00                                  | 6.300,20                              |
| Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien            | 100,00  | 17.280,26                                  | 10.958,50                             |
| Ernst Schausberger & Co. Gesellschaft m.b.H., Gunskirchen  | 99,99   | 5.180,56                                   | 1.092,32                              |
| FS-Karton GmbH, Baiersbronn                                | 60,40   | 130.475,24                                 | 9.167,37                              |
| MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Baiersbronn | 60,40   | 187.024,66                                 | 42.512,92                             |
| MM Polygrafoformlenie Ltd., Nikosia                        | 50,05   | 29.082,75                                  | 583,16                                |
| Karton Deisswil AG, Stettlen                               | 41,67   | 14.054,24                                  | 2.580,70                              |
| Syn-Group Unternehmensberatung GmbH, Wien                  | 38,00   | 1.351,47                                   | 616,29                                |

## C) EIGENE ANTEILE

Mit Beschluss der 6. und aller folgenden bis inklusive der 14. ordentlichen Hauptversammlung der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft wurde dem Vorstand der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien nach § 65 Abs 1 Z 4 AktG erteilt.

Der Vorstand der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft hat jeweils am 12. März 2001, am 19. November 2001, am 26. November 2002, am 2. Dezember 2003, am 18. November 2005, am 12. Dezember 2006, am 22. November 2007 und am 8. Mai 2008 beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat diesen Beschlüssen zugestimmt.

Gemäß § 254 Abs 4 UGB sind die eigenen Anteile nach ihrer Zweckbestimmung im Anlagevermögen gesondert ausgewiesen. Die eigenen Anteile sind zu Anschaffungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten bewertet, eine dementsprechende Rücklage für eigene Anteile wurde gebildet.

Im Berichtsjahr 2009 wurden insgesamt 154.892 Stück eigene Aktien für EUR 9.532.992,57 inklusive Spesen erworben.

Der Bestand an eigenen Anteilen zum 31. Dezember 2009 stellt sich wie folgt dar:

| Rückgekaufte<br>Stückanzahl | Anteil am<br>Grundkapital | Anteil am<br>Grundkapital | Gewichteter<br>Erwerbspreis<br>je Stk<br>EUR | Gesamte<br>Anschaffungs-<br>kosten<br>EUR |
|-----------------------------|---------------------------|---------------------------|--|---|
|                             | %                         | EUR                       | EUR  | EUR                                       |
| 895.260                     | 4,0694 %                  | 3.581.072,00              | 59,25  | 53.041.685,84                             |

#### D) FORDERUNGSSPIEGEL

| (in EUR)   | <b>GESAMT-<br/>BETRAG</b> | davon<br>Restlaufzeit<br>unter 1 Jahr |
|--|---------------------------|---------------------------------------|
| 1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 564.838,87                | 564.838,87                            |
| davon aus sonstigen Forderungen                  | 255.449,63                | 255.449,63                            |
| davon aus Lieferungen und Leistungen             | 309.389,24                | 309.389,24                            |
| 2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände | 36.665.055,37             | 36.665.055,37                         |
| <b>Forderungen insgesamt</b>                     | <b>37.229.894,24</b>      | <b>37.229.894,24</b>                  |

#### E) EIGENKAPITAL

##### Grundkapital

Das Grundkapital in der Höhe von EUR 88.000.000 ist in 22.000.000 Stück nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

##### Rücklage für eigene Anteile

Zum Bilanzstichtag werden von der Gesellschaft 895.260 Stück eigene Aktien gehalten, für die gemäß § 225 Abs 5 UGB eine Rücklage für eigene Anteile in Höhe von EUR 53.041.685,84 gebildet wurde.

#### F) UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN

| (in EUR)   | Stand<br>1. Jan. 2009 | Auflösung  | Zuweisung | Stand<br>31. Dez. 2009 |
|--|-----------------------|------------|-----------|------------------------|
| <b>Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen aus der Übertragung stiller Rücklagen gemäß § 12 ESTG 1988</b> |                       |            |           |                        |
| Anteile an verbundenen Unternehmen   | 391.007,46            | 391.007,46 | 0,00      | <b>0,00</b>            |

## G) RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

### Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen

Die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden zum 31. Dezember 2009 gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS/IAS analog den Vorschriften von IAS 19 bilanziert. Bei der Berechnung, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Method") erfolgt, werden die zukünftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen in Form einer langfristigen Prognose berücksichtigt. Der Zinssatz wird nach dem aktuellen langfristigen Zinssatz am Kapitalmarkt zum Bilanzstichtag bemessen.

| (in %)                               | 31. Dez. 2009 |               | 31. Dez. 2008 |               |
|--------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
|                                      | Pensionen     | Abfertigungen | Pensionen     | Abfertigungen |
| Abzinsungsfaktor                     | 5,25 %        | 5,25 %        | 5,75 %        | 5,75 %        |
| Langfristige Gehaltssteigerungsraten | 2,50 %        | 2,50 %        | 2,50 %        | 2,50 %        |
| Langfristige Rentensteigerungsraten  | 2,00 %        | 0,00 %        | 2,00 %        | 0,00 %        |

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden nach der Korridormethode erfolgswirksam erfasst. Demnach werden die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste erst dann über die erwartete Restdienstzeit der Arbeitnehmer amortisiert, wenn dieser Betrag 10 % der Verpflichtung in Form des Anwartschaftsbarwerts zum Bewertungsstichtag überschreitet. Der Berechnung wurde zudem das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen wurden aufgrund des Saldierungsverbots nicht, wie eigentlich nach IAS 19 vorgesehen, mit den zu ihrer Deckung bestimmten Vermögenswerten saldiert.

Die Anwartschaftsbarwerte betreffend Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitung zum bilanzierten Rückstellungsbetrag stellen sich wie folgt dar:

| (in EUR)  | 31. Dez. 2009     |                     |
|---|-------------------|---------------------|
|   | Abfertigungen     | Pensionen           |
| Anwartschaftsbarwert  | 534.053,0         | 1.852.727,0         |
| Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste | 107.275,0         | (103.169,0)         |
| <b>Bilanzierte langfristige Rückstellung</b>                                | <b>641.328,00</b> | <b>1.749.558,00</b> |

### Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Beratung, leistungsabhängige Vergütungen und für die Aufsichtsratsstätigkeit.

### H) VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

| (in EUR)   | <b>GESAMT-<br/>BETRAG</b> | davon<br>Restlaufzeit<br>unter<br>1 Jahr | davon<br>Restlaufzeit<br>über 1 Jahr<br>bis 5 Jahre |
|--|---------------------------|--|---|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten        | 18.200.000,00             | 0,00                                     | 18.200.000,00                                       |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen    | 198.848,93                | 198.848,93                               | 0,00  |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 87.946.651,14             | 87.946.651,14                            | 0,00  |
| davon aus sonstigen Verbindlichkeiten                  | 88.060.055,23             | 88.060.055,23                            | 0,00  |
| davon aus Leistungen                                   | (113.404,09)              | (113.404,09)                             | 0,00  |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten                          | 9.200,80                  | 9.200,80                                 | 0,00  |
| a) Steuern   | 3.134,82                  | 3.134,82                                 | 0,00  |
| b) Soziale Sicherheit                                  | 5.432,29                  | 5.432,29                                 | 0,00  |
| c) Übrige  | 633,69                    | 633,69                                   | 0,00  |
| <b>Verbindlichkeiten insgesamt</b>                     | <b>106.354.700,87</b>     | <b>88.154.700,87</b>                     | <b>18.200.000,00</b>                                |

## 2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### A) ERTRÄGE AUS DEM ABGANG VON UND DER ZUSCHREIBUNG ZU FINANZANLAGEN UND WERTPAPIEREN DES UMLAUFVERMÖGENS

Der Verwaltungsgerichtshof hat sich mit Erkenntnis vom 22.04.2009 in Abweichung zur bisherigen Praxis für die verpflichtende Zuschreibung einer zuvor auf eine Beteiligung vorgenommenen außerplanmäßigen Teilwertabschreibung ausgesprochen, ohne wie bisher die seinerzeitigen Gründe für die Teilwertabschreibung zu berücksichtigen, sofern insgesamt eine entsprechende Wertsteigerung eingetreten ist.

Dieser geänderten Auffassung folgend, war die auf die Anschaffungskosten der Beteiligung an der Mayr-Melnhof Holdings N.V. in Vorjahren vorgenommene Teilwertabschreibung in Höhe von 25.442.162,88 neu zu beurteilen und eine Zuschreibung in selber Höhe vorzunehmen.

### B) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Diese stammen zum wesentlichen Teil aus Erlösen für Dienstleistungen an verbundene Unternehmen sowie Auflösung von Rückstellungen.



### C) PERSONALAUFWAND

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung für den Vorstand gliedert sich wie folgt:

| (in EUR)                               | 2009      | 2008      |
|--|-----------|-----------|
| Zuführung zur Abfertigungsrückstellung | 49.198,00 | 50.457,00 |

### D) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Zu den Aufwendungen, die im Geschäftsjahr auf die Tätigkeit des Abschlussprüfers entfallen, wird auf die Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 der Mayr-Melnhof Karton AG verwiesen.

### E) STEUERN VOM EINKOMMEN

Im Dezember 2005 hat die Gesellschaft als Gruppenträger einen Antrag auf Feststellung einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs 8 KStG 1988 mit nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen als Gruppenmitglieder zum Zwecke der Gruppenbesteuerung ab dem Veranlagungsjahr 2005 eingebracht. Es wurde ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Belastungsmethode vorsieht.

Die aktuellen Gruppenmitglieder sind:

Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten  
 Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH  
 Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien  
 Ernst Schausberger & Co. GmbH, Gunskirchen  
 Neupack GmbH, Reichenau an der Rax  
 Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien

Ehemalige Gruppenmitglieder sind:

MM-Karton Export GmbH, Wien (Verschmelzung auf die Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH mit 27. Juli 2008)  
 Joh. Spiehs & Co GmbH  
 „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. (Wien)  
 „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. (Villach)  
 PAREK Papierverwertungs Gesellschaft m.b.H.  
 Mayr-Melnhof Nikopol A.D.

Aufgrund des Umlagevertrages zwischen den inländischen Gesellschaften wurden EUR 7.468.295,57 (Vorjahr EUR 15.243.058,14) an die Gruppenmitglieder weiterverrechnet.

Die Steuern vom Einkommen in Höhe von EUR 279.340,00 belasten das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit EUR 181.588,14. Die Auswirkung der Veränderung der un versteuerten Rücklagen beträgt EUR 97.751,87.

Die aktivierbaren latenten Ertragsteuern, die in Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 198 Abs 10 UGB in der Bilanz nicht angesetzt sind, betragen zum 31. Dezember 2009 EUR 157.843,25 (Vorjahr EUR 149.063,25).

#### IV. Sonstige Angaben

##### A) ANGABEN ÜBER ORGANE UND MITGLIEDER

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Die Organbezüge können wie folgt aufgegliedert werden:

| (in EUR)                       | 2009                | 2008                |
|--------------------------------|---------------------|---------------------|
| Bezüge des Vorstandes          |                     |                     |
| a) von der Gesellschaft        | 2.221.427,18        | 2.367.887,59        |
| b) von verbundenen Unternehmen | 1.498.986,94        | 1.368.732,51        |
| <b>Gesamt</b>                  | <b>3.720.414,12</b> | <b>3.736.620,10</b> |
| Davon                          |                     |                     |
| Fixe Bezüge                    | 1.498.986,90        | 1.368.732,51        |
| Variable Bezüge                | 2.221.427,20        | 2.367.887,59        |
| <b>Gesamt</b>                  | <b>3.720.414,10</b> | <b>3.736.620,10</b> |
| (in EUR)                       | 2009                | 2008                |
| Bezüge des Aufsichtsrates      |                     |                     |
| a) von der Gesellschaft        | 195.000,00          | 150.000,00          |
| b) von verbundenen Unternehmen | 7.450,33            | 17.060,39           |
| <b>Gesamt</b>                  | <b>202.450,33</b>   | <b>167.060,39</b>   |

Hinsichtlich der Bezüge an ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel des § 241 Abs 4 UGB Gebrauch gemacht.

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

#### Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER, Purkersdorf (Vorsitzender)  
Dr. Andreas BLASCHKE, Perchtoldsdorf (Mitglied des Vorstandes)  
Ing. Franz RAPPOLD, Laab im Walde (Mitglied des Vorstandes)  
Dr. Oliver SCHUMY, Wien (Mitglied des Vorstandes)

#### Aufsichtsrat

Dkfm. Michael GRÖLLER, Wien (Vorsitzender)  
o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTEL, Graz (Stellvertretender Vorsitzender)  
Mag. Johannes GOESS-SAURAU, Neumarkt/Raab (Stellvertretender Vorsitzender)  
Dipl.-Ing. Friedrich MAYR-MELNHOF, Grödig (Stellvertretender Vorsitzender bis 29. April 2009)  
Dr. Gerhard GLINZERER, Wien  
Dr. Guido HELD, Graz  
Dr. Alexander LEEB, Frohnleiten  
MMMg. Georg MAYR-MELNHOF, Wals/Viehhausen  
Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF, Reutte (seit 29. April 2009)  
Hubert ESSER, Neuss (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)  
Manfred GRUNDAUER, Frohnleiten (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton  
bis 14. Juli 2009)  
Andreas HEMMER, Frohnleiten (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton  
seit 20. Oktober 2009)  
Gerhard NOVOTNY, Wien (Delegierter der Divisionsvertretung von MM Packaging)

#### B) GEWINNVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende von EUR 1,70 je Aktie auszuschütten.

Wien, am 26. Februar 2010

Der Vorstand  
Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.    Ing. Franz RAPPOLD e.h.    Dr. Oliver SCHUMY e.h.

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft,**  
Wien,

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangsangaben.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet die Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Vornahme von Einschätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

## Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresab-

schlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Einschätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

#### Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine unzutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 26. Februar 2010

**unitreu**

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

MMag. Christoph ZIMMEL  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Werner LEITER  
Wirtschaftsprüfer

# Corporate Governance-Bericht

Die Strategie des Mayr-Melnhof Konzerns ist auf eine langfristig ertragstarke Unternehmens-tätigkeit in den Kernkompetenzbereichen Karton- und Faltschachtelerzeugung ausgerichtet. Die konsequente Beachtung der Grundsätze ordentlicher Corporate Governance ist dabei seit Langem Basis unserer Zielsetzung, mit hoher Transparenz unter Wahrung der Stakehol-der-Interessen eine nachhaltig auf Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens sicherzustellen. Die Gleichbehandlung aller unserer Aktionäre hat in diesem Zusammenhang hohe Priorität. Im Jahr 2002 ist der Österreichische Corporate Governance Kodex (ÖCGK) erstmals in Kraft getreten. Seit seiner Einführung hat sich die Mayr-Melnhof Karton AG zu dessen Einhaltung freiwillig verpflichtet, mit dem Ziel stets den aktuellen inter-nationalen Standards verantwortungsvoller Unternehmensführung zu entsprechen.

Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapi-talmarktrechtes, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und zur Vergütung der Direktoren sowie die OECD-Richtlinien für Corporate Governance in ihren Grundsätzen. Der Kodex wird regelmäßig vor dem Hintergrund nationaler und internationa-ler Entwicklungen überprüft und bei Bedarf angepasst. Die jeweils aktuelle Fassung des Kodex ist im Internet unter [www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at) abrufbar.

Die Umsetzung der Corporate Governance im Geschäftsjahr 2009 wurde auf Basis der letzt-gültigen Fassung des Kodex einschließlich der Ergänzungen von Januar 2010 evaluiert. Wie bisher entspricht die Mayr-Melnhof Karton AG sämtlichen rechtlichen Vorschriften ohne Einschränkung. Die darüber hinausgehenden Empfehlungen des Kodex sowie Anregungen, die keiner Begründung bei Abweichung bedürfen, wurden nahezu vollständig umgesetzt.

Die Gesellschaft weicht von folgenden C-Regeln („comply or explain“) des Kodex ab und erläutert dies wie folgt:

- Regel 27 Bei den variablen Vorstandsbezügen werden keine nicht-finanziellen Kriterien miteinbezogen.  
Erklärung: Inhalt der aktuellen Vorstandsverträge.
- Regel 27a Im Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Vorstandsvertrages ab-gegolten. Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens wird nicht berücksichtigt.  
Erklärung: Inhalt der aktuellen Vorstandsverträge.
- Regel 30 Die bestehenden Höchstgrenzen für die variable Vergütung werden nicht angegeben.  
Erklärung: Diese Information erscheint uns nicht entscheidungsnützlich und wesentlich.
- Regel 31 Einzelveröffentlichung der Vorstandsvergütungen  
Erklärung: Diese Information erscheint uns nicht entscheidungsnützlich und wesentlich.
- Regel 51 Einzelveröffentlichung der Aufsichtsratsvergütungen  
Erklärung: Diese Information erscheint uns nicht entscheidungsnützlich und wesentlich.

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

### DER VORSTAND

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER  
Vorsitzender  
Mitglied des Vorstandes seit 9. März 1994  
bestellt bis 31. Dezember 2014  
geboren 1954

Dr. Andreas BLASCHKE  
Mitglied des Vorstandes seit 14. Mai 2002  
bestellt bis 14. Mai 2010  
geboren 1961

Ing. Franz RAPPOLD  
Mitglied des Vorstandes seit 14. Mai 2002  
bestellt bis 14. Mai 2010  
geboren 1952

Dr. Oliver SCHUMY  
Mitglied des Vorstandes seit 1. Juni 2008  
bestellt bis 14. Mai 2010  
geboren 1971

Die Mitglieder des Vorstandes halten keine Mandate in konzernexternen Aufsichtsräten.

### DER AUFSICHTSRAT

Dkfm. Michael GRÖLLER  
Vorsitzender seit 8. Juni 2002  
geboren 1941

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL  
Stellvertretender Vorsitzender seit 2. März 1994  
geboren 1953

Mag. Johannes GOESS-SAUER  
Stellvertretender Vorsitzender seit 7. Mai 2008  
Mitglied des Aufsichtsrates seit 18. Mai 2005  
geboren 1955

Dipl.-Ing. Friedrich MAYR-MELNHOF  
Stellvertretender Vorsitzender von 2. März 1994  
bis 29. April 2009  
geboren 1924

Dr. Gerhard GLINZERER  
Mitglied des Aufsichtsrates seit 17. Juni 1997  
geboren 1954

Dr. Guido HELD  
Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008  
geboren 1944

Dr. Alexander LEEB  
Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008  
geboren 1959

MMMag. Georg MAYR-MELNHOF  
Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008  
geboren 1968

Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF  
Mitglied des Aufsichtsrates seit 29. April 2009  
geboren 1961

Hubert ESSER  
Mitglied des Aufsichtsrates seit 10. Mai 1995  
geboren 1959  
Delegierter des Europäischen Betriebsrates von  
MM Karton

Manfred GRUNDAUER  
Mitglied des Aufsichtsrates von 17. Juni 1997  
bis 14. Juli 2009  
geboren 1948  
Delegierter des Europäischen Betriebsrates von  
MM Karton

Andreas HEMMER  
Mitglied des Aufsichtsrates seit 20. Oktober 2009  
geboren 1968  
Delegierter des Europäischen Betriebsrates von  
MM Karton

Gerhard NOVOTNY  
Mitglied des Aufsichtsrates seit 10. Mai 1995  
geboren 1963  
Delegierter der Divisionsvertretung  
von MM Packaging

Die aktuelle Mandatsdauer sämtlicher vom Kapitalgeber entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates endet mit der 16. Ordentlichen Hauptversammlung in 2010 über das Geschäftsjahr 2009.

Die Mandate der von der Arbeitnehmervertretung entsandten Aufsichtsratsmitglieder sind von unbestimmter Dauer.

#### Mitglieder in den Ausschüssen des Aufsichtsrates

##### *Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten*

Dkfm. Michael GRÖLLER, Vorsitzender  
o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL  
Mag. Johannes GOESS-SAURAU  
Dipl.-Ing. Friedrich MAYR-MELNHOF bis 29. April 2009

##### *Prüfungsausschuss*

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL, Vorsitzender  
Mag. Johannes GOESS-SAURAU  
Dkfm. Michael GRÖLLER  
Manfred GRUNDAUER bis 14. Juli 2009  
Gerhard NOVOTNY seit 17. Dezember 2009

#### Aufsichtsratsmitglieder mit weiteren Aufsichtsratsmandaten in börsennotierten Gesellschaften

Dkfm. Michael GRÖLLER  
Vorsitzender des Aufsichtsrates, RHI AG, Wien, Österreich

Dr. Gerhard GLINZERER  
Mitglied des Aufsichtsrates, S.C. Armatura S.A., Cluj-Napoca, Rumänien

Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF  
Mitglied des Aufsichtsrates, voestalpine AG, Linz, Österreich

#### Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben sich bei der Festlegung der Kriterien für die Unabhängigkeit an den Leitlinien des ÖCGK orientiert. Die Kriterien sind unter <http://www.mayr-melnhof.com/unternehmen/governance/unabhaengigkeit-aufsichtsrat.html> auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates haben sich hinsichtlich dieser Kriterien als unabhängig erklärt. Dies gilt hiermit auch für die Ausschüsse des Aufsichtsrates.



Zustimmungspflichtige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit der Gesellschaft

Es bestehen keine derartigen Verträge.

Anteilseigner bzw. Interessenvertretung von Anteil > 10 % an der Mayr-Melnhof Karton AG

Kein Mitglied des Aufsichtsrates hält einen Anteil von mehr als 10 % an der Mayr-Melnhof Karton AG bzw. vertritt eine juristische Person mit mehr als 10 % Anteilsbesitz.

## ANGABEN ZUR ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Kompetenzverteilung im Vorstand

|                         |                                 |
|-------------------------|---------------------------------|
| Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER | CEO                             |
| Dr. Oliver SCHUMY       | CFO                             |
| Dr. Andreas BLASCHKE    | Verkauf, Marketing MM Packaging |
| Ing. Franz RAPPOLD      | Verkauf, Marketing MM Karton    |

Art und Entscheidungsbefugnis der Ausschüsse des Aufsichtsrates

*Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten*

Dieser trifft Entscheidungen in Vorstandsangelegenheiten entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und nimmt auch die Funktionen des Nominierungs- und Vergütungsausschusses wahr. Langjährige Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Vergütungspolitik sichern die diesbezügliche Qualität in der Ausschussarbeit.

*Prüfungsausschuss*

Die Entscheidungsbefugnisse ergeben sich aus den gesetzlichen Vorgaben. Langjährige Kenntnisse und Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen und in der Berichterstattung sichern die diesbezügliche Qualität in der Ausschussarbeit.

Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2009 zu sechs Sitzungen unter Teilnahme des Vorstandes zusammengekommen und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Neben der Erörterung der laufenden Geschäftsentwicklung befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit der Umsetzung der Strategie in den einzelnen Segmenten, Akquisitionsprojekten, Investitionsvorhaben und Finanzierungen. Die Effizienz im Aufsichtsrat wird durch die Organisation seiner Tätigkeit und regelmäßigen Informationsaustausch sichergestellt.

#### Tätigkeitsschwerpunkte der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten kam im Jahr 2009 viermal zusammen. Er behandelte Angelegenheiten in Bezug auf den Vorstand und bereitete die Sitzungen des Aufsichtsrates vor. Für die Umsetzung der Regeln hinsichtlich der Vorstandsvergütung sowie die Überprüfung der zugrunde liegenden Vergütungspolitik wurde Sorge getragen.

In 2009 kam der Prüfungsausschuss seinen gesetzlich vorgegebenen Verpflichtungen in zwei Sitzungen nach.

#### Förderung von Frauen im Vorstand, Aufsichtsrat und leitenden Stellen

Positionen im Bereich Vorstand, Aufsichtsrat und leitende Stellen werden ausschließlich nach der fachlichen und persönlichen Qualifikation besetzt.

#### VERGÜTUNG DES VORSTANDES

Die Vergütung des Vorstandes richtet sich nach dem Umfang des Aufgabenbereiches, der Verantwortung und der persönlichen Leistung des Vorstandsmitgliedes sowie nach der Erreichung der Unternehmensziele und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Die Vergütung enthält fixe und variable Bestandteile. Die variablen Vergütungsteile knüpfen insbesondere an nachhaltige, langfristige und mehrjährige Leistungskriterien, ohne zum Eingehen unangemessener Risiken zu motivieren. Nicht-finanzielle Kriterien werden aktuell nicht miteinbezogen.

Die im Verhältnis zum Fixbezug proportional hohe variable Komponente der Vorstandsbezüge ist mit einer Höchstgrenze limitiert und orientiert sich insbesondere an Jahresergebnis, Cash Earnings und dem Return on Capital Employed. Die Auszahlung der variablen Vorstandsvergütung erfolgt auf Basis der durch den Wirtschaftsprüfer geprüften Daten jeweils im Folgejahr ihrer wirtschaftlichen Bezugsbasis.

Die gesamten Bezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf Tsd. EUR 3.720,4. Hiervon entfallen Tsd. EUR 1.499,0 auf fixe und Tsd. EUR 2.221,4 auf variable Gehaltsbestandteile.

Hinsichtlich betrieblicher Altersversorgung besteht der Anspruch auf einen Anteil eines fixen Pensionsbetrags bei Pensionsantritt in Abhängigkeit von der Anwartschaftsperiode.

Im Fall der Beendigung der Funktion gelten die gesetzlichen Ansprüche aus dem Angestelltenverhältnis. Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung überschreiten nicht die Abgeltung der Restlaufzeit des Vorstandsvertrages und berücksichtigen die Umstände des Ausscheidens des betreffenden Vorstandsmitglieds.

Die Gesellschaft hat eine D&O (Directors-and-Officers)-Versicherung abgeschlossen.

## VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATES

Die Vergütung des Aufsichtsrates für das laufende Geschäftsjahr wird jeweils durch die entsprechende Hauptversammlung im Folgejahr beschlossen und gelangt danach zur Auszahlung. Die Verteilung der Gesamtvergütung unter den Mitgliedern ist dem Aufsichtsrat überlassen. Darüber hinaus wurden keine weiteren Vergütungen an Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Informationen zur Corporate Governance werden regelmäßig auf der Website des Konzerns unter <http://www.mayr-melnhof.com/unternehmen/governance/bericht.html> veröffentlicht.

Wien, am 26. Februar 2010

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e.h.

Dr. Andreas Blaschke e.h.

Ing. Franz Rappold e.h.

Dr. Oliver Schumy e.h.

# Erklärung des Vorstandes

## gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 26. Februar 2010

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e.h.  
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Andreas Blaschke e.h.  
Mitglied des Vorstandes

Ing. Franz Rappold e.h.  
Mitglied des Vorstandes

Dr. Oliver Schumy e.h.  
Mitglied des Vorstandes